



Bürgerversammlung

**Donnerstag, 11. Dezember 2008
19.30 Uhr, Stadtsaal KREUZ**

Bürgerversammlung 11. Dezember 2008

Einladung und Traktandenliste

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir laden Sie zur Bürgerversammlung vom

**Donnerstag, 11. Dezember 2008,
19.30 Uhr, im KREUZ,**

ein.

Traktanden:

1. Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2009
2. Bericht und Antrag des Einbürgerungsrats
Einbürgerungen
3. Allgemeine Umfrage

Der Besuch der Versammlung ist für die stimmberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner von Rapperswil-Jona möglich. Stimmberechtigt sind die in Rapperswil-Jona wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind.

Beim Eintritt in den Versammlungsraum sind die Stimmausweise abzugeben. Sollten Sie keinen erhalten haben, können Sie ihn bis am Donnerstag, 11. Dezember 2008, 16.30 Uhr, beim Einwohneramt (Büro Nr. 001, Parterre), beziehen.

Wir freuen uns, Sie an der Bürgerversammlung begrüßen zu dürfen.

Stadtrat Rapperswil-Jona



Benedikt Würth
Stadtpräsident



Hans Wigger
Stadtschreiber

Kurzbericht	3
Traktandum 1	
Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2009	4
Budget 2009	
Zusammenzug Gliederung nach Institutionen	7
Zusammenzug Gliederung nach Kostenarten mit Kommentar	8
Laufende Rechnung mit Kommentar	11
Investitionsbudget mit Kommentar	35
Steuerplan	49
Finanzplanung 2009 bis 2013	50
Traktandum 2	
Bericht und Antrag des Einbürgerungsrats Einbürgerungen	66

Budget 2009

Der Stadtrat beantragt Ihnen die Genehmigung des Budgets 2009 mit einem Steuerfuss von 95% und einem Grundsteueransatz von 0,3%. Der beantragte Steuerfuss liegt somit um 4 Steuerprozent unter jenem von 2008. Auch wenn zurzeit die weltweite Krise im Finanzbereich Unsicherheiten auslöst und Prognosen hinsichtlich der wirtschaftlichen Zukunft schwierig sind, ist der Stadtrat der Auffassung, dass diese Steuerfuss-senkung vertretbar ist. In der Vergangenheit hat sich immer wieder gezeigt, dass Rapperswil-Jona wirtschaftsbedingten Ausschlägen nach oben und unten weniger stark ausgesetzt ist als viele andere Gemeinden und Städte. Die solide Finanzlage der Stadt generell und die Höhe des Eigenkapitals erlauben es nach Auffassung des Stadtrats, auch hinsichtlich des Steuerfusses einen weiteren Schritt zur Attraktivitätssteigerung der Stadt zu tun. Dabei ist auch die Absicht der Regierung, den kantonalen Steuerfuss um 10% zu senken, positiv zu vermerken. Ebenso führen der II. und III. Nachtrag zum Steuergesetz zu spürbaren Entlastungen des Steuerzahlers.

Das Investitionsbudget bewegt sich weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Bevor jeweils die einzelnen Vorhaben ausgelöst werden, erfolgt nochmals eine kritische Prüfung der Notwendigkeit und des Zeitpunkts. Die Erfahrungen zeigen auch, dass die Umsetzung des Investitionsprogramms in der Regel mehr Zeit beansprucht und folglich die jährlichen Tranchen kleiner sind als im Budgetzeitpunkt angenommen. Dadurch verläuft die finanzielle Entwicklung fast immer positiver als in der Finanzplanung zum Ausdruck kommt.

Einbürgerungen

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen 23 Gesuche für insgesamt 48 Personen. Wie üblich erfolgte die Prüfung der Gesuche hinsichtlich der sozialen und kulturellen Integration der Bewerberinnen und Bewerber sowie der Beachtung der schweizerischen Rechtsordnung. Sie führte durchwegs zu positiven Ergebnissen. Bei den Bewerberinnen und Bewerbern handelt es sich ausschliesslich um ausländische Staatsangehörige, da die Einbürgerung der Schweizerinnen und Schweizer in die Kompetenz des Einbürgerungsrats fällt.

Bericht des Stadtrates zum Budget 2009

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Budget 2009 schliesst bei einem Aufwand von 142,7 Mio. und einem Ertrag von 140,8 Mio. Franken mit einem Defizit von rund 1,9 Mio. Franken ab. Dabei ist eine Steuerfussreduktion um 4% auf 95% berücksichtigt. Ein Steuerprozent entspricht einem Ertrag von Fr. 715'000.–. Der Fehlbetrag soll mit einem Eigenkapitalbezug gedeckt werden.

A. Ausgangslage

Bei Beginn des Budgetierungsprozesses müssen sich Behörden und die Verwaltung mit dem beeinflussenden Umfeld auseinandersetzen. Generell kann festgestellt werden, dass die wirtschaftlichen Perspektiven infolge der Finanzkrise derzeit unsicher sind. Das Zinsniveau ist nach wie vor günstig. Es sind keine Trends für eine deutliche Steigerung vorhanden. Die Teuerung hat hingegen angezogen. Die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise sind im heutigen Zeitpunkt nicht absehbar. Verschiedene Städte und Kantone müssen Einbussen in Kauf nehmen resp. befürchten grössere Ertragsausfälle. Einnahmefälle können auch in Rapperswil-Jona nicht ausgeschlossen werden. Die Erfahrungen bei früheren Konjunkturschwankungen bzw. Turbulenzen an den Finanzmärkten zeigen jedoch, dass sich die Auswirkungen jeweils in einem beschränkten Rahmen bewegen. Die Struktur des Ertrags der juristischen Personen ist nicht so, dass eine einseitige Fokussierung auf Finanzdienstleister besteht. Allerdings sind die Auswirkungen auf die Realwirtschaft offen.

Die Finanzausgleichsregelung zwischen Bund und Kantonen und die neuen Regelungen auf kantonaler Ebene hatten auch auf den kommunalen Finanzhaushalt grosse Auswirkungen. Nach wie vor ist beim Bundesgericht eine Beschwerde gegen die neue kantonale Regelung hängig. Sollte diese ganz oder teilweise gutgeheissen werden, müsste – wie schon mehrfach kommuniziert wurde – der Steuerfuss der Stadt angepasst werden. Nachträglich wurde festgestellt, dass der Kanton einen grösseren Ressourcenausgleich vom Bund zugut hat als zuerst errechnet und dem Budget 2008 zugrunde gelegt wurde. Konkret geht es um einen Mehrertrag von rund 87 Mio. Franken. Die Regierung sieht vor, die Politischen Gemeinden mit rund 40% an ihrer Entlastung zu beteiligen. Es bedarf dazu noch der rechtlichen Grundlagen, so dass die Umsetzung erst im Jahr 2010 erfolgen kann.

Am 28. September 2008 hat das Stimmvolk dem III. Nachtrag zum Steuergesetz zugestimmt. Dieser hat steuerliche Entlastungen der natürlichen Personen durch Streckung des Einkommenssteuertarifs und Reduktion des Vermögenssteueransatzes zum Gegenstand. Auch für die juristischen Personen sind verschiedene Entlastungsmassnahmen vorgesehen. Insgesamt ergeben sich für die Steuerzahler Entlastungen von 213 Mio. Franken. Davon gehen rund 83 Mio. Franken zulasten der

Gemeinden. Diese wiederkehrenden Ausfälle werden für die Gemeinden jedoch gestaffelt bis 2011 wirksam. Für die Stadt Rapperswil-Jona sollten sie, unter Berücksichtigung der übrigen Rahmenbedingungen, verkraftbar sein.

Der IV. Nachtrag zum Steuergesetz hatte aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids die Eliminierung der steuerlichen Ungleichbehandlung von Ein-Elternfamilien zum Gegenstand. Der Kantonsrat beschloss eine rückwirkende Anwendung der neuen Regelung ab 2001. Im Rahmen der Genehmigung der Jahresrechnung 2007 beschloss die Bürgerversammlung eine entsprechende Rückstellung von Fr. 500'000.–. Effektiv dürfte die Belastung für die Stadt Rapperswil-Jona bei ca. einer Million Franken liegen.

Es stehen weitere Steuerreformen im Raum, so z.B. die Initiative betreffend Erhöhung der Kinderabzüge. Diese würde auch zu Ausfällen auf Gemeindeebene führen.

In finanzpolitischer Hinsicht wird auch die neue Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden von Bedeutung sein, die in den kommenden Jahren realisiert werden soll. Die Auswirkungen auf die Gemeinden sind noch nicht klar.

Ausgabenseitig können die massgeblichen Schwerpunkte des Budgets 2009 wie folgt zusammengefasst werden:

- Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- erstmalig volle, ganzjährige Budgetwirkung der verschiedenen Bildungsreformen
- Wirkungen und Massnahmen aus dem Teilprojekt Polizei/Sicherheit
- Wirkungen des Teilprojekts Kinderbetreuung, welches die Bürgerschaft an der Bürgerversammlung vom 25. September 2008 zustimmend zu Kenntnis nahm
- Generelle Besoldungsanpassung von 3% (gemäss Antrag der Regierung zu Handen des Kantonsrats).

B. Budgetprozess

Der Budgetprozess bleibt anspruchsvoll, auch wenn bei der Erarbeitung des Budgets 2009 das Rechnungsergebnis 2007 vorlag. Grundsätzlich muss aber das Budget stets von Grund auf neu erstellt werden, d.h. der Stadtrat legt Wert darauf, dass die Zahlen nicht einfach fortgeschrieben werden. Mit der Budgetierung, insbesondere mit dem Investitionsbudget wird jeweils bereits im Mai des Vorjahrs begonnen. Die Ermittlung der Kosten in diesem Zeitpunkt für das folgende Jahr setzt eine grosse Weitsicht der Ressorts voraus.

C. Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2009 schliesst bei Einnahmen von Fr. 140'825'100.– und Ausgaben von Fr. 142'726'800.– mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 1'901'700.– ab. Berücksichtigt ist

Bericht des Stadtrates zum Budget 2009

dabei eine Senkung des Steuerfusses um 4% auf 95%. Der Fehlbetrag wird durch einen Eigenkapitalbezug gedeckt. Ende 2007 betrug das Eigenkapital rund 27,4 Mio. Franken. Die Kommentare zu den einzelnen Kontengruppen sind ab Seite 11 aufgeführt und weitere Informationen finden Sie zudem beim Zusammenzug ab Seite 7.

Einnahmenbudgetierung

Für das Budgetergebnis sind die Steuereinnahmen von zentraler Bedeutung, weshalb an dieser Stelle darauf eingetreten wird:

- Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern rechnet der Kanton mit einem Lohnwachstum von 2,5%, teuerungs- und progressionsbereinigt mit einem Plus von 3,9%. Unter Berücksichtigung der Steuerreformen wird insgesamt mit einem Zuwachs von 2% auf dem mutmasslichen Ertrag 2008 gerechnet. Erfahrungsgemäss liegt Rapperswil-Jona über den kantonalen Annahmen, weshalb von einem Plus von 2,5% ausgegangen wird. Auf der andern Seite hat die Stadt aufgrund der Steuergesetzrevision mit einem überproportionalen Minus bei der Reduktion des Eigenmietwerts und der Vermögensbesteuerung zu rechnen. Unter Würdigung aller Aspekte wird von einer einfachen Steuer (100%) von Fr. 71'500'000.– ausgegangen. Im Budget 2008 waren es Fr. 67'747'474.75.
- Bei den Nachzahlungen wird das Budget gegenüber 2008 um Fr. 500'000.– auf 4,2 Mio. Franken erhöht.
- Bei den Steueranteilen juristischer Personen wird in Abstimmung mit kantonalen Empfehlungen und einiger Erfahrungswerte von einem Ertrag von 13 Mio. Franken ausgegangen (Budget 2008: 12 Mio. Franken).
- Auch bei den Grundstückgewinnsteuern, Handänderungssteuern und Quellensteuern wird mit höheren Erträgen als 2008 gerechnet, und zwar im Ausmass von rund 1,3 Mio. Franken.

D. Investitionsrechnung

Gemäss den Bestimmungen der Gemeindeordnung werden Investitionsausgaben bis zu einer Million Franken je Fall via Budget bewilligt. Für solche Investitionen gibt es also keine separaten Kreditvorlagen. Konkret handelt es sich um folgende Kredite:

- Vereinigungsprojekt **380'000**
- Erscheinungsbild: Gebäudebeschriftungen, Kommunikationsinfrastruktur **150'000**
- Werkhof, Erneuerung Brandmeldeanlage **85'000**
- Neue Jonastrasse, Strassenraumgestaltung, Städtebauliches Konzept **250'000**
- Sanierung Lichtsignal-Anlagen, 3. Etappe **90'000**
- Schönbodenstrasse Süd, inkl. Kreisel, Ausführung **560'000**
- Werkdienst, Ersatz Traktor und Lastwagen **300'000**
- Oberseestrasse, Bereich HSR-DCA, Projektierung **80'000**
- Alpenstrasse/Merkurstrasse, Sanierung Plattenbelag **80'000**
- Knoten Feldlistrasse/St. Gallerstrasse und Feldlistrasse, Projektierung **100'000**
- Fluhstrasse, Belagssanierung **130'000**

- Buech Erschliessung Enea/Kloster, Ausführung **150'000**
- Bahnhof Rapperswil, Sanierung, denkmalpflegerischer Beitrag **410'000**
- Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen, Projektierung **70'000**
- Gesamtverkehrsoptimierung, öV-Erschliessung Buech, Projektierung und Konzept **180'000**
- Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss- und Radwege, Projektierung **100'000**
- Kanalisation Schönbodenstrasse (mit Strassensanierung), Ausführung **690'000**
- Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil (Planung Ingenieure) **700'000**
- ARA, Sanierung Bodenbeschichtung Kellergang und Nebengebäude **96'000**
- Fischenrietbach, Ausbau **490'000**
- Abwaspumpwerk Bollingen, Verlegung **100'000**
- Rütiwiesstrasse-Fluss Jona, Meteorwasserkanalisation **100'000**
- Kanalisation Erschliessung Buech, Enea/Kloster, Ausführung **400'000**
- Sauberkeit im öffentlichen Raum, Verbesserung Sicherheitsempfinden, Massnahmen (Rahmenkredit) **200'000**
- Südquartier/Lido, Altlasten, Untersuchung **100'000**
- Umsetzung Stadtplanung, weitere Etappen Richt- und Zonenplanung **500'000**
- Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Vorprojekt/Ist-Aufnahme **60'000**
- Schulanlage Weiden, Pausenplatzgestaltung **100'000**
- Schulanlage Paradies-Lenggis, Raumerweiterungen, Vorprojekt **100'000**
- Schulanlage Burgerau, Raumreorganisation UG, Projektierung **50'000**
- Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Leitungen Brauchwassersystem **190'000**
- Schulanlage Weiden, EIB-System, Erneuerung/Sanierung **175'000**
- Schulanlage Bollwies, Sanierungen Containerraum, Kanalisation, Solaranlage, Wasseraufbereitung **330'000**
- Kindergarten Bollwies, Flachdachsanierung **90'000**
- Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle **65'000**
- Schwimmbad Lido, dringend notwendige Sanierungsarbeiten, 2. Teil **60'000**
- Beschaffung Lastwagen mit ZS-Wechselader WELAB **620'000**
- Zivilschutzanlage/Kindergarten Thäli, Sanierung Gebäulichkeiten, Anlage, Projektierung **100'000**

Die Kommentierung der einzelnen Investitionen finden Sie ab Seite 38.

E. Gesamtbeurteilung

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die weltweite Krise im Finanzbereich Unsicherheiten auslösen und auch zur Frage führen kann, ob das Budget auf zu optimistischen Annahmen beruht. Auch wenn die Auswirkungen der gegenwärtigen Probleme nicht abschliessend beurteilt werden können, ist der Stadtrat der Auffassung, dass er Ihnen ein realistisches Budget vorlegt. Er geht davon aus, dass sich die schon früher gemachten Feststellungen bestätigen, wonach in Rapperswil-Jona Ausschläge nach oben und nach unten aufgrund der Unternehmens- und Bevölkerungsstrukturen weniger stark sind als in andern Gemeinden und Städten. Sodann wird die Rechnung 2008 nicht wie budgetiert mit einem Defizit von 1,9 Mio. Franken, sondern mit einem Überschuss abschliessen. Das Eigenkapital von über 27 Mio. Franken wird somit 2008 nicht angetastet werden müssen. Auch deshalb ist es vertretbar, den für 2009 budgetierten Fehlbetrag von 1,9 Mio. Franken durch einen Eigenkapitalbezug zu decken. Dieser Bezug basiert auf einer Steuerfussenkung um 4% auf 95%. Der Stadtrat ist der Auffassung, dass eine Anpassung des Steuerfusses in Anbetracht der gegenwärtigen finanzpolitischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Augenmass erfolgen muss. Die Situation und das Umfeld sind jedes Jahr neu zu beurteilen und die sachgerechten Folgerungen daraus zu ziehen.

Die Regierung beantragt im Rahmen des Budgets 2009, den Staatssteuerfuss um 10% (wovon 6% finanzausgleichsbedingt sind) zu senken. Die Massnahmen tragen dazu bei, die Standortattraktivität von Rapperswil-Jona zu stärken. Der Stadtrat beurteilt eine weitere Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen als wichtig. Es darf bei dieser Gelegenheit aber auch festgestellt werden, dass sich auf Grund neuer gesetzlicher Grundlagen wie auch des günstigen wirtschaftlichen Umfelds der letzten Jahre die Position von Rapperswil-Jona im Standortwettbewerb, bezogen auf den Steuerfuss, verbessert hat: 2007 Senkung des Steuerfusses für Rapperswil um 11%, 2008 Senkung des Steuerfusses von Kanton und Stadt um je 10%, 2009 wie erwähnt Senkung des Steuerfusses Kanton um 10% (Antrag Regierung) und der Stadt um 4%. Dazu kommen noch spürbare tarifarische Entlastungen der Steuerpflichtigen im Rahmen der zwei letzten Steuergesetz-Revisionen.

Wie die Finanzplanung ab Seite 50 zeigt, ist mittelfristig mit einer zusätzlichen Beanspruchung des Eigenkapitals zu rechnen. Der Stadtrat ist jedoch zuversichtlich, dass entsprechend der Erfahrungen der vergangenen Jahre die effektiven Ergebnisse besser sein werden. Es zeigt sich immer wieder, dass für die Realisierung der Investitionen gemäss Investitionsprogramm mehr Zeit notwendig ist als angenommen. Die Investitionen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Rechnungsergebnisse bzw. die Budgets. Fallen in den Planungsjahren kleinere Investitionsvolumen an, ergeben sich automatisch auch positivere Zahlen in der Finanzplanung – selbstverständlich voraus-

gesetzt, dass die übrigen Annahmen im Wesentlichen zutreffen. Des Weiteren wirken sich schon leicht veränderte Annahmen bei der Einnahmenentwicklung spürbar auf die Finanzplanwerte aus. Der Stadtrat beurteilt deshalb – auch unter Berücksichtigung der Finanzplanung – die Steuerfussreduktion als vertretbar.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Budget 2009, bestehend aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung, wird genehmigt. Damit sind auch die Kredite für die Investitionen gemäss Liste im vorstehenden Abschnitt D bewilligt.
2. Für das Jahr 2009 werden folgende Steueransätze beschlossen:

Gemeindesteuern	95%
Grundsteuern	0,3‰
(gesetzliches Minimum)	

Rapperswil-Jona, 3. Oktober 2008

Stadtrat Rapperswil-Jona

Benedikt Würth Stadtpräsident	Hans Wigger Stadtschreiber
----------------------------------	-------------------------------

Budget 2009

Laufende Rechnung, Zusammenzug

Gliederung nach Institutionen

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Laufende Rechnung Total	164'895'327.44	164'895'327.44	137'351'400	135'445'300	142'726'800	140'825'100
	Saldo				1'906'100		1'901'700
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	57'764'077.25	126'468'482.85	38'102'700	108'719'900	38'683'400	113'824'400
11	Bau, Verkehr, Umwelt	20'661'306.62	11'552'414.95	21'319'100	11'443'200	22'382'000	11'478'900
12	Bildung, Familie	48'590'375.32	3'929'400.14	52'088'800	3'651'100	54'307'200	3'902'300
13	Gesellschaft	15'788'995.25	6'400'818.59	13'004'300	5'378'600	13'614'200	5'011'300
14	Gesundheit, Alter	13'038'330.32	11'445'997.68	3'336'800	1'267'400	3'474'000	1'270'900
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	4'753'207.14	2'287'670.00	5'184'400	2'330'500	5'714'200	2'388'300
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	4'299'035.54	2'810'543.23	4'315'300	2'654'600	4'551'800	2'949'000

Gliederung nach Kostenarten

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Gesamttotal	164'895'327.44	164'895'327.44	137'351'400	135'445'300	142'726'800	140'825'100
	Saldo				1'906'100		1'901'700
3	Aufwand	164'157'428.36	323'378.17	137'351'400		142'726'800	
30	Personalaufwand	63'645'826.92	139'628.55	56'680'200		59'351'700	
31	Sachaufwand	25'985'330.91	127'987.88	25'523'850		28'207'400	
32	Passivzinsen	4'045'141.93		5'192'000		4'481'000	
33	Abschreibungen	26'642'327.88	10'000.00	14'132'000		14'602'700	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	5'610'187.15		18'000			
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	5'395'285.24		6'852'800		7'943'200	
36	Eigene Beiträge	19'971'403.09	45'761.74	16'811'250		15'993'900	
38	Einlagen in Sondervermögen	4'115'194.39		2'371'800		2'008'300	
39	Intern verrechneter Aufwand	8'746'730.85		9'769'500		10'138'600	
4	Ertrag	737'899.08	164'571'949.27		135'445'300		140'825'100
40	Steuern	498'971.40	80'377'834.85		74'576'000		76'600'000
41	Konzessionen	360.00	36'582.55		47'200		86'000
42	Vermögenserträge	19'628.50	12'363'699.26		5'791'400		6'143'800
43	Entgelte	82'287.53	35'431'537.44		23'485'500		24'140'400
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		20'368'925.80		16'935'800		18'926'400
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	67'990.60	1'892'677.35		1'089'900		1'361'700
46	Beiträge für eigene Rechnung	68'661.05	3'829'535.40		3'272'300		3'000'900
48	Entnahmen aus Sondervermögen		1'524'425.77		477'700		427'300
49	Intern verrechneter Ertrag		8'746'730.85		9'769'500		10'138'600

30 Personalaufwand

Der Vergleich mit dem Budget 2008 zeigt, dass die Personalaufwendungen um 2,7 Mio. Franken ansteigen. Einerseits erfolgt eine generelle Anpassung der Besoldungsansätze um 3,0%, andererseits führen verschiedene Stellenplananpassungen zu Mehrausgaben: im Vormundschaftsbereich erfolgt die Regionalisierung; beim Werkdienst werden befristete Arbeitsverhältnisse durch eine Erhöhung des Stellenplans um zwei Vollzeitpensen abgelöst. Damit wird auch auf die Litteringproblematik reagiert. Im Sicherheitsbereich werden Zusatzkapazitäten für die Administration des Bussenwesens geschaffen, der Zivilschutz wird ebenfalls regionalisiert, im Sinne einer Präventionsmassnahme wird die aufsuchende Jugendarbeit verstärkt und beim Steueramt wird die Verlustscheinbewirtschaftung optimiert. Im Volksschulbereich wirken sich die verschiedenen Änderungen auf das Schuljahr 2008/2009 erstmals voll aus, wie Team-Teaching, Englischunterricht, musikalische Grundschule, Blockzeiten. Aufgrund der Schülerzahlenentwicklung werden 4,5 Klassen weniger geführt. Die generelle Anpassung der Besoldungsansätze um 3,0% macht rund

1,5 Mio. Franken aus. Bei der Pensionskasse ergeben sich Nachzahlungen auf diesen Anpassungen von rund Fr. 350'000.–.

Fr. 257'000.– an Personalaufwendungen betreffen den Massnahmenplan der Vereinigung sowie das Teilprojekt Rechtsetzung/Zonenplanung und werden dem entsprechenden Investitionskonto belastet.

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt um 2,7 Mio. Franken an. Rund Fr. 500'000.– sind einmalige Aufwendungen. Weiter ist der bauliche Unterhalt Fr. 750'000.– höher als im Vorjahr. Hier geht es um die Reparaturen/Instandstellungen beim Werkdienst, den baulichen Unterhalt bei der Kläranlage, beim Eisstadion Lido sowie bei verschiedenen Schulanlagen. Die Dienstleistungen und Honorare sind rund Fr. 700'000.– höher als im Vorjahr budgetiert. Sie betreffen die Bereiche Internet/E-Government, IT-Wartung und -support durch Dritte, die Evaluation bei den Oberstufenschuleinheiten sowie Abfuhrkosten für Papier, Karton und Grüngut. Hinzu kommen verschiedene Planungskosten

Laufende Rechnung, Zusammenzug

für die Initialisierung von Projekten sowie laufende Aufwendungen im Zusammenhang mit der Orts- und Verkehrsplanung. Bei den Entschädigungen an Dritte erhöhen sich die Entschädigungen an den Kanton für die Stadtpolizei, der Anteil der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV sowie der Beitrag an das Regionale Beratungszentrum Rapperswil-Jona (insgesamt rund 1 Mio. Franken). Die Kosten für Anschaffungen im Informatikbereich erhöhen sich, wobei hier der Mehraufwand teilweise durch Einnahmen aus Leistungen an die Drittstellen kompensiert wird. Schliesslich wirken sich die hohen Ölpreise aus, und zwar bei den Treibstoffen Werkdienst und Feuerwehr, den Heizkosten bei den Liegenschaften sowie bei den Chemikalien, insbesondere bei der Kläranlage. Höhere Unterhaltskosten ergeben sich bei den Mobilien und Maschinen; hier geht es vor allem um den Unterhalt des Vermessungswerks und bei der Kläranlage.

32 Passivzinsen

Die Passivzinsen reduzieren sich um Fr. 711'000.– oder fast 14%. Aufgrund der guten Liquidität gemäss Rechnungsabschluss 2007 werden weniger fremde Mittel benötigt. Die Zinssätze sind nicht im erwarteten Umfang gestiegen und dürften sich 2009 voraussichtlich nicht weiter erhöhen.

33 Abschreibungen

Die Abschreibungen steigen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um Fr. 470'000.– an. Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sinken leicht. Direktabschreibungen von Investitionsvorhaben bis Fr. 100'000.– werden im Umfang von Fr. 705'000.– vorgenommen. Es sind jedoch zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen im Umfang von Fr. 481'000.– vorgesehen, und zwar aus der Auflösung von früheren, nicht mehr benötigten Rückstellungen; 1,8 Mio. Franken betreffen spezialfinanzierte Bereiche und 1 Mio. Franken betreffen Abschreibungen auf dem Finanzvermögen. Aufgrund der beachtlichen Investitionsvolumen der folgenden Jahre werden die Abschreibungen auch in den kommenden Jahren hoch bleiben.

34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Aufgrund der neuen Regelung betreffend der in der Gemeinde Eschenbach beschulten Kinder aus Rapperswil-Jona entfällt diese Position.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen nehmen um fast 1 Mio. Franken zu. Es handelt sich hier um die Beitragsleistungen an die Stiftung RaJoVita, die Entschädigung an die Kantonspolizei, die Sonderschulkosten im Volksschulbereich sowie den Beitrag an die Schulsozialarbeit. Aufgrund der Neuregelungen der familienergänzenden Kinderbetreuung sind die früheren Defizitbeiträge an die privaten Institutionen neu als Beiträge (36) veranschlagt.

36 Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge reduzieren sich um gut Fr. 817'000.–. Es handelt sich hier um die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (+Fr. 160'000.–) sowie die Beiträge an regionale Einrichtungen wie Region Zürichsee-Linth, Agglo Obersee sowie Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet (+Fr. 450'000.–). Aufgrund der Neuregelung der familienergänzenden Kinderbetreuung sind die früheren Defizitbeiträge an die privaten Institutionen neu als Beiträge budgetiert. Tiefere Aufwendungen sind bei der finanziellen Sozialhilfe, den Mutterschaftsbeiträgen, den Prämien und Kostenbeteiligungen, der Alimentenbevorschussung sowie der Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen vorgeesehen.

38 Einlagen in Sondervermögen

Die Einlagen nehmen um rund Fr. 360'000.– ab, und zwar vor allem im Abwasserbereich; im Abfallbereich ist sogar eine Entnahme vorgesehen. Auf der anderen Seite erhöhen sich die Einlagen in die Unterhaltsreserven bei den Liegenschaften.

39 Intern verrechneter Aufwand

Die internen Verrechnungen erhöhen sich um rund Fr. 370'000.– auf gut 10 Mio. Franken. Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen und den spezialfinanzierten Beiträgen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben.

40 Steuern

Bei den Steuereinnahmen kann im laufenden Rechnungsjahr mit einer Zunahme gerechnet werden. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2008 wird mit einer Steigerung von 2,5% (Kanton 2,0%) gerechnet, was zu entsprechenden Mehreinnahmen führt. Durch die Reduktion des Steuerfusses von 99% auf neu 95% ergeben sich Mindereinnahmen von 2,8 Mio. Franken. Auf der anderen Seite kann mit Mehrerträgen bei den Nachzahlungen von Steuern sowie den Handänderungssteuern gerechnet werden. Insgesamt ergeben sich Mehreinnahmen von 2 Mio. Franken.

41 Konzessionen

Die neue vertragliche Lösung betreffend Plakatanschlagstellen bringt entsprechend höhere Erträge.

42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge steigen um Fr. 352'000.– an, und zwar bei den flüssigen Mitteln und den Verzugszinsen. Höhere Einnahmen ergeben sich jedoch auch aus den Mieten und Pachten, und zwar beim Finanzvermögen und dem Verwaltungsvermögen.

Laufende Rechnung, Zusammenzug

43 Entgelte

Die Entgelte steigen um rund Fr. 650'000.– an, und zwar durch höhere Einnahmen bei den Feuerwehr-Ersatzabgaben und der Reduktion bei den Schulgeldern, vor allem aber nehmen die Benützungsgebühren und die verrechneten Leistungen zu, so im Informatikbereich für verschiedene externe Drittstellen. Gewisse Mehreinnahmen ergeben sich bei den Parkgebühren, Bootsplatzmieten und den Dienstleistungen der Feuerwehr zu Gunsten anderer Feuerwehren. Mehreinnahmen werden auch aus Verkäufen sowie verschiedenen Rückerstattungen erwartet.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Bei den Steuern juristischer Personen ergibt sich im laufenden Rechnungsjahr eine Zunahme. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2008 wird mit einer leichten Steigerung von 1% gerechnet, und zwar unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Steuergesetzrevision sowie der wirtschaftlichen Lage. Bei den Grundstückgewinnsteuern kann ebenfalls mit Mehreinnahmen gerechnet werden. Bei den ordentlichen Quellensteuern ergibt sich im laufenden Rechnungsjahr ebenfalls ein Mehrertrag. Für 2009 wird mit einer Steigerung von 10% (Kanton 7,5%) gerechnet. Insgesamt ergeben sich in diesem Bereich Mehreinnahmen von fast 2 Mio. Franken.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen nehmen um über Fr. 270'000.– zu, beim Kanton aufgrund der Verwaltungsentschädigung für die AHV-Zweigstelle und bei den Gemeinden durch die Rückerstattungen für die regionalisierten Aufgabenerfüllungen wie Zivilschutz, Vormundschaft und Zivilstandswesen.

46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung nehmen um Fr. 270'000.– ab, und zwar beim Kanton durch tiefere Rückerstattungen im Sozialhilfebereich, wobei hier auch tiefere Aufwendungen budgetiert sind, und den Wegfall der Kantonsbeiträge an das Projekt Basisstufe.

48 Entnahmen aus Sondervermögen

Die Entnahmen aus Sondervermögen nehmen um Fr. 50'000.– ab. Im Abfallbereich ist ein Reservebezug nötig.

49 Intern verrechneter Ertrag

Die internen Verrechnungen erhöhen sich um rund Fr. 370'000.– auf gut 10 Mio. Franken. Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen und den spezialfinanzierten Beiträgen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben.

In der Laufenden Rechnung erscheinen sämtliche Erträge (Einnahmen) und Aufwendungen (Ausgaben) der Stadt. Aufwendungen sind zum Beispiel Besoldungen, Kosten von Konsumgütern und Dienstleistungen, Aufwendungen für den Unterhalt von Bauten und Anlagen, Beiträge, Passivzinsen, Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen (Reserven). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Steuern, Rückerstattungen, Gebühren, Beiträgen von Bund und Kanton, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen usw. zusammen.

Die nachstehenden Tabellen umfassen je eine Kontengruppe. Daran schliesst ein Kurzkomentar an, der auf die wichtigsten Hintergründe der Zahlen bzw. die wesentlichsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2008 hinweist. Das detaillierte Budget kann mit beigelegter Karte oder per Email (stadtkanzlei@rj.sg.ch) bei der Stadtkanzlei bestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie sodann beim Zusammenzug, das heisst bei der Gliederung nach Kostenarten ab Seite 8.

10 Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	Total 57'764'077.25	126'468'482.85	38'102'700	108'719'900	38'683'400	113'824'400
	Saldo	68'704'405.60		70'617'200		75'141'000	
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	381'855.30	3'084.50	389'100	500	425'000	1'400
101	Geschäftsprüfungskommission	90'774.00		89'600		131'500	
102	Stadtrat, Kommissionen	1'388'312.25	41'617.50	1'403'100	34'000	1'480'600	39'800
103	Vermittler	38'901.85	26'213.00	43'600	26'900	18'200	11'200

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Der Nettoaufwand liegt Fr. 35'000.– über dem Budget 2008. Minderkosten resultieren bei den Drucksachen und Inseraten, da 2009 keine Erneuerungswahlen stattfinden. Mehraufwendungen sind hingegen bei den Druckkosten budgetiert, insbesondere für den Stadtspiegel. Zudem musste der Aufwand für Porti aufgrund der Erfahrungen nach oben angepasst werden.

101 Geschäftsprüfungskommission

Der Arbeitsaufwand für die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission ist deutlich höher als ursprünglich angenommen. Dementsprechend ist die Entschädigung anzupassen. Zudem hat das Departement des Innern des Kantons St. Gallen im Rahmen der ordentlichen Prüfungstätigkeit für 2009 eine Visitation der Stadtverwaltung angekündigt (Kosten ca. Fr. 10'000.–).

102 Stadtrat, Kommissionen

Der Mehraufwand beläuft sich auf Fr. 70'000.–. Bei der Öffentlichkeitsarbeit fallen die Aufwendungen für die Broschüre A-Z sowie die Imagebroschüre weg, andererseits ergibt sich ein Mehraufwand bei den Kommissionen sowie für die verschiedenen Zusammenkünfte und Treffen. Sodann muss die Stadt aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes eine unabhängige Datenschutzfachstelle schaffen.

103 Vermittler

Der Aufwand für den Vermittler reduziert sich um gut die Hälfte, da aufgrund des neuen Gerichtsgesetzes auf 1. Juni 2009 der Kanton zuständig ist.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen	10'824'906.53	5'634'585.29	11'094'700	5'793'700	11'508'200	6'137'400
1040	Stadtkanzlei/Dienste	3'238'618.25	3'215'790.29	2'967'200	3'101'600	3'370'100	3'245'400
1041	Steuerverwaltung	1'154'402.30	15'842.00	1'148'200	12'700	1'346'500	15'000
1042	Finanzverwaltung	816'742.85	31'140.00	830'800	26'100	698'000	28'100
1043	Betreibungsamt	510'136.50	748.80	514'100		550'300	
1044	Grundbuchamt	509'417.30	1'624'216.35	532'700	1'550'000	551'300	1'550'000
1045	Informatik	1'926'844.68	255'967.85	2'082'700	420'300	2'322'500	547'500
1046	Einwohneramt	619'635.30	4'340.00	645'100	4'600	648'900	3'000
1047	Sozialamt	1'436'363.50	21'030.00	1'349'700	8'400	899'300	24'200
1048	Sicherheit	612'745.85	465'510.00	627'600	425'000	741'300	481'100
1049	Regionales Zivilstandsamt See-Linth			396'600	245'000	380'000	243'100

1040 Stadtkanzlei/Dienste

Gegenüber dem Budget 2009 steigen die Kosten um Fr. 145'000.–. In Bezug auf die Lohnkosten ist eine generelle Anpassung von 3 Prozent analog zum Kanton (Antrag Regierung) vorgesehen. Diese Feststellung gilt für sämtliche Kontengruppen mit Lohnaufwand. Sodann ist in dieser Kontengruppe auch der Aufwand für einen Praktikanten, für Leistungsprämien sowie für noch notwendige Aushilfen in der Konsolidierungsphase nach der Vereinigung enthalten. Aufgrund der Erfahrungen muss auch mit deutlich höheren Inseratekosten gerechnet werden. Die Telefonkosten können aufgrund einer optimalen Ausnutzung der technischen Möglichkeiten wiederum leicht gesenkt werden. Ein Aufwand von Fr. 50'000.– ist im Zusammenhang mit der Registerharmonisierung budgetiert, die eine Voraussetzung für die vorgesehene Volkszählung 2010 ist. Hinsichtlich Gebührenbelastungen und Gebührenerträge werden keine wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Jahr 2008 erwartet.

1041 Steuerverwaltung

In der Steuerverwaltung wurde eine neue 40 Prozent-Stelle für die konsequente Verlustscheinbewirtschaftung geschaffen. Es wird davon ausgegangen, dass die dadurch resultierenden Erträge den Aufwand weitgehend kompensieren.

1042 Finanzverwaltung

Der Minderaufwand von rund Fr. 130'000.– ist im Wesentlichen auf die Anpassung der personellen Ressourcen zurückzuführen, die nach der Konsolidierung des Betriebs möglich wurde.

1045 Informatik

2008 wurde mit der Umstellung und Einbindung der Oberstufenschule in das IT-Netz der Stadt der letzte grosse Teil des Informatikprojekts aus der Vereinigung abgeschlossen. Somit konnte nun auch die Organisation für den konsolidierten Betrieb festgelegt werden. Heute sind rund 1'000 Systeme ange-

schlossen, davon rund 65 Prozent aus der Schule (siehe Kontengruppe 1240). In Bezug auf die Ressourcen sieht die Lösung wie folgt aus:

- Leitung für Schule und Verwaltung: 90 Stellenprozent, unter teilweiser Umwandlung eines externen Mandats
- Informatik Schule: 50 Stellenprozent
- Administration/Internet: 50 Stellenprozent.

Dazu kommt noch der Aufwand für die Superuser im Schulbereich sowie die Internet-/Intranet-Betreuung. Nach wie vor ist vorgesehen, einen Teil der Arbeit extern zu vergeben. Das entsprechende Mandat dürfte etwa einem 160 Prozent-Stellenpensum entsprechen. Mit der externen Lösung kann der bedarfsgerechte Ressourceneinsatz am Besten sichergestellt werden. Das Mandat wird im Rahmen einer Submission vergeben.

Mehraufwendungen ergeben sich beim Verbrauchsmaterial (vor allem Papier), das neu zentral über die Informatik eingekauft und von hier aus Drittstellen verrechnet wird. Aufgrund der höheren Zahl der Systeme steigen auch die Kosten für den Netzbetrieb (Swisscom). Schliesslich ist eine Neuprogrammierung von Internet und Intranet vorgesehen; im Rahmen der Vereinigung wurden weitgehend die bestehenden Lösungen übernommen. Vor allem im Bereich Internet soll auch das E-Government im Sinne der Empfehlungen des Kantons gefördert werden, so dass den Kunden die Online-Nutzung von Dienstleistungen weiter erleichtert wird. Schliesslich ist ein Betrag von Fr. 20'000.– im Budget enthalten für ein Energiemanagement im IT-Bereich, da auch hier ein Sparpotenzial vorhanden ist.

1047 Sozialamt

Der Minderaufwand von rund Fr. 480'000.– steht im Zusammenhang mit der Regionalisierung des Vormundschaftswesens. Die entsprechenden Aufwendungen sind neu in der Kontengruppe 134 aufgeführt.

1048 Sicherheit

Der Mehraufwand von rund Fr. 60'000.– ist auf eine Stellenplanerweiterung im Sekretariatsbereich zurückzuführen. Diese steht unter anderem im Zusammenhang mit der Regionalisie-

rung des Zivilschutzes. Die Entlastung der Stadtpolizei von administrativen Aufgaben wird der Kontengruppe 161 (Polizei) belastet. Insgesamt ist von einer Stellenplananpassung von 100% auszugehen.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
105	Kulturelles	1'191'556.35	32'052.20	1'334'400	53'600	1'347'700	55'000
1050	Kulturförderung, Beiträge	1'132'699.45	692.00	1'296'500	50'000	1'307'800	50'000
1051	Kulturprogramm	35'228.75	25'796.30				
1052	Circusmuseum	23'628.15	5'563.90	37'900	3'600	39'900	5'000

105 Kulturelles

Die Budgetbeträge bewegen sich insgesamt im Rahmen des Vorjahrs.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
107	Verwaltungsgebäude	487'793.49	30'935.80	502'500	44'800	566'100	163'300
1070	Stadthaus	339'539.91	26'603.45	372'100	40'800	341'300	66'400
1071	Jonaport (Miete)	99'079.40	309.70	102'400		107'700	
1072	Neuhof 9	49'174.18	4'022.65	28'000	4'000	24'200	4'000
1073	Alte Jonastrasse 24 (Miete)					92'900	92'900

1070 Stadthaus

Der Minderaufwand von rund Fr. 60'000.– ist im Wesentlichen auf tiefere Unterhaltskosten zurückzuführen, das heisst gewisse Wartungsarbeiten fallen nicht in einem jährlichen Turnus an.

1073 Alte Jonastrasse 24

Im Zusammenhang mit der Regionalisierung des Vormundschafswesen (Rapperswil-Jona, Eschenbach, Goldingen, St. Gallenkappel) entstand zusätzlicher Raumbedarf. Dieser konnte mit einer Miete im «Swisscom-Tower» an der Alten Jonastrasse 24 gedeckt werden. Dort befindet sich auch das Regionale Beratungszentrum des Zweckverbands Soziale Dienste Linthgebiet. Grundsätzlich sollen im Swisscom-Areal die kantonalen/regionalen Stellen und im Zentrum Jona die kommunalen Stellen angesiedelt werden.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
108	Verschiedenes, Wirtschaft, Aussenbeziehungen, Standortförderung	648'442.75	277'520.95	677'400	170'000	789'400	142'500
1080	Industrie, Gewerbe, Handel	52'027.00		133'500		106'000	
1081	Fonds Versicherungsrisiken	54'100.00	4'100.00	125'000	25'000	77'500	27'500
1082	Aussenbeziehungen	51'475.60		95'000		60'000	
1083	Grundbuchvermessung	147'005.00	273'420.95	80'000	145'000	100'000	115'000
1084	Gemeindeanlässe	42'470.45		45'500		50'500	
1085	Stadtentwicklung	301'364.70		198'400		395'400	

1080 Industrie, Gewerbe, Handel

2008 war die Stadt an der Expo Rapperswil-Jona präsent. Die entsprechenden Kosten entfallen 2009.

1081 Fonds Versicherungsrisiken

Die Einlage wird auf Fr. 50'000.– reduziert, da der Fonds Ende 2008 einen Bestand von Fr. 575'000.– hat.

1082 Aussenbeziehungen

Die Summe der Verbandsbeiträge ist kleiner als in den ersten beiden Jahren budgetiert. Auch bei der Pflege von Partnerschaften wird aufgrund der Erfahrungen von etwas tieferen Kosten ausgegangen.

1083 Grundbuchvermessung

Der Mehraufwand steht im Zusammenhang mit Unterhaltsarbeiten am Vermessungswerk.

1085 Stadtentwicklung

Hier werden jeweils Aufwendungen für Vorarbeiten verbucht, welche für die Entwicklung von Rapperswil-Jona von grundlegender Bedeutung sind. Konkret sind für 2009 vorgesehen: Fr. 50'000.– für die Aktualisierung der Bäderstrategie im Hinblick auf die notwendigen Sanierungsarbeiten und Fr. 50'000.– für Kommunikationsmassnahmen im Zusammenhang mit der Verkehrsentlastung Rapperswil-Jona. Sodann sind die Beiträge an die regionalen und überregionalen Organisationen enthalten. Dabei handelt es sich um die Metropolitankonferenz Zürich (Fr. 5'000.–), die Region Zürichsee Linth (Fr. 185'000.–) und die Agglo Obersee (Fr. 106'000.–).

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109	Finanzen	42'711'534.73	120'422'473.61	22'568'300	102'596'400	22'416'700	107'273'800
1090	Gemeindesteuern	1'299'430.22	80'853'201.07	1'060'000	74'976'000	840'000	77'080'000
1091	Indirekter Finanzausgleich		129'802.00				
1092	Einnahmenanteile	5'664'073.85	21'208'066.30	70'000	17'770'400	70'000	19'784'400
1093	Zinsen	3'711'535.57	9'347'377.49	4'746'600	2'814'000	4'239'800	3'027'900
1094	Erträge ohne Zweckbindung	245'294.55	3'380'232.96	182'000	2'285'400	180'700	1'854'200
1095	Rechnungsergebnis	12'647'665.41					
1096	Abschreibungen	13'515'682.35	210'000.00	11'638'000		11'867'400	484'600
1099	Liegenschaften						
	Finanzvermögen	5'627'852.78	5'293'793.79	4'871'700	4'750'600	5'218'800	5'042'700
109900	KREUZ, Kultur und Gastlichkeit	868'871.07	868'871.07	537'600	537'600	535'000	535'000
109901	Rütiwiesstrasse 8 (MFH)	20'659.25	20'659.25	23'600	23'600	25'900	25'900
109902	Lenggiserstrasse 1 (2FH/Lager)	28'031.87	28'031.87	26'500	26'500	26'500	26'500
109904	Jonaport 21-25 (REFH)	63'736.09	41'610.00	35'000	35'000	35'900	35'900
109906	Jonaport 8 (EFH)	8'400.00	8'400.00	15'600	15'600	17'500	17'500
109907	Jonaport 6 (EFH)	14'328.72	14'328.72	17'300	17'300	16'400	16'400
109908	St. Gallerstrasse 1 (Haus Schlüssel)	56'640.00	56'640.00	81'400	81'400	60'700	60'700
109909	Porthofstrasse 16 (MFH)	64'800.00	64'800.00	64'800	64'800	64'800	64'800
109910	Landwirtschaft Busskirch	4'195.00	4'195.00	1'800	1'800	1'800	1'800
109911	Bollwiesstrasse 4 (MFH)	99'058.85	99'058.85	104'200	104'200	99'100	99'100
109912	Hessenhofweg 15 (EFH)	21'600.00	21'600.00	21'600	21'600	40'200	40'200
109913	Tägernaustrasse 18 (MFH)	114'459.35	114'459.35	111'300	111'300	126'200	126'200
109915	Scheune Porthofstrasse	489.90	6'000.00	6'200	6'200	4'400	4'400
109916	Kreuzstrasse 40 (MFH) Espart	29'426.95	29'426.95	38'800	38'800	48'100	48'100
109917	Rietstrasse 74 (EFH) Espart	18'828.00	18'828.00	18'900	18'900	18'900	18'900
109919	Merkurstrasse 20 (MFH/Gewerbe) Espart	148'577.05	148'577.05	148'600	148'600	157'400	157'400
109920	Alterswohnungen Etzelblick (Rietstrasse92) Espart	301'769.90	301'769.90	308'000	308'000	326'000	326'000
109921	Bootsanlagen	702'075.10	702'075.10	680'000	680'000	801'100	801'100
109922	Parkplatz Bachstrasse	61'994.90	108'086.00	89'000	115'000	69'100	110'000
109923	Rietstrasse 88 (MFH) Espart	59'449.70	59'449.70	60'800	60'800	63'700	63'700
109924	Zürcherstrasse 9 (Bürohaus) Espart	146'556.00	146'556.00	150'100	150'100	162'600	162'600
109925	Areal Zeughaus (Gewerbe)	635'673.55	635'673.55	527'500	527'500	551'700	551'700
109926	Areal Gaswerkstrasse (ehemals Gaswerk)	66'740.50	66'740.50	68'000	68'000	48'300	48'300
109927	Marktgasse 17 (STWEG)	31'315.20	31'315.20	31'600	31'600	31'500	31'500
109928	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 1 (Haus 1 + 2)	576'468.32	576'468.32	437'200	437'200	444'900	444'900
109929	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 7	308'626.80	308'626.80	300'700	300'700	308'700	308'700
109930	J.J. Mettlerstrasse 8	5'700.00	6'285.00	6'000	6'000	6'000	6'000
109931	Hochbaute Parkhaus See	10'294.25	11'965.60	10'900	12'100	73'500	73'500

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109932	Parkplatz ARA	95'791.95	95'791.95	82'500	82'500	93'000	93'000
109933	Schweizerhaus Klosters	168'858.59	36'424.08	97'100	43'000	87'100	44'000
109934	Ferienhaus Lenzerheide	260'682.24	182'264.39	101'600	15'000	74'600	18'400
109935	Bubikerhaus (Herrenberg)	34'650.00	34'650.00	38'000	38'000	35'800	35'800
109936	St. Gallerstrasse 15 (Miete)	86'564.00	86'564.00	71'700	71'700	146'600	33'900
109937	Rathausplatz 2 (Büro/Wohnung)	158'101.63	96'672.15	132'800	132'800	136'600	136'600
109938	Hauptplatz 6 (Bürohaus)	52'328.43	1'900.50	92'400	92'400	92'700	92'700
109939	Oberseestrasse 46 (MFH) Knie/Espart	83'440.05	83'440.05	86'000	86'000	87'900	87'900
109940	Tiefenaustrasse 7 (Feuerwehr/Wohnung)	49'640.00	49'640.00	23'200	21'600	26'700	26'700
109941	Rietstrasse 66 (ehem. Werkhof)	96'653.03	59'166.70	142'000	142'000	142'000	142'000
109942	Mythenstrasse 35 (Mehrzweckgebäude)	19'820.19	19'820.19	25'700	25'700	63'200	63'200
109943	Kinderhort Kreuzstrasse 42	45'912.00	45'912.00	49'700	49'700	60'700	60'700
109999	Diverse Grundstücke Finanzvermögen	6'644.35	1'050.00	6'000		6'000	1'000

1090 Gemeindesteuern

Der Stadtrat beantragt der Bürgerschaft einen Steuerfuss von 95 Prozent, was gegenüber dem Jahr 2008 eine Reduktion von 4 Prozent bedeutet. Auf die entsprechenden Überlegungen wird im Gutachten auf Seite 4 eingegangen. Wie dort weiter ausgeführt wird, sind auch bei verschiedenen weiteren Steuerarten höhere Erträge vorgesehen. Die wichtigsten Steuererträge sind:

- Einkommens- und Vermögenssteuern Fr. 67'950'000.–
- Nachzahlungen aus früheren Jahren Fr. 4'200'000.–
- Grundsteuern Fr. 1'840'000.–
- Handänderungssteuern Fr. 2'400'000.–
- Verzugs- und Ausgleichszinsen Fr. 480'000.–

1092 Einnahmenanteile

Die Steuergesetzrevision bringt Änderungen für die juristischen Personen. Bis jetzt erfolgte die Gewinnbesteuerung für das letzte Jahr und die Kapitalbesteuerung für das folgende Jahr. Neu erfolgt der Wechsel in die Gegenwartsbesteuerung, so dass 2009 keine Kapitalsteuern anfallen. Per Saldo rechnet der Kanton aber trotzdem mit einem Plus von einem Prozent auf der Basis der mutmasslichen Rechnung 2008. Diese Zuwachsrate wird auch dem Budget Rapperswil-Jona zugrunde gelegt. Es wird somit mit einem Ertrag von 13 Mio. Franken gerechnet (Budget 2008: 12 Mio. Franken).

Die Grundstückgewinnsteuer ist abhängig von der Zahl der Grundbuchfälle und der Höhe der Grundstückgewinne. Aufgrund der Durchschnittserträge der letzten fünf Jahre werden Fr. 3'400'000.– budgetiert (Vorjahr: 3 Mio. Franken).

Auch die Handänderungssteuern sind von der Zahl der Geschäftsfälle sowie der Höhe der Kaufpreise abhängig. Wiederum wird vom Durchschnitt der letzten fünf Jahre ausgegangen. So ergab sich ein Betrag von Fr. 2'400'000.– (2008: Fr. 2'100'000.–). Bei den Quellensteuern geht der Kanton von einer Wachstumsrate von 7,5 Prozent aus. Im vorliegenden Budget werden 10 Prozent Wachstum angenommen, was einen Betrag von Fr. 2'450'000.– ergibt.

1093 Zinsen

Bei den Zinsen wird netto mit einem Minderaufwand von Fr. 720'000.– gerechnet. Einerseits sind die Zinserhöhungen nicht im angenommenen Ausmass eingetroffen und die Prognosen zeigen eher stabile Werte für die Zukunft. Dazu kommt eine gute Liquidität der Stadt. Die durchschnittliche Verzinsung liegt derzeit bei 2,9 Prozent. Auf der andern Seite kann aufgrund der Liquiditätsbewirtschaftung und der Vorzugskonditionen mit entsprechenden Einnahmen gerechnet werden. Mehreinnahmen ergeben sich auch durch die interne Verrechnung von Zinsen bei den Spezialfinanzierungen und beim Finanzvermögen aufgrund des höheren Zinssatzes gegenüber dem Vorjahr.

1094 Erträge ohne Zweckbindung

Der Minderertrag von rund Fr. 430'000.– ist im Wesentlichen auf kleinere interne Verrechnungen im Zusammenhang mit dem Massnahmenplan und den Restrukturierungskosten beim Vereinigungsprojekt zurückzuführen. Dann bringt der neue Vertrag betreffend Plakatstellen neu Fr. 60'000.– pro Jahr ein.

1096 Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen sinken gegenüber dem Vorjahr leicht (– Fr. 540'000.–). Hinzu kommen zusätzliche Abschreibungen von Fr. 480'000.– aufgrund der Auflösung von alten, nicht konkret zugeordneten Rückstellungen. Die Direktabschreibungen aus der Investitionsrechnung sind mit Fr. 705'000.– budgetiert (Vorjahr: Fr. 415'000.–). Per Saldo liegt die Belastung aus Abschreibungen rund Fr. 315'000.– tiefer als 2008.

1099 Liegenschaften im Finanzvermögen

Liegenschaften im Finanzvermögen müssen grundsätzlich kostenneutral sein oder sogar einen Ertrag abwerfen. Beim überwiegenden Teil der Finanzliegenschaften trifft diese Vorgabe zu. Deutliche Fehlbeträge zu Lasten des öffentlichen Haushalts resultieren bei den Liegenschaften Schweizerhaus Klosters und Ferienhaus Lenzerheide, sowie bei der Liegenschaft St. Gallerstrasse 15. Beim Schweizerhaus Klosters beträgt der Fehlbetrag Fr. 43'100.–, beim Ferienhaus Lenzerheide Fr. 56'200.–. Der Fehlbetrag für die Liegenschaft St. Gallerstrasse 15 ergibt sich aufgrund des abgeschlossenen Tauschvertrags respektive den notwendigen Abschreibungen von früheren Investitionen. Ein Nettoertrag von rund Fr. 40'000.– resultiert hingegen beim Parkplatz Bachstrasse.

11 Bau, Verkehr, Umwelt

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
11	Bau, Verkehr, Umwelt	Total	20'661'306.62	11'552'414.95	21'319'100	11'443'200	22'382'000	11'478'900
		Saldo		9'108'891.67		9'875'900		10'903'100
110	Bauverwaltung/ Liegenschaftenverwaltung	2'197'719.35	603'349.40	2'066'100	417'700	2'305'200	434'300	
1100	Bauverwaltung	1'416'497.95	396'659.40	1'297'500	246'600	1'390'500	250'400	
1101	Liegenschaftenverwaltung	781'221.40	206'690.00	768'600	171'100	914'700	183'900	

1100 Bauverwaltung

Betreffend Lohnentwicklung siehe Bemerkungen zur Kontengruppe 1040. Zudem wurde ein etwas geringerer Gebührenertrag budgetiert. Dieser Kontengruppe ist auch die Miete belastet für einen Raum im Zeughaus, welcher vorübergehend der Stiftung für Landschaftsarchitektur zur Verfügung gestellt wird.

1101 Liegenschaftenverwaltung

Die Mehrkosten von rund Fr. 120'000.– entstehen vor allem im Personalbereich. Für den Aufbau des Liegenschaftensmanagements wurde eine befristete Stelle für ein Jahr geschaffen. Für das Liegenschaftensmanagement ist auch ein Betrag für eine externe Überprüfung der gewählten Lösung budgetiert.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze	6'883'277.01	3'570'744.76	6'929'600	3'306'600	7'269'100	3'419'800
1110	Werkdienst	4'451'923.75	1'269'180.80	4'825'500	1'229'500	5'041'700	1'140'700
1111	Werkhof Bildaustrasse 20	317'055.16	187'265.86	228'000	201'000	173'500	225'200
1113	Parkplatzbewirtschaftung (Spezialfinanzierung)	2'114'298.10	2'114'298.10	1'876'100	1'876'100	2'053'900	2'053'900
11130	Parkhaus Schanz	368'842.65	368'842.65	408'800	408'800	334'100	334'100
11131	Parkhaus See	721'968.80	721'968.80	626'300	626'300	716'000	716'000
11132	Cityparkhaus		35'620.20		35'000		70'000
11133	öffentliche Parkplätze	726'243.40	965'366.45	697'800	780'200	658'700	895'900
11138	Finanzierung	48'000.00	22'500.00	53'000	25'800	58'000	37'900
11139	Ausgleich Spezialfinanzierung	249'243.25		90'200		287'100	
112	Denkmalpflege, Heimatschutz	42'547.75		67'300		87'000	15'000
113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	451'395.89	10'406.05	600'300	33'000	705'600	13'100

1110 Werkdienst

Beim Werkdienst entstehen netto Mehraufwendungen von rund Fr. 300'000.–. Die Personalkosten sind trotz der allgemeinen Erhöhungen stabil, wobei zwei bisher befristete Anstellungen in definitive Stellen umgewandelt werden. Aufgrund der Erfahrungen in den vergangenen zwei Jahren sowie der Zielsetzungen hinsichtlich Littering (Intensivierung der Stadtreinigung etc.) ist diese Massnahme notwendig. Der Mehraufwand ist unter anderem auf die Belastung der Heizkosten für die Räume des Werkdienstes bei dieser Kontengruppe anstelle der Gruppe 1111 zurückzuführen. Sodann fallen höhere Treibstoffkosten an und auch die Aufwendungen für den Betrieb und den Unterhalt der Strassenbeleuchtungen steigen. Zudem liegt das Budget für intern verrechnete Personalaufwendungen tiefer als im Vorjahr (siehe zum Beispiel Kontengruppe 166).

1111 Werkhof Bildaustrasse 20

Anstelle eines Aufwandüberschusses von rund Fr. 30'000.– im Vorjahr entsteht ein Nettoertrag von rund Fr. 50'000.–. Im Wesentlichen steht diese Veränderung in einem Zusammenhang mit der Belastung der Heizkosten für den Werkdienst beim Konto 1110.

11130 Parkhaus Schanz und 11131 Parkhaus See

Bei beiden Parkhäusern sind keine grösseren Unterhaltsarbeiten zu Lasten der Betriebsrechnung vorgesehen. Beim Parkhaus Schanz ist eine Einlage in die Unterhaltsreserve von Fr. 110'000.– möglich, beim Parkhaus See sind es rund Fr. 230'000.–. Aufwändigere Unterhaltsmassnahmen werden der Investitionsrechnung belastet, wobei der Steuerzahler dadurch nicht belastet wird (Spezialfinanzierung).

11132 Cityparkhaus (ehemals UBS)

2008 kann nach den Sanierungsarbeiten wieder mit dem vollen Gebührenertrag und damit höherem Überschussanteil gerechnet werden.

11133 Öffentliche Parkplätze

Gegenüber dem Vorjahr wird netto mit einem Mehrertrag von rund Fr. 150'000.– gerechnet. Neben Gebührenmehrerträgen im Jahr 2009 ist dafür auch der Aufwand im Jahr 2008 für den Ersatz der Billettautomaten massgebend.

11139 Ausgleich Spezialfinanzierung

Insgesamt resultiert aus der Parkplatzbewirtschaftung ein Mehrertrag von rund Fr. 290'000.–, welcher der Spezialfinanzierung Parkplatzbewirtschaftung gutgeschrieben wird.

112 Denkmalpflege, Heimatschutz

Gegenüber dem Vorjahr sind aufgrund der Revision der Schutzverordnung etwas höhere Experten-Honorare budgetiert. Der Beitrag der Stadt an den Bahnhof Rapperswil ist im Investitionsbudget enthalten.

113 Parkanlagen, Rad- und Wanderwege

Netto beträgt der Mehraufwand Fr. 125'000.–. Die Kosten für die Grünabfuhrungen wurden bisher zu tief budgetiert. Für den baulichen Unterhalt sind rund Fr. 50'000.– mehr vorgesehen. Dabei geht es auch um verschiedene einmalige Unterhaltsarbeiten wie bei den Wegen am Schlosshügel, beim Strandweg, Reparaturen von Schachspielflächen usw. Enthalten ist auch ein Betrag für Sofortmassnahmen bei den festgestellten Schwachstellen im Radwegnetz.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
114	Öffentlicher Verkehr	2'369'241.85	90'800.90	2'485'000	97'000	2'641'800	147'600
1140	Regionalverkehr	2'196'300.10	67'480.90	2'271'000	74'000	2'400'800	125'000
1141	Bahnstationen Jona, Kempraten, Blumenau	26'418.00	640.00	59'000	400	84'000	
1142	Schifffahrt, Hafenanlagen	140'786.60	22'680.00	140'000	22'600	142'000	22'600
1143	Flugwesen	5'737.15		15'000		15'000	

1140 Regionalverkehr

Der Mehraufwand beläuft sich auf Fr. 80'000.–. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Kosten der von der Bürgerschaft am 12. Juni 2008 bewilligten Hummelberglinie in der Investitionsrechnung enthalten sind. Der Betriebsbeitrag an den ZVV/Ostwind ist etwas tiefer als im Vorjahr. Hingegen steigen die Abgeltungen «öffentlicher Verkehr» an den Kanton um gut Fr. 100'000.–.

1141 Bahnstationen Jona, Kempraten, Blumenau

Die Mehrkosten von Fr. 25'000.– sind auf zusätzliche Unterhaltskosten vor allem bei der Fussgängerbrücke des Bahnhofs Jona zurückzuführen.

An der Bürgerversammlung vom 25. September 2008 wurde ein Antrag gutgeheissen, mit welchem der Stadtrat beauftragt wurde, kurzfristige Verbesserungen beim Bahnhof Jona im Interesse des öffentlichen Verkehrs zu prüfen, nachdem das Bus-hofprojekt eine Verzögerung erfährt. Die entsprechenden Kosten seien ins Budget 2009 bzw. 2010 einzustellen.

Das aktualisierte öV-Konzept 2005 liegt erst Ende 2008 vor. Ohne wesentliche Mehrkosten kann beim Bahnhof eine weitere Haltemöglichkeit für einen Midibus geschaffen werden. Damit können der Lenggiserbus sowie der Bus aus dem Südquartier gemeinsam beim Bahnhof eintreffen bzw. abgewickelt werden. Es werden dadurch einige Parkplätze aufgehoben werden müssen. Weitere zwischenzeitliche Massnahmen können erst nach Vorliegen des aktualisierten öV-Konzepts geprüft werden.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
115	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	4'162'860.99	4'162'860.99	4'656'500	4'656'500	4'478'100	4'478'100
1150	Kanalisationen und Aussenstationen	459'178.85		466'300		494'800	1'500
1151	Abwasserreinigungsanlage	1'451'757.49	154'875.08	1'436'100	143'500	1'510'500	97'300
1158	Finanzierung	2'251'924.65	3'808'735.95	1'900'300	4'513'000	2'412'000	4'379'300
1159	Ausgleich Spezialfinanzierung		199'249.96	853'800		60'800	

1151 Abwasserreinigungsanlage

Die Mehrkosten von gut Fr. 100'000.– sind zum Teil auf die höheren Ölpreise zurückzuführen. Die Kläranlage ist sodann bald 15 Jahre alt. Verschiedene Anlageteile stossen an ihre Grenzen. Es ist die Ausarbeitung eines Sanierungs- und Ausbaukonzepts vorgesehen. Die Kosten für den Unterhalt steigen kontinuierlich an. Minderkosten können hingegen bei der Schlammabfuhr erwartet werden, indem die Abfuhrmenge als Folge der neuen Schlammzentrifuge reduziert werden kann. Verschiedene Investitionen im ARA-Bereich sind sodann im Investitionsbudget enthalten.

1158 Finanzierung

Es wird von tieferen Abwasser- und Anschlussgebühren ausgegangen. Wegen der Investitionen steigen hingegen die Abschreibungen.

1159 Ausgleich Spezialfinanzierung

Die Abwasserrechnung ergibt eine Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 60'000.– (Vorjahr Fr. 850'000.–). Ende 2007 betrug die Reserve 9,25 Mio. Franken.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
116	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	2'574'194.35	2'574'194.35	2'583'800	2'583'800	2'551'300	2'551'300
1160	Allgemeines	2'574'194.35	2'459'205.68	2'436'300	2'583'800	2'551'300	2'535'400
1169	Ausgleich Spezialfinanzierung		114'988.67	147'500			15'900

1160 Allgemeines

Anstelle eines Ertragsüberschusses von Fr. 150'000.– im Jahr 2008 muss 2009 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 16'000.– gerechnet werden. Vor allem die Kosten für die Grünabfuhr sind deutlich höher als in den Vorjahren angenommen. Sie sind mit rund Fr. 820'000.– veranschlagt. Ein tieferer Aufwand wird hingegen bei den Verwertungs- und Transportkosten KEZO angenommen. Wegen des hohen Ölpreises steigen auch die Herstellungskosten für die Kehrriechsäcke. Ein Mehrertrag wird aus dem Verkauf von Altpapier erwartet.

1169 Ausgleich Spezialfinanzierung

Entsprechend des vorne kommentierten Ergebnisses ergibt sich ein kleiner Bezug aus der vorhandenen Reserve. Diese betrug Ende 2007 2,52 Mio. Franken.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
117	Umweltschutz	388'806.39	151'766.40	417'500	117'000	582'700	130'700
1170	Allgemeiner Umweltschutz	113'547.15	14'600.00	131'400	30'000	155'000	
1171	Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen	275'259.24	137'166.40	286'100	87'000	427'700	130'700

1171 Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen

Der Nettomehraufwand beträgt Fr. 100'000.-. Um bei den Arbeitszeiten der Badmeister im Sommer ein gesetzeskonformes Mass zu erreichen, wurden zum Teil ganzjährige Anstellungen vereinbart, wobei im Winterhalbjahr in anderen Dienststellen (Eisstadion, Werkdienst, Hauswartungen) der Einsatz erfolgt. Zusätzlich musste eine Vereinswartstelle geschaffen werden. Die interne Verrechnung an die anderen Dienststellen erfolgt im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2009.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
118	Bestattungswesen	712'409.32	2'660.80	721'200	7'000	770'300	7'000

118 Bestattungswesen

Die bisher budgetierten Kosten der Stadt für Todesfälle (Särge, Grabkreuze, Kremationen usw.) waren zu tief. Die Beiträge an den Betrieb und Unterhalt der konfessionellen Friedhöfe mussten der Teuerung angepasst werden.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft	878'853.72	385'631.30	791'800	224'600	990'900	282'000
1190	Stadtplanung	203'484.00	400.00	162'000	2'000	222'000	12'000
1191	Verkehrsplanung	219'875.60	140'000.00	130'000		190'000	10'000
1192	Naturschutz	377'223.97	239'007.70	421'000	220'100	439'000	238'000
1193	Landwirtschaft	25'097.85	4'252.60	25'300	500	29'100	2'000
1194	Forstwirtschaft	48'172.30		48'500		105'800	18'000
1195	Jagd, Fischerei, Tierschutz	5'000.00	1'971.00	5'000	2'000	5'000	2'000

1190 Stadtplanung

Der Mehraufwand ist im Wesentlichen auf das Engagement der Stadt bei Überbauungen, die für die Stadtentwicklung sehr wichtig sind, wie zum Beispiel Stadthof und Jona-Center zurückzuführen.

1191 Verkehrsplanung

Im Zusammenhang mit der Richt- und Zonenplanung, der Verkehrsentlastung sowie der flankierenden Massnahmen oder auch bei Überbauungsplänen ergeben sich immer wieder Ein-

zelfragen, die unter Beizug von Experten vertieft abzuklären sind. Gegenüber 2008 wird mit einem Mehraufwand von Fr. 50'000.- gerechnet.

1194 Forstwirtschaft

Bisher konnten die Beförsterungskosten jeweils rückwirkend bezahlt werden. Ab 2009 ist nun eine vorschüssige Bezahlung gefordert. Deshalb ist 2009 der Aufwand für zwei Jahre budgetiert.

12 Bildung, Familie

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
12	Bildung, Familie	Total	48'590'375.32	3'929'400.14	52'088'800	3'651'100	54'307'200	3'902'300
		Saldo		44'660'975.18		48'437'700		50'404'900
120	Schulbetrieb		32'548'104.69	1'935'898.65	34'936'300	1'810'400	35'911'800	1'629'200
1200	Kindergarten		2'691'650.73	51'533.20	3'005'400	56'100	3'363'900	64'700
1201	Primarstufe		12'391'768.97	364'874.65	13'668'600	320'600	14'488'700	226'100
1202	Oberstufe		11'578'831.53	302'188.90	12'169'800	404'000	11'701'300	343'500
1203	Jugendmusikschule		2'385'478.10	967'404.70	2'348'200	777'700	2'521'800	771'700
1204	Sonderpädagogische Massnahmen		3'500'375.36	249'897.20	3'744'300	252'000	3'836'100	223'200

120 Schulbetrieb

Bei den Personalaufwendungen der Lehrpersonen ergeben sich aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen nochmals Auswirkungen auf das Budget 2009. Dies vor allem im Bereich von Teamteaching, beim Englischunterricht, bei der musikalischen Grundschulung und Früherziehung sowie bei den Blockzeiten. Die Umsetzung erfolgte auf August 2008, so dass diese Neuerungen 2009 erstmals voll budgetwirksam werden (12 Monate).

1200 Kindergarten

Der Mehraufwand von Fr. 350'000.– ist fast ausschliesslich auf höhere Personalkosten zurückzuführen.

1201 Primarschule

Hier beläuft sich die Kostensteigerung auf rund Fr. 915'000.–. Bei den Lohnkosten fallen neben den generellen Erhöhungen unter anderem Mehraufwendungen für eine zusätzliche Unterstufenklasse im Schulhaus Lenggis sowie die musikalische Früherziehung ins Gewicht.

1202 Oberstufe

Bei der Oberstufe wird insgesamt mit Minderkosten von Fr. 400'000.– gerechnet. Aufgrund von personellen Wechsels sowie einer Reduktion von drei Klassen ergeben sich Minderkosten von rund Fr. 560'000.–.

1203 Jugendmusikschule

Der Mehraufwand bei der Jugendmusikschule von rund Fr. 180'000.– ist ebenfalls im Wesentlichen auf höhere Personalkosten zurückzuführen (generelle Besoldungserhöhungen).

1204 Sonderpädagogische Massnahmen

Der Nettoaufwand steigt um Fr. 120'000.–. Eine Optimierungsmassnahme wurde beim Schulhaus Rain getroffen, indem zwei bisherige Kleinklassen neu in einer Doppelklasse geführt werden.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
121	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	1'235'547.77	333'363.05	1'373'600	340'300	1'386'700	339'500
1210	Schulreisen	73'179.65	14'204.05	88'400	23'800	104'700	34'600
1211	Sportanlässe während der Schulzeit (max. Eintages- veranstaltungen)	7'387.27		24'400		25'900	
1212	Obligatorische Sportwochen (Skilager)	708'924.45	238'920.60	742'000	236'500	731'500	229'000
1213	Klassenlager, Schulver- legungen, mehrtägige Exkursionen	169'834.02	37'288.60	260'000	55'000	229'000	46'500
1214	Besondere Veranstaltungen	140'624.30	1'990.00	152'800	1'000	182'400	2'000
1215	Freiwillige Ferienlager	81'138.58	32'549.80	50'000	16'000	58'200	18'900
1216	Übrige Freizeitangebote	54'459.50	8'410.00	56'000	8'000	55'000	8'500

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
122	Schulanlagen	6'047'031.64	1'106'624.30	6'347'400	1'064'000	7'083'800	1'184'500
12200	Kindergarten Haldenstrasse	5'919.52	1'100.00	21'650	1'100	12'600	1'000
12201	Kindergarten Burgerau (Eigentum Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona)	61'529.76	500.00	95'700	500	88'500	700
12202	Kindergarten Thäli	47'025.47	900.00	52'400	900	52'900	700
12203	Kindergarten Hanfländer	35'482.55	1'400.00	67'900	1'400	64'800	1'100
12204	Kindergarten Busskirchstrasse	21'627.70	4'800.00	65'600	1'300	79'000	400
12205	Kindergarten Südquartier (Rietstrasse)	44'136.65	6'497.60	48'800	5'500	134'000	47'000
12206	Kindergarten Säntisstrasse	30'216.28	1'000.00	35'200	1'000	59'900	10'700
12207	Kindergarten Weiden	40'986.57	9'737.00	41'900	6'900	35'400	6'500
12208	Kindergarten Schachen	118'329.32	1'000.00	121'000	1'000	116'600	700
12209	Kindergarten Porthof	20'056.72	400.00	43'100	400	20'400	500
12210	Kindergarten Rain	25'050.97	1'000.00	61'000	1'000	34'100	900
12211	Kindergarten Bollwies	49'311.44	1'100.00	72'200	5'900	57'300	5'600
12212	Kindergarten Hummelberg	42'641.36	700.00	27'800	700	24'800	600
12213	Schulanlage Herrenberg	215'248.83	31'226.00	233'100	42'200	279'300	48'500
12214	Schulanlage Burgerau	361'023.61	50'792.90	398'200	21'400	332'700	84'200
12215	Schulanlage Kreuzstrasse	284'382.87	43'355.00	327'900	46'000	400'400	45'800
12216	Schulanlage Hanfländer	772'744.83	126'185.00	816'500	122'800	876'500	127'900
12217	Schulanlage Paradies- Lenggis	686'783.68	53'798.00	744'450	52'500	849'600	58'600
12218	Schulanlage Südquartier	224'376.98	27'128.00	243'500	28'600	267'500	29'100
12219	Schulanlage Weiden	520'134.69	15'520.60	470'600	11'700	603'200	9'700
12220	Schulanlage Schachen	671'727.64	71'138.70	695'800	99'500	755'700	80'200
12221	Schulanlage Dorf	102'102.08	3'600.00	127'200	3'600	142'900	1'900
12222	Schulanlage Rain	415'176.10	106'730.00	498'100	81'500	507'700	103'000
12223	Schulanlage Bollwies	817'126.68	85'466.00	580'200	91'700	725'700	86'700
12224	Schulanlage Wagen	247'159.48	60'123.70	267'400	57'100	340'800	56'600
12230	Grünfels	142'729.86	401'425.80	150'200	377'800	181'500	375'900
12299	Miet- und Benützung- entschädigungen für Schul- und Sportanlagen	44'000.00		40'000		40'000	
123	Schulverwaltung	2'498'725.00	50'078.10	2'591'800	41'300	2'693'800	38'100

122 Schulanlagen

Die Abweichungen zwischen dem Budget 2008 und 2009 sind im Wesentlichen auf höhere oder tiefere Unterhaltsarbeiten zurückzuführen. Nachstehend wird nur auf die markantesten Veränderungen eingegangen.

12205 Kindergarten Südquartier

Der Mehraufwand ergibt sich durch grössere Renovationsarbeiten (Fassaden und Fenster) sowie den Ersatz von Kinderspielgeräten. Die Kosten der Fenstersanierung werden über einen Bezug aus der Unterhaltsreserve finanziert.

12217 Schulanlage Paradies-Lenggis

Auch hier sind vor allem Unterhaltsarbeiten für den Mehraufwand massgebend. Sodann sollen Einbauschränke und eine Akustikdecke bei der Aula sowie Einbauschränke in den Gruppenräumen realisiert werden.

123 Schulverwaltung

Neben den generellen Lohnerhöhungen ist hier eine Stellenplanerweiterung von 20 Prozent vorgesehen, die sich aufgrund der Erfahrungen als notwendig erwiesen hat. In der Konsolidierungsphase wurden jeweils befristete Lösungen gewählt.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
124	Übrige Schulbetriebskosten	4'140'352.24	377'031.80	4'646'900	290'900	4'770'500	468'000
1240	Informatik Schule	754'359.84		917'800		1'303'200	150'000
1241	Schulpsychologischer Dienst, diverse Beratungsstellen	247'073.20		254'100		257'300	
1242	Religions- und Bibelunterricht	257'218.85	257'218.85	252'000	252'000	273'400	269'500
1243	Schülertransporte	242'216.40	397.80	270'000		277'000	
1244	Freiwilliger Schulbetriebsaufwand, Aufgabenhilfe	135'507.30	44'430.00	137'900	35'000	210'700	44'000
1245	Übriger Schulbetriebsaufwand	101'079.85	200.00	132'700	2'000	76'300	
1246	Schulgelder	2'381'225.30	61'865.15	2'593'000		2'293'000	

1240 Informatik Schule

Siehe Ausführungen zu Kontengruppe 1045.

1244 Freiwilliger Schulbetriebsaufwand, Aufgabenhilfe

Bei der freiwilligen Aufgabenhilfe werden bereits im laufenden Jahr mehr Lektionen erteilt, so dass für 2009 ein grösserer Aufwand budgetiert wurde.

Die Kosten für die Betreuungs- und Begleitdienste steigen im Jahr 2009 um rund Fr. 50'000.—. Neu besuchen bereits die Kinder im Kindergarten und in der ersten Klasse die musikalische Früherziehung und Grundschulung. Diese finden nicht immer im entsprechenden Kindergarten oder Schulhaus statt, weshalb die Kinder auf ihrem Weg begleitet werden müssen.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1247	Fonds	12'920.00	12'920.00	1'900	1'900	4'500	4'500
12471	Fonds Schule Wagen	2'500.00	2'500.00	500	500	2'500	2'500
12472	Fonds Jugendmusikschule	50.00	50.00	100	100	500	500
12473	Fonds Jugendorchester	90.00	90.00	100	100	100	100
12474	Fonds Stipendien und Darlehen	10'280.00	10'280.00	1'200	1'200	1'400	1'400
1248	Bewegungs- und Gesundheitsförderung	8'751.50		87'500		48'200	
1249	Projekt Sport-/Talentklassen					26'900	

1249 Projekt Sport-/Talentklassen

Im Rahmen der Begabtenförderung sind auch besondere Massnahmen für die Bereiche Sport und Kunst vorgesehen. Es ist vorgesehen, die Talente in je einer Klasse zusammenzufassen. Diese Klassen werden so geführt, dass die Jugendlichen ihre Trainings oder Spezialausbildungen optimal wahrnehmen und mit dem übrigen Schulstoff kombinieren können. Dies erfordert auch eine besondere Flexibilität seitens der Schule und hat entsprechende Kosten zur Folge.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
125	Familienergänzende Kinderbetreuung	1'231'391.04	2'016.69	1'304'600		1'568'500	128'400
1250	Projekt Tagesstrukturen	434'091.89		445'700		373'400	
1251	Verein Kinderhort	665'950.00		693'500		714'000	
1252	Verein Tagesfamilien	71'349.15	2'016.69	59'100		79'000	
1253	Verein Familienforum	60'000.00		106'300		77'500	
1254	Projekt Nachmittagsbetreuung					184'700	128'400
1255	Verein Spatzennest					90'000	
1256	Vorschulkindergarten					15'000	
1257	Verwaltung, Koordination					34'900	

125 Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Wesentlichen kommen hier die Auswirkungen des Projekts Familienergänzende Kinderbetreuung, wie es von der Bürgerversammlung vom 25. September 2008 gutgeheissen wurde, zum Ausdruck. Auswirkungen ergeben sich auch aus der neuen Blockzeitregelung. Die Budgetzahlen basieren zum Teil auf Annahmen, die möglicherweise für die Folgejahre aufgrund der tatsächlichen Nachfrage nach den verschiedenen Angeboten wieder anzupassen sind.

Das Pilotprojekt Nachmittagsbetreuung, das heisst das Angebot, Kinder zwischen Schulschluss und 18.00 Uhr in einem betreuten Umfeld zu wissen, soll grundsätzlich selbsttragend sein. Schulrat und Stadtrat sind der Auffassung, dass dies in Anbetracht der übrigen Angebote sachgerecht ist. Mindestens während der Versuchsphase soll von dieser Voraussetzung ausgegangen werden. Für den Start ergeben sich jedoch einmalige Kosten für die notwendigen Betriebsausstattungen.

1257 Verwaltung Koordination

Für die Umsetzung des neuen Konzepts Familienergänzende Kinderbetreuung braucht es eine Verwaltungs- und Koordinationsstelle, die mit einem Pensum von 30 Prozent dotiert ist.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
126	Bibliotheken	695'674.23	119'401.30	680'000	102'600	711'500	114'000
1260	Bibliothek Jona	365'424.33	64'312.95	373'400	59'600	384'600	63'000
1261	Bibliothek Rapperswil	330'249.90	55'088.35	306'600	43'000	326'900	51'000
127	Volksschule	15'511.00		18'000			
128	Mütter- und Väterberatung	165'537.71	4'986.25	167'200	1'600	168'100	600
129	Übrige Bildungsstätten	12'500.00		23'000		12'500	

13 Gesellschaft

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
13	Gesellschaft	Total	15'788'995.25	6'400'818.59	13'004'300	5'378'600	13'614'200	5'011'300
		Saldo		9'388'176.66		7'625'700		8'602'900
130	Soziale Wohlfahrt		5'611'218.50	928'479.95	2'752'500	910'000	2'866'500	880'000
1300	Sozialversicherungen		4'662'678.60		1'851'000		2'015'000	
1301	Krankenpflege- Grundversicherung		948'539.90	928'479.95	901'500	910'000	851'500	880'000
131	Sozialhilfe		2'821'814.23	970'209.40	2'812'900	680'000	3'191'600	587'500
1310	Allgemeine Sozialhilfe		1'579'612.38	235'992.00	1'352'900	205'000	1'706'600	155'000
1311	Asylsuchende		714'964.65	734'217.40	710'000	470'000	785'000	427'500
1312	Arbeitslose		527'237.20		750'000	5'000	700'000	5'000
132	Finanzielle Sozialhilfe		5'122'375.36	3'613'793.54	4'779'000	2'898'600	4'264'000	2'565'500
1320	Ortsbürger		241'206.34	114'959.50	320'000	101'500	260'000	81'500
1321	Kantonsbürger		673'751.55	565'297.00	550'000	350'000	500'000	280'000
1322	Bürger anderer Kantone		2'232'918.67	1'789'763.29	2'100'000	1'400'000	1'900'000	1'250'000
1323	Ausländer		1'881'931.55	1'047'611.50	1'700'000	950'000	1'500'000	850'000
1324	Notwohnungen		87'044.40	87'044.40	89'000	89'000	104'000	104'000
13241	Notwohnungen Sozialwesen		33'044.40	33'044.40	35'000	35'000	50'000	50'000
13242	Notunterkunft Busskirch, Hessenhofweg 8		54'000.00	54'000.00	54'000	54'000	54'000	54'000
1325	NEE Nichteintretens- entscheide		5'522.85	9'117.85	20'000	8'100		

1300 Sozialversicherungen

Der Budgetbetrag ergab sich aufgrund von Abklärungen beim kantonalen Amt für Gemeinden. Es darf davon ausgegangen werden, dass der Gemeindeanteil an den Ergänzungsleistungen zur AHV und IV auf das Jahr 2010 reduziert wird respektive entfällt.

1310 Allgemeine Sozialhilfe

Der Mehraufwand ist zur Hauptsache auf einen höheren Kostenanteil an das Regionale Beratungszentrum zurückzuführen, unter anderem als Folge der Übernahme der gesetzlichen Mandate (Fallzunahme).

1311 Asylsuchende

Es wird mit einem Mehraufwand von rund Fr. 120'000.– gerechnet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Bund seine Leistungen reduziert hat und in der Folge die Gemeinden stärker belastet werden.

1312 Arbeitslose

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten von Beschäftigungsprogrammen. Da vermehrt junge Arbeitslose an diesen Programmen teilnehmen, ergeben sich auch tiefere Lohnkosten.

132 Finanzielle Sozialhilfe

Eine gesicherte Budgetierung der Sozialhilfe ist schwierig, weil Volumen und Art der Fälle nicht voraussehbar sind. Die vorstehenden Zahlen basieren auf Erfahrungen. Tendenziell wird mit einem leichten Rückgang der Unterstützungen gerechnet.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
133	Jugendhilfe	1'896'978.36	698'774.30	2'273'000	745'100	2'074'700	568'300
1330	Kinder und Jugendliche	396'763.40	260'810.65	581'500	305'000	421'000	185'000
1331	Alimentenbevorschussung	778'672.00	398'416.50	850'000	430'000	750'000	370'000
1332	Schulsozialarbeit	281'394.85		294'000		331'300	
1333	Strassensozialarbeit			10'000			
1334	Kinder- und Jugendarbeit	440'148.11	39'547.15	537'500	10'100	572'400	13'300
134	Vormundschaft	94'887.70	178'087.25	85'000	95'000	902'400	370'000
1340	Vormundschaft Rapperswil-Jona						
1341	Regionale Vormundschaft See-Linth (RJ und EGS)					902'400	370'000
135	Sozialer Wohnungsbau	24'863.10		27'000		25'000	
136	Humanitäre Hilfe	200'000.00		200'000		200'000	
137	Integration	6'193.85	810.00	25'000		50'000	
138	Fonds Soziales	10'664.15	10'664.15	49'900	49'900	40'000	40'000

1330 Kinder und Jugendliche

Es wird mit einem Rückgang der Heimplatzierungen gerechnet. Ein Aufwand von Fr. 35'000.– ist für Alkohol-Präventionsprojekte sowie weitere Präventionsprojekte für Kinder und Jugendliche vorgesehen.

1331 Alimentenbevorschussung

Auch hier wird mit einem leichten Rückgang der Fallzahlen gerechnet.

1334 Kinder- und Jugendarbeit

Im Zusammenhang mit dem Projekt Polizei wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass auch Präventionsmassnahmen notwendig sind. Im Zusammenhang mit Vandalismus und Jugendgewalt soll die aufsuchende Jugendarbeit verstärkt werden, das heisst es ist dafür eine Stellenplanerweiterung um 60 Prozent per Mitte 2009 vorgesehen. Diese Massnahme wird nochmals geprüft, sobald die vom Kanton in Auftrag gegebene Studie von Prof. Killias vorliegt.

134 Vormundschaft

Durch die Regionalisierung des Vormundschaftswesens (Rapperswil-Jona, Eschenbach, Goldingen, St. Gallenkappel) ergibt sich eine neue Kontengruppe. Die Zahlen sind mit jenen von 2008 insofern nicht vergleichbar, als die Lohnkosten 2008 bei der Kontengruppe Sozialamt enthalten waren.

137 Integration

Es ist vorgesehen, die Integrationsfragen aktiv anzugehen und in einem ersten Schritt ein Integrationskonzept auszuarbeiten, aber auch Kurse und ähnliche integrationsfördernde Massnahmen umzusetzen.

14 Gesundheit, Alter

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
14	Gesundheit, Alter	Total	13'038'330.32	11'445'997.68	3'336'800	1'267'400	3'474'000	1'270'900
		Saldo		1'592'332.64		2'069'400		2'203'100
140	Ambulante Krankenpflege	651'802.80		14'000		16'000		
141	Pilzkontrolle	11'600.00	1'277.35	8'900	1'300	12'100	1'300	
142	Übriges Gesundheitswesen	11'980.20		26'000		38'000		
143	Invalidität	39'744.90		37'200		37'500		

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
144	Alters- und Pflegeheime	11'012'546.21	10'456'122.73	197'300		201'100	
1440	Alters- und Pflegeheim Bühl (Spezialfinanzierung)	5'754'758.40	5'754'758.40				
1441	Alters- und Pflegeheim Meienberg (Spezial- finanzierung)	4'701'364.33	4'701'364.33				
1442	Pflegezentrum Linthgebiet	160'946.00		160'000		160'000	
1443	Pflegewohnung Spinnereistrasse	181'717.43					
1444	Pflegewohnung Porthof	122'021.45					
1445	Tagesstätte Grünfels	54'438.60					
1446	Stiftung Alterswohnungen Jona	37'300.00		37'300		41'100	

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
145	Fonds	20'200.00	20'200.00	11'400	11'400	14'900	14'900
14500	Margarete Bachschuster Fonds (APH Bühl)	8'750.00	8'750.00				
14501	Fonds für besondere Aufwendungen Alters- und Pflegeheim Bühl	400.00	400.00				
14502	Fonds Gesundheit, Alter	11'050.00	11'050.00	11'400	11'400	14'900	14'900

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
146	Gesundheitsdienst	1'290'456.21	968'397.60	177'200		182'300	
1460	Schularztdienst	43'568.80		41'200		45'100	
1461	Schulzahnpflege	1'246'887.41	968'397.60	136'000		137'200	
147	Stiftung RaJoVita			2'864'800		2'972'100	
148	Alters- und Pflegeheime				1'254'700		1'254'700
1480	Alters- und Pflegeheim Bühl				671'200		671'200
1481	Alters- und Pflegeheim Meienberg				583'500		583'500

147 Stiftung RaJoVita

Der Mehraufwand beträgt rund Fr. 100'000.-. Die Beiträge an die Pflegewohnungen Porthof und Spinnereistrasse sowie die Tagesstätte Grünfels bleiben unverändert. Höhere Beiträge ergeben sich bei den Spitex-Diensten und beim Rollstuhlbus.

Der höhere Beitrag an die Spitex-Dienste resultiert aus mehr Leistungsstunden und einer Lohnanpassung beim Personal. Der Beitrag an den Taxi Verein Rollstuhlbus erhöht sich wegen des Wegfalls von Beiträgen der Kirchgemeinden von 40 auf 60 Rappen je Einwohner/Einwohnerin.

Etwas tiefer ist der Beitrag an die Pro Senectute für den Bereich Haushilfe und Sozialdienst budgetiert.

16 Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	4'753'207.14	2'287'670.00	5'184'400	2'330'500	5'714'200	2'388'300
	Total						
	Saldo		2'465'537.14		2'853'900		3'325'900
153	Sport-Beiträge	1'139'533.85		1'226'600		1'286'900	
154	Sportanlagen	3'099'605.22	1'707'875.15	3'427'600	1'728'500	3'861'600	1'777'200
1540	Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen	639'757.28	700.00	832'400	2'000	837'500	
1541	Sporthalle Grünfeld	361'844.89	356'220.00	391'500	343'500	409'800	392'000
1542	Wassersportzentrum	1'282.50		21'300	20'000	21'500	20'000
1543	Schwimmbad Lido	428'068.96	190'806.25	397'500	250'700	470'400	238'400
1544	Seebadanstalt Rapperswil	95'104.91	4'509.00	97'300	4'200	103'000	
1545	Strandbad Stampf	178'244.01	130'131.00	272'700	205'500	417'100	196'200
1546	Eisanlagen Lido	1'345'389.62	1'019'323.70	1'350'700	898'300	1'544'800	925'000
1547	Schützenhäuser Grunau und Langmoos	40'323.45	4'280.00	49'900	4'300	43'000	5'600
1549	Übrige Sportanlagen (Vita Parcours)	9'589.60	1'905.20	14'300		14'500	
155	Freizeitanlagen	107'972.99	94'963.25	151'500	126'800	148'000	119'700
1550	Familiengärten	27'410.00	27'410.00	60'700	60'700	35'500	35'500
1551	Jugendherberge Busskirch	73'461.04	43'213.25	66'000	37'100	90'300	64'500
1552	Bürogebäude Lido	7'101.95	24'340.00	24'800	29'000	22'200	19'700

153 Sport-Beiträge

Der Aufwand steigt um Fr. 60'000.--. Die allgemeinen Beiträge an die Sportvereine und Sportveranstaltungen sind etwas tiefer budgetiert. Hingegen ist ein Darlehen von Fr. 50'000.-- an den Tennisclub Grünfeld auf zehn Jahre im Zusammenhang mit der Sanierung der Aussenplätze vorgesehen sowie ein einmaliger Beitrag von Fr. 20'000.-- an das neue Schwimmbad Rüti. Namentlich aus dem westlichen Stadtteil wird das Schwimmbad Rüti frequentiert.

1540 Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen

Die Kosten bewegen sich im Rahmen des Vorjahresbudgets. Besondere Aufwendungen sind bei den Anlagen Grünfeld für einen Belag bei der Minikickanlage und die Verlegung des Kasenhouses beim Stadion vorgesehen.

1543 Schwimmbad Lido

Der Mehraufwand beläuft sich auf Fr. 85'000.--. Er ist im Wesentlichen auf die Anschaffung eines Beckenreinigungsgeräts sowie auf Unterhaltsarbeiten zurückzuführen.

1545 Strandbad Stampf

Der Mehraufwand liegt bei rund Fr. 150'000.--. Im Wesentlichen geht es darum, noch verschiedene Optimierungsmassnahmen aufgrund der Erfahrungen im ersten Betriebsjahr vorzunehmen. Zudem steigen die Betriebskosten generell aufgrund der Grösse der Anlage.

1546 Eisanlagen Lido

Der Mehraufwand beträgt Fr. 160'000.--. Abgesehen von höheren Energiekosten sind vor allem Unterhalts- und Ergänzungsarbeiten dafür massgebend.

1551 Jugendherberge Busskirch

Der Nettoaufwand bewegt sich im Rahmen des Vorjahresbudgets. Die höheren Aufwand- und Ertragszahlen sind auf den Ersatz des Umluftofens zurückzuführen, was im Wesentlichen mit einem Bezug aus der Unterhaltsreserve finanziert werden kann.

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
156	Tourismus	296'828.15		220'600		325'600	
157	Übrige Verwaltungs- liegenschaften	109'266.93	484'831.60	158'100	475'200	92'100	491'400
1570	Liegenschaft Bollwies (Feuerwehr, Militär, Zivilschutz, Sicherheit)	68'784.78	466'700.70	75'900	471'200	13'900	466'800
1571	Übrige Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Rebhüsli Schlossberg, Rebhüsli Höcklistein, Haldenturm, UG Kinder- garten, Schlossbunker, MZW Mythenstrasse)	40'482.15	18'130.90	82'200	4'000	76'300	22'500
1572	Übrige Grundstücke Verwaltungsvermögen					1'900	2'100

156 Tourismus

Der Mehraufwand von Fr. 105'000.– ist unter anderem auf den Unterhalt der Weihnachtsbeleuchtung, den Beitrag für die Weihnachtssoase sowie interne Verrechnungen zurückzuführen. Dieses Jahr soll ein Pilotprojekt für eine neue Weihnachtsbeleuchtung an der Marktgasse realisiert werden. Sofern die Lösung überzeugt, soll sie auf weitere Gassen ausgedehnt werden. Die Unterhalts- und Betriebskosten sind zurzeit schwierig abzuschätzen. In diesem Zusammenhang ist auch auf eine Defizitgarantie für das Seenachtsfest 2009 hinzuweisen. Nach den bisherigen Variantenberechnungen des Verkehrsvereins sollte kein Defizit entstehen, wenn zwischen 20'000 und 25'000 Personen das Fest besuchen. Im Normalfall wird diese Zahl bei weitem übertroffen. Es sollte also kein Verlust, sondern ein Ertragsüberschuss resultieren. Für den schlechtestmöglichen Fall hat der Stadtrat eine Defizitgarantie seitens der Stadt in Aussicht gestellt, und zwar im Ausmass von zwei Dritteln des Defizits, maximal Fr. 150'000.–. Der Defizitbeitrag wird ins Verhältnis zur Besucherzahl gesetzt.

16 Sicherheit, Versorgung, Anlässe

Konto	Text	Rechnung 2007		Budget 2008		Budget 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	4'299'035.54	2'810'543.23	4'315'300	2'654'600	4'551'800	2'949'000
	Total						
	Saldo		1'488'492.31		1'660'700		1'602'800
161	Polizei	1'093'863.64	341'872.00	1'092'600	311'500	1'311'400	314'000
162	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	2'146'485.73	2'146'485.73	2'131'400	2'131'400	2'129'900	2'129'900
1620	Feuerwehr Rapperswil-Jona	1'797'991.70	1'968'073.18	1'962'100	1'810'700	1'880'500	1'961'400
1622	Chemiestützpunkt	178'412.55	120'732.75	169'300	93'000	168'500	105'000
1629	Ausgleich Spezialfinanzierung	170'081.48	57'679.80		227'700	80'900	63'500
163	Militär (Kantonemente)	65'561.95	6'996.20	73'600	5'000	68'100	12'000
164	Zivilschutz	555'736.75	229'364.95	515'600	90'900	675'400	358'900
1640	Zivilschutz allgemein	202'752.00	202'752.00	60'000	60'000	120'000	120'000
1641	Zivilschutz Rapperswil-Jona	346'457.43	26'612.95	437'400	30'900	306'700	12'000
1642	Gemeindeführungsstab	6'527.32		18'200		21'700	
1643	Zivilschutzorganisation ZSO See-Linth					227'000	226'900
165	Seerettungsdienst	88'067.79	68'177.75	95'000	61'800	118'000	80'200
166	Anlässe, Veranstaltungen Dritter	317'676.30	17'646.60	365'000	54'000	215'000	54'000
167	Öffentliche Brunnen	30'668.38		40'900		32'800	
168	Übrige Rechtsaufsicht	975.00		1'200		1'200	

161 Polizei

Der budgetierte Mehraufwand beläuft sich auf Fr. 215'000.–. Er setzt sich im Wesentlichen aus der Entschädigung an den Kanton für einen sechsten Stadtpolizisten sowie den bedarfsgerechten Einsatz von privaten Sicherheitskräften zusammen. Zudem wird dieser Kontengruppe auch der Aufwand für die Entlastungen der Stadtpolizei im administrativen Bereich belastet.

1620 Feuerwehr Rapperswil-Jona

Es resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 80'000.– (Vorjahr Ausgabenüberschuss Fr. 150'000.–). Das bessere Ergebnis steht im Zusammenhang mit höheren Ersatzabgaben sowie Einnahmen aus Dienstleistungen für Dritte.

1629 Ausgleich Spezialfinanzierung

Per Ende 2007 weist die Reserve einen Bestand von 2,1 Mio. Franken auf. In Bezug auf die Feuerwehr ist eine Einlage von Fr. 80'000.– möglich. Für den Chemiestützpunkt ist ein Bezug von Fr. 63'000.– nötig.

1640 Zivilschutz allgemein

Es wird davon ausgegangen, dass höhere Ersatzabgaben für öffentliche Schutzräume geleistet werden müssen. Diese werden jeweils der entsprechenden Reserve zugewiesen.

1641 Zivilschutz Rapperswil-Jona

Auf den 1. Januar 2009 wird der Zivilschutz regionalisiert, das heisst Rapperswil-Jona, Eschenbach, Goldingen und St. Gallenkappel bilden eine gemeinsame Zivilschutzorganisation. Aufgrund des Budgets kann davon ausgegangen werden, dass sich diese Massnahme für alle Gemeinden grundsätzlich positiv auswirkt.

166 Anlässe, Veranstaltungen Dritter

Die Veränderungen der Budgetzahlen stehen ausschliesslich im Zusammenhang mit veränderten internen Verrechnungen.

Das Investitionsbudget sieht Investitionen von ca. 20,1 Mio. Franken vor. Dieses Volumen ist etwas tiefer als im Vorjahr, wo es bei ca. 23,5 Mio. Franken lag.

Gemäss Bst. A des Anhangs 2 zur Gemeindeordnung Rapperswil-Jona werden einmalige neue Ausgaben der Investitionsrechnung je Fall bis Fr. 200'000.– für Projektierungen und bis Fr. 1'000'000.– für übrige Investitionsausgaben über den Voranschlag genehmigt. Sind die Investitionsausgaben höher, wird der Bürgerversammlung eine separate Vorlage unterbreitet. Die Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie bedürfen keiner formellen Kreditbewilligung.

Die mit «B» bezeichneten Projekte werden der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt. Bei den Positionen «K» handelt es sich um bereits bewilligte Kredite. Wird der Bürgerschaft eine separate Vorlage unterbreitet, sind die Positionen mit «V» gekennzeichnet.

Kto.	Text	Budget 2009		
		Ausgaben	Einnahmen	
1	Investitionsrechnung Stadt Rapperswil-Jona	Total	20'075'000	1'097'200
		Saldo		18'977'800
10	Verwaltungsvermögen		19'945'000	1'097'200
		Saldo		18'847'800
1010	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium		730'000	
10102	Stadtrat, Kommissionen		120'000	
	K Risikoanalyse inkl. Empfehlungen		120'000	
10108	Vereinigung Rapperswil-Jona		610'000	
	B Vereinigungsprojekt		380'000	
	K Erscheinungsbild: Beschriftungen und Kommunikationsinfrastruktur		80'000	
	B Erscheinungsbild: Gebäudebeschriftungen, Kommunikationsinfrastruktur		150'000	
1011	Bau, Verkehr, Umwelt		9'025'000	150'000
10111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze		3'240'000	150'000
	K Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse-Schlüsselplatz), Konzept und Projektierung		65'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte		250'000	
	K Stampfstrasse (SBB-Unterführung-Parkplatz Stampf)		380'000	
	K Bildaustasse (Alte Jonastrasse-Werkhof Bildau), Projektierung		50'000	
	K Schönbodenstrasse Süd, inkl. Kreisel, Projektierung		50'000	
	K Grünfeldbrücke		500'000	
	K Weihnachtsbeleuchtung Altstadt (Anteil Stadt)		100'000	
	K Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse-Fussweg Wäldliweg), Projektierung		50'000	
	K Belsitostrasse, Projektierung		70'000	
	B Werkhof, Erneuerung Brandmeldeanlage		85'000	
	B Neue Jonastrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept		250'000	
	B Sanierung Lichtsignal-Anlagen, 3. Etappe		90'000	
	B Schönbodenstrasse Süd, inkl. Kreisel, Ausführung		460'000	
	B Werkdienst, Ersatz Traktor und Lastwagen		300'000	
	B Oberseestrasse, Bereich HSR-DCA, Projektierung		80'000	

Kto.	Text	Budget 2009	
		Ausgaben	Einnahmen
	B Alpenstrasse/Merkurstrasse, Sanierung Plattenbelag	80'000	
	B Knoten Feldlistrasse/St. Gallerstrasse und Feldlistrasse, Projektierung	100'000	
	B Fluhstrasse, Belagssanierung	130'000	
	B Buech, Erschliessung Enea/Kloster, Ausführung	150'000	150'000
10112	Denkmalpflege, Heimatschutz	410'000	
	B Bahnhof Rapperswil, Sanierung, denkmalpflegerischer Beitrag	410'000	
10113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	100'000	
	K Rollstuhlgängigkeit Altstadt	50'000	
	K Gestaltung Freiraum Altstadt	50'000	
10114	Öffentlicher Verkehr	1'819'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, Buslinien Hummelberg	349'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof/Bahnhofplatzgestaltung Rapperswil, Ausführung	100'000	
	K Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Einzelprojekte, Projektierung	120'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Machbarkeitsstudie Bushof/BWZ	100'000	
	B Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen, Projektierung	70'000	
	B Gesamtverkehrsoptimierung, öV-Erschliessung Buech, Projektierung und Konzept	180'000	
	B Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss- und Radwege, Projektierung	100'000	
	V Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Projektierung	800'000	
10115	Abwasserbeseitigung	2'856'000	
	K Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50'000	
	K Kempratnerbucht, Rechenanlage	400'000	
	K Fettabscheider (bei HSR, Schmutzwasserleitung), Projektierung	100'000	
	K Kanalisation Bubikerstrasse (Volg-Rotenrainstrasse), Ausführung	80'000	
	K Kanalisation Tägernastrasse (Aubrig-/Rankstrasse), Projektierung	100'000	
	K Kanalisation Oberseestrasse (Bereich Kinderzoo), Projektierung	50'000	
	B Kanalisation Schönbodenstrasse (mit Strassensanierung), Ausführung	690'000	
	B Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil (Planung Ingenieure)	200'000	
	B ARA Jona, Sanierung Bodenbeschichtung Kellergang und Nebengebäude	96'000	
	B Fischenrietbach, Ausbau	490'000	
	B Abwasserpumpwerk Bollingen, Verlegung	100'000	
	B Rütiwiesstrasse-Fluss Jona, Meteorwasserkanalisation	100'000	
	B Kanalisation Erschliessung Buech, Enea/Kloster, Ausführung	400'000	
10116	Abfallwesen	100'000	
	B Sauberkeit im öffentlichen Raum, Verbesserung Sicherheitsempfinden, Massnahmen (Rahmenkredit)	100'000	
10117	Umweltschutz	100'000	
	B Südquartier/Lido, Altlasten, Untersuch	100'000	
10119	Planung	400'000	
	B Umsetzung Stadtplanung, weitere Etappen Richt- und Zonenplanung	400'000	
1012	Bildung, Familie	5'885'000	
10120	Schulbetrieb	60'000	
	B Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Vorprojekt/Ist-Aufnahmen	60'000	
10122	Schulanlagen	5'825'000	
	K Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Vorprojekt	30'000	
	K Schulanlage Bollwies, Kanalsanierung	45'000	
	K Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Projektierung	100'000	
	K Schulanlage Südquartier, Sanierung Wiese und Spielplatz, Ausführung	450'000	
	K Schulanlage Lenggis, Erneuerung Fassade	200'000	

Kredite

Kto.	Text	Budget 2009	
		Ausgaben	Einnahmen
	B Schulanlage Weiden, Pausenplatzgestaltung	100'000	
	B Schulanlage Paradies-Lenggis, Raumerweiterungen, Vorprojekt	100'000	
	V Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Ausführung	2'000'000	
	B Schulanlage Burgerau, Raumreorganisation UG, Projektierung	50'000	
	B Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Leitungen Brauchwassersystem	190'000	
	B Schulanlage Weiden, EIB-System, Erneuerung/Sanierung	175'000	
	B Schulanlage Bollwies, Sanierungen Containerraum, Kanalisation, Solaranlage, Wasseraufbereitung	330'000	
	B Kindergarten Bollwies, Flachdachsanie rung	90'000	
	B Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle	65'000	
	V Schulanlage Paradies-Lenggis, Raumerweiterungen, Ausführung	1'900'000	
1014	Gesundheit, Alter	100'000	
10144	Alters- und Pflegeheime	100'000	
	K Pflegezentrum Meienberg, Errichtung Dementenwohngruppe, Ausführung	100'000	
1015	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	3'265'000	394'200
10154	Sportanlagen	2'285'000	394'200
	K Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsanpassungen	80'000	
	K Schiessanlagen Grunau/Langmoos, Sanierung Kugelfänge, Projektierung	20'000	
	K Grünfeld, Sporthalle, weitere Sicherheitsmassnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren	415'000	394'200
	K Grünfeld, 400m-Bahn, Sanierung, Projektierung	20'000	
	K Grünfeld, Allwetterplatz	150'000	
	V Schiessanlagen Grunau/Langmoos, Sanierung Kugelfänge, Ausführung	400'000	
	V Grünfeld, 400m-Bahn, Sanierung, Ausführung	1'200'000	
10155	Freizeitanlagen	980'000	
	K Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/Uferanlagen, Wettbewerbskredit, Vorprojekt	50'000	
	K Strandbad Stampf, Sanierung inkl. neue Zufahrt	490'000	
	K Eisstadion Lido, Fassadenverkleidung, Eisau fbereitung	80'000	
	K Kassagebäude Minigolf, Fassadenverkleidung	50'000	
	B Schwimmbad Lido, dringend notwendige Sanierungsarbeiten, 2. Teil	60'000	
	V Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/Uferanlagen, Projektierung	250'000	
1016	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	940'000	553'000
10162	Feuerwehr	840'000	553'000
	K Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Dach	220'000	188'000
	B Beschaffung Lastwagen mit ZS-Wechsel lader WELAB	620'000	365'000
10164	Zivilschutz	100'000	
	B Zivilschutzanlage/Kindergarten Thäli, Sanierung Gebäulichkeiten, Anlage, Projektierung	100'000	
11	Finanzvermögen	130'000	
1111	Bau, Verkehr, Umwelt	130'000	
11111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze	130'000	
111113	Parkplatzbewirtschaftung	130'000	
	K Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Planung	30'000	
	K Parkhaus See, Sanierung Treppenhäuser	100'000	

Kredite

kursiv: Gegenstand früherer oder späterer Kreditbeschlüsse (K oder V)

nicht kursiv: Gegenstand Kreditbeschlüsse im Rahmen des Budgets 2009 (B)

Nettokredit oder Tranche 2009 bereits bewilligter Kredite	Projekt
120'000.–	<p>Risikoanalyse inkl. Empfehlungen <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 für die Risikoanalyse inkl. Empfehlungen einen Kredit von Fr. 120'000.– genehmigt. Im Moment laufen die Vorbereitungsmaßnahmen für dieses Projekt, welches einen engen Bezug zum internen Kontrollsystem und Qualitätsmanagementsystem hat. Die richtige Erfassung und die Beurteilung von Risiken gehört zu den zentralen Managementaufgaben.</i></p>
380'000.–	<p>Vereinigungsprojekt Im Rahmen der Budgets 2004 bis 2008 bewilligten die Bürgerschaften die für die Vereinigung notwendigen Mittel. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass Aufwendungen, denen man auch einen indirekten Zusammenhang mit dem Vereinigungsprojekt zuordnen kann, in der Laufenden Rechnung oder allenfalls im Investitionsbudget als separate Positionen vorgesehen werden. Im Investitionsbudget Vereinigung werden nur noch jene Aufwendungen vorgesehen, die einen unmittelbaren Zusammenhang mit dem Vereinigungsprojekt haben, so insbesondere die Aufwendungen für die Rechtsetzung sowie den Massnahmenplan für das Personal. Das Jahr 2009 ist das letzte der dreijährigen Übergangsphase. Ab 2010 wird diese Position aufgelöst.</p>
80'000.–	<p>Erscheinungsbild: Beschriftungen und Kommunikationsinfrastruktur <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 160'000.– genehmigt. 2009 sind noch die restlichen Kosten für die Umsetzung dieses Projekts enthalten. Es handelt sich insbesondere um die Quartierstelen und das Tourismuseleitsystem.</i></p>
150'000.–	<p>Erscheinungsbild: Gebäudebeschriftungen, Kommunikationsinfrastruktur Im Rahmen des Teilprojektes Erscheinungsbild wurde festgestellt, dass mit der Umsetzung auch das Ziel verfolgt werden soll, die Leistungen der Stadt ersichtlich zu machen. Deshalb sollen auch wichtige öffentliche Gebäude gekennzeichnet werden. Die Notwendigkeit solcher Kennzeichnungen ist unterschiedlich. Beim Eisstadion oder bei den Sportanlagen Grünfeld haben solche Informationstafeln primär die Funktion von Orientierungshilfen. Etwas anders verhält es sich hingegen beispielsweise bei Schulanlagen. Hier geht es insbesondere auch darum, die Präsenz der Stadt zu dokumentieren. Gleichzeitig sind aber auch hier Orientierungshilfen sinnvoll, da nicht schulische Nutzer der Anlagen sich nicht immer auskennen.</p>
65'000.–	<p>Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse-Schlüsselplatz), Konzept und Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Ausarbeitung eines Konzeptes einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2009 ist ein Betrag von Fr. 65'000.– enthalten. Für die Ausführung wird der Bürgerschaft zu einem späteren Zeitpunkt eine entsprechende Vorlage unterbreitet.</i></p>
250'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die ersten Projekte einen Kredit von Fr. 400'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2009 ist ein Betrag von Fr. 250'000.– enthalten.</i></p>
380'000.–	<p>Stampfstrasse (SBB-Unterführung bis Parkplatz Stampf) <i>Die Bürgerversammlung Jona hat am 16. Juni 2006 den Kredit von Fr. 800'000.– für die Sanierung der Stampfstrasse bewilligt. 2009 fällt die letzte Tranche für dieses Projekt an. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 380'000.– enthalten.</i></p>
50'000.–	<p>Bildastrasse (Alte Jonastrasse – Werkhof Bildau), Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 50'000.– enthalten, da mit der Projektierung erst in diesem Jahr begonnen wird.</i></p>
50'000.–	<p>Schönbodenstrasse Süd, inkl. Kreisel, Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 den Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 sind für die Projektierung Fr. 50'000.– enthalten. Die Ausführung ist 2009 geplant.</i></p>

Kredite

500'000.–	Grünfeldbrücke <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 den Kredit von Fr. 600'000.– für die Grünfeldbrücke erteilt. Die Ausführung erfolgt im Verlaufe des nächsten Jahres. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 500'000.– enthalten.</i>
100'000.–	Weihnachtsbeleuchtung Altstadt (Anteil Stadt) <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 300'000.– bewilligt. 2008 wird ein Pilotprojekt in der Marktgasse gestartet. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 100'000.– enthalten.</i>
50'000.–	Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Die Projektierung ist 2009 vorgesehen, deshalb sind im Investitionsbudget 2009 Fr. 50'000.– enthalten.</i>
70'000.–	Belsitostrasse, Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 sind für die Projektierung Fr. 70'000.– enthalten.</i>
85'000.–	Werkhof, Erneuerung Brandmeldeanlage <i>Die Brandmeldeanlage in der Liegenschaft Bildaustasse 25 wurde vor rund 25 Jahren in Betrieb genommen. Der Aufwand für die Wartung und die Störungsbehebungen nimmt laufend zu. Gewisse Ersatzteile sind nur noch bedingt zu erhalten. Spätestens 2010 wäre der Ersatz zwingend vorzunehmen. Die Liegenschaft Bildaustasse 25 wird noch bis 2010 durch die Swisscom AG verwaltet. Die Swisscom AG führt für die Erneuerungen der Brandmeldeanlagen in ihren Liegenschaften gesamtschweizerisch eine Ausschreibung durch. Damit kann die Stadt aufgrund des grossen Auftragsvolumens von einer Einsparung von rund 20 % profitieren. Deshalb soll der Ersatz der Brandmeldeanlage bereits 2009 vorgenommen werden. Es ist noch offen, ob sich die Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen im Sinne des Brandschutzes an den Kosten beteiligt.</i>
250'000.–	Neue Jonastrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept <i>Im Bereich der Neuen Jonastrasse sind zur Zeit verschiedene private Projekte pendent oder bereits im Bau. Der Neuen Jonastrasse wird im Masterplan Siedlung und Landschaft als zentrale Verbindungsachse zwischen den beiden Zentrumspolen eine besondere Bedeutung zugemessen. In den Zielsetzungen des Masterplans werden insbesondere die verbesserte Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und die erhöhte Attraktivität durch die Umgestaltung und Aufwertung der Neuen Jonastrasse sowie die Schaffung von Potenzialen für eine räumlich erweiterte Zentrumsentwicklung (Mischnutzungen, Nachverdichtung) festgelegt. Auf Basis dieser Zielsetzungen sollen innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets für einzelne Bereiche die Nutzung und die städtebauliche Ausformulierung vertieft untersucht werden. Das in die Vernehmlassung geschickte Konzept Neue Jonastrasse muss vertieft werden. Dabei schliesst der Betrachtungsperimeter auch die Alte Jonastrasse sowie die St. Gallerstrasse mit ein. Für die Erarbeitung eines städtebaulichen Konzepts zum Strassenraum Neue Jonastrasse wird deshalb ein Kredit von Fr. 250'000.– beantragt. Die Auslösung des Kredits erfolgt zeitlich abgestimmt auf die Auswertung der Vernehmlassung zur Stadtplanung.</i>
90'000.–	Sanierung Lichtsignal-Anlagen, 3. Etappe <i>Der Kanton ersetzt die Steuergeräte bei den Lichtsignalanlagen Burgerau und Schlüsselplatz. Die Beteiligung der Stadt beläuft sich auf Fr. 90'000.–. Einerseits ist die Lebensdauer der Anlagen überschritten und andererseits sind keine Ersatzteile mehr erhältlich. Neben den Steuergeräten werden die Glühlampen durch LED-Signalgeber ersetzt. Mit dieser Massnahme kann die Sichtbarkeit verbessert und gleichzeitig können Strom- und Unterhaltskosten eingespart werden. Gemäss geltendem Kostenteiler zwischen dem Kanton und der Stadt übernimmt die Stadt bei Knoten einen Drittel und bei Fussgängeranlagen die Hälfte der Gesamtkosten.</i>
560'000.–	Schönbodenstrasse Süd, inkl. Kreisel, Ausführung <i>Der südliche Teil der Schönbodenstrasse, Abschnitt Obersee- bis Speerstrasse, befindet sich gemäss Strassenzustandsanalyse in einem schlechten Zustand. Mit der Einführung der neuen Stadtbushlinie zur Hochschule Rapperswil wurde bei der Kreuzung Obersee-/Schönbodenstrasse ein provisorischer Kleinkreisel erstellt. In nächster Zeit sollen am Schönbodenweg neue Mehrfamilienhäuser gebaut werden. Da die neuen Häuser über die Schönbodenstrasse erschlossen werden, muss die Strasse</i>

Kredite

	<p>saniert werden. Gleichzeitig wird der provisorische Kreisel definitiv gestaltet. Die südliche Schönbodenstrasse erschliesst ausschliesslich Wohnquartiere. Deshalb soll die Strassengestaltung wie bis anhin verkehrsberuhigt realisiert werden. Mit der Strassensanierung werden auch die Kanalisation neu erstellt und die verschiedenen Werkleitungen saniert. Für die Bauausführung wird ein Investitionskredit von Fr. 560'000.– beantragt, wovon Fr. 460'000.– 2009 anfallen (Strassensanierung, inkl. Kreisel). Der restliche Betrag wird in die Investitionsplanung 2010 aufgenommen.</p>
300'000.–	<p>Werkdienst, Ersatz Traktor und Lastwagen</p> <p>Die beiden seit 1995 im Einsatz stehenden Fahrzeuge und die dazu gehörenden Geräte (Salzstreuer, Pfadschlitten, Rasenmäher, Aufnahmegeräte) sind zu ersetzen. Die Fahrzeuge werden stark beansprucht. Eine rechtzeitige Ersatzbeschaffung reduziert die Unterhaltskosten erheblich. Zudem werden die neuen Fahrzeuge mit den technisch aktuellsten Abgaseinrichtungen (Russpartikelfilter) ausgerüstet.</p>
80'000.–	<p>Oberseestrasse, Bereich HSR-DCA, Projektierung</p> <p>Die Oberseestrasse weist gemäss Strassenzustandsanalyse sanierungsbedürftige Teilstücke auf. Im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung der Kanalisation und der damit verbundenen Instandstellung der Strasse soll die Oberseestrasse den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Für die Personenfrequenzen im Zusammenhang mit dem Kinderzoo und der DCA ist das bestehende Trottoir mit einer Breite von zwei Metern zu schmal. Die Schwellen im Abschnitt Hochschule bis Kinderzoo sind für die Busse nicht geeignet. Deshalb drängt sich eine generelle Ueberprüfung der heutigen Situation auf, wobei gleichzeitig auch verkehrsberuhigende Massnahmen zu prüfen sind. Mit der Sanierung der Oberseestrasse kann die Sicherheit für die Fussgänger und der Komfort für die Benützung des Stadtbusses verbessert werden.</p> <p>Die Ausführung ist in den Jahren 2011 und 2012 geplant. In der Investitionsplanung sind 2011 Fr. 700'000.– und 2012 Fr. 200'000.– enthalten. Bei der definitiven Festlegung des Realisierungszeitpunktes muss auch der Bauablauf des neuen HSR-Forschungszentrums berücksichtigt werden.</p>
80'000.–	<p>Alpenstrasse/Merkurstrasse, Sanierung Plattenbelag</p> <p>Die Alpen- und Merkurstrasse wurden im Bereich der UBS mit einem Granitplattenbelag erstellt. Bei der damaligen Planung ging man davon aus, dass der Abschnitt lediglich von Fussgängern und Personenwagen benützt wird. Tatsächlich findet auch die gesamte Anlieferung für die Läden mit Lastwagen statt. Die Granitplatten halten dieser Belastung nicht stand und mussten teilweise ausgewechselt oder durch Belag ersetzt werden. Es ist vorgesehen, die Granitplatten durch einen Asphaltbelag zu ersetzen. Die Alpenstrasse soll bis zur Einmündung in die untere Bahnhofstrasse leicht angepasst werden, womit eine Vergrösserung des Fussgängerbereichs erreicht werden soll.</p>
100'000.–	<p>Knoten Feldlistrasse/St. Gallerstrasse und Feldlistrasse, Projektierung</p> <p>Der Knoten Feldlistrasse/St. Gallerstrasse und die Feldlistrasse müssen im Zusammenhang mit der zukünftigen baulichen Entwicklung des Gebiets Jona-Center angepasst werden. Im Rahmen der Zonenplanung soll das Gebiet als G-Standort ausgeschieden werden. Bereits sind verschiedene Baugesuche eingereicht worden. Es ist das Ziel, für das gesamte Gebiet eine städtebaulich gute Lösung zu finden. Trotz flankierenden Massnahmen (Parkplatzbewirtschaftung) und einem besseren Angebot beim öffentlichen Verkehr muss auf der Feldlistrasse und für den Knoten Feldlistrasse/St. Gallerstrasse mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen gerechnet werden. Der heutige Zustand der Strassen kann das zukünftige Verkehrsaufkommen nicht mehr bewältigen. Es entstehen Rückstaus und dadurch wird auch der öffentliche Verkehr beeinträchtigt und die Fahrplanstabilität kann nicht mehr gewährleistet werden. Hinsichtlich Verbesserung des Knotens werden derzeit zusammen mit dem kantonalen Tiefbauamt verschiedene Lösungsansätze untersucht, so unter anderem auch eine Kreisellösung.</p> <p>Für die Ausführung sind in Abhängigkeit der zukünftigen baulichen Entwicklung 2010 Fr. 1'000'000.– und 2011 Fr. 500'000.– in der Investitionsplanung vorgesehen.</p>
130'000.–	<p>Fluhstrasse, Belagssanierung</p> <p>Die Wasserversorgung muss in der Fluhstrasse die Leitung ersetzen. Die Wasserleitung ist in einem schlechten Zustand. In den letzten Jahren sind mehrere Leitungsbrüche entstanden und haben auch an der Strasse zu Schäden geführt. Der Strassenbelag ist in einem schlechten Zustand und weist eine ungenügende Tragfähigkeit auf. Mit der Sanierung der Wasserleitung kann gleichzeitig der Belag erneuert werden. Für eine hinreichende Tragfähigkeit soll nach dem Bau der Werkleitungen der gesamte Belag im Fahrbahnbereich und soweit notwendig auch im Trottoir ersetzt werden. Durch die Belagssanierung kann</p>

Kredite

	die vollständige Sanierung der Fluhstrasse voraussichtlich bis zum Bau des Autobahnzubringers (zweite Etappe Tunnelprojekt) hinausgezögert werden.
150'000.–	Buech, Erschliessung Enea/Kloster, Ausführung Im Bereich der Ansiedlungen Häny/Oskar Rüegg respektive Enea muss eine neue Erschliessungsstrasse (Buechmattstrasse) südlich der Neubauten Häny/Rüegg erstellt werden. Die Buechmattstrasse dient auch dem zukünftig eingezonten Land des Klosters Wurmsbach als Erschliessungsstrasse. Grundsätzlich ist die Strasse durch die Grundeigentümer zu finanzieren. Da die Einzonung des Landes des Klosters noch nicht rechtskräftig ist, sollen die Kosten des Anteils des Klosters Wurmsbach durch die Stadt vorfinanziert werden. Die Strasse muss sofort erstellt werden, damit der jetzt angesiedelte Betrieb Enea ausreichend erschlossen ist. Mit dem Kloster Wurmsbach wird eine Vereinbarung über die Vorfinanzierung abgeschlossen. Für die Erstellung der Strasse muss mit Gesamtkosten von Fr. 180'000.– gerechnet werden. Der Anteil des Klosters Wurmsbach beläuft sich auf 80% bzw. Fr. 150'000.–. Die restlichen Kosten trägt der private Grundeigentümer. Die Erschliessung muss zwingend bereits heute erfolgen. Es kann nicht zugewartet werden, bis das Land des Klosters definitiv eingezont ist. Die Rückzahlung der Vorfinanzierung erfolgt zum Zeitpunkt der ersten Neubauten auf dem eingezonten Land des Klosters.
410'000.–	Bahnhof Rapperswil, Sanierung, denkmalpflegerischer Beitrag Die SBB haben beim Kanton das Gesuch um einen Denkmalpflegebeitrag eingereicht. Die anrechenbaren Kosten belaufen sich gemäss kantonaler Denkmalpflege auf 2,4 Mio. Franken. Objekte von kantonaler Bedeutung werden mit 35% subventioniert, wobei sich aufgrund der kantonalen Verordnung über Staatsbeiträge an Massnahmen der Denkmalpflege und nach geltender Praxis der Kanton und die Standortgemeinde die Subvention hälftig aufteilen. Der gesamte Subventionsbeitrag beläuft sich auf Fr. 820'000.– und der Anteil der Stadt damit auf Fr. 410'000.–. Bei der Sanierung des Bahnhofs Rapperswil handelt es sich um ein Vorhaben von nationaler Bedeutung. Der denkmalpflegerische Beitrag des Kantons und der Stadt ist ausgewiesen.
50'000.–	Rollstuhlgängigkeit Altstadt <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für Verbesserungsmassnahmen einen Kredit von Fr. 200'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 50'000.– enthalten.</i>
50'000.–	Gestaltung Freiraum Altstadt <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Gestaltung des Freiraums in der Altstadt einen Kredit von Fr. 200'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 50'000.– vorgesehen.</i>
349'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, Buslinien Hummelberg <i>Die Bürgerversammlung hat am 12. Juni 2008 für die Verbesserungsmassnahmen einen Kredit von Fr. 1'069'500.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 349'000.– enthalten.</i>
100'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof/Bahnhofplatzgestaltung Rapperswil, Ausführung <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 400'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 sind die restlichen Kosten von Fr. 100'000.– enthalten.</i>
120'000.–	Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Einzelprojekte, Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 180'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 ist ein Betrag von Fr. 120'000.– enthalten.</i>
100'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Machbarkeitsstudie Bushof/BWZ <i>Die Bürgerversammlung hat am 25. September 2008 für die Klärung der Schnittstellen und den möglichen Neubau des Berufs- und Weiterbildungszentrums einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt.</i>
70'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen, Projektierung Die Stadt baut den öffentlichen Verkehr in den nächsten Jahren weiter aus. Es ist das Ziel, in Spitzenzeiten einen ¼-h-Takt anzubieten und zusätzliche Gebiete zu erschliessen. Neben dem reinen Fahrplanangebot ist es wichtig, dass die Haltestellen einen dem Passagieraufkommen entsprechenden Standard (behindertengerechte Ausgestaltung, Sitzgelegenheiten, Überda-

Kredite

	<p>chung der Haltestelle etc.) und einheitliches Erscheinungsbild aufweisen. Für die Planung der Verbesserungsmassnahmen wird ein Kredit von Fr. 70'000.– beantragt.</p> <p>In der Investitionsplanung sind für die Ausführung 2010 Fr. 300'000.– und 2011 Fr. 280'000.– vorgesehen.</p>
180'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, öV-Erschliessung Buech, Projektierung und Konzept</p> <p>Das Industrieareal Buech wird durch den LinthBus Rapperswil – Eschenbach nicht bedient. Das Industriegebiet wird lediglich am Morgen, über Mittag und am Abend mit insgesamt acht Kursen ab Bahnhof Rapperswil erschlossen. Mit der geplanten Erweiterung des Industriegebiets ist mit zusätzlichen Arbeitsplätzen und Kundenfrequenzen zu rechnen. Beim Bau der A53 wurde die Spannweite der Brücke über den Wagnerbach so konzipiert, dass eine Strasse für die Erschliessung Boland, aber auch eine mögliche Busroute Buech – Austrasse – Wagen realisiert werden könnte. Mit dem beantragten Kredit sollen Lösungen entwickelt und gegebenenfalls projektiert werden. Die regionale Abstimmung sowie die Koordination mit dem Stadtbuss sind dabei gewährleistet.</p>
100'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss- und Radwege, Projektierung</p> <p>Der Stadtrat hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs (Fuss- und Radverkehr) auf rund 50% am Gesamtverkehrsanteil zu steigern. Während dies mit den verschiedenen Ausbaustufen beim öffentlichen Verkehr kontinuierlich erfolgt, ist eine Steigerung beim Langsamverkehrsanteil nur durch direkte, attraktive und sichere Wegverbindungen zu erreichen. Im Rahmen des Grobkonzepts wurde der Ist-Zustand erhoben und eine Schwachstellenanalyse erstellt. Während kleine Sofortmassnahmen im Rahmen der jährlichen Budgets zu Lasten der Laufenden Rechnung budgetiert werden, wird für die Planung weitergehender baulicher Verbesserungen im Fuss- und Radwegnetz ein Projektierungskredit von Fr. 100'000.– beantragt.</p> <p>In der Investitionsplanung sind für die Ausführung 2010 Fr. 300'000.–, 2011 Fr. 400'000.– und 2012 Fr. 300'000.– vorgesehen.</p>
800'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Projektierung</p> <p>Der notwendige Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.</p>
50'000.–	<p>Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Projektierungskredit von 50'000.– genehmigt. Die Projektierung erfolgt in diesem Jahr.</p>
400'000.–	<p>Kempratnerbucht, Rechenanlage</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 den Kredit von Fr. 600'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 400'000.– enthalten.</p>
100'000.–	<p>Fettabscheider (bei HSR, Schmutzwasserleitung), Projektierung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 den Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Projektierung erfolgt 2009.</p>
80'000.–	<p>Kanalisation Bubikerstrasse (Volg – Rotenrainstrasse), Ausführung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 730'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 ist noch der Restbetrag von Fr. 80'000.– enthalten.</p>
100'000.–	<p>Kanalisation Tägeraustasse (Aubrig-/Rankstrasse), Projektierung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Projektierung erfolgt erst 2009.</p>
50'000.–	<p>Kanalisation Oberseestrasse (Bereich Kinderzoo), Projektierung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Die Projektierung erfolgt 2009.</p>

Kredite

690'000.–

Kanalisation Schönbodenstrasse (mit Strassensanierung), Ausführung

Gemäss generellem Entwässerungsplan sind die vorhandenen Leitungskapazitäten der Kanalisation in der Schönbodenstrasse zu gering. Die Überlastung der Leitungen liegt über 250%. Zudem ist der bauliche Zustand teilweise unbefriedigend und eine mittel- bis langfristige Sanierung notwendig. Mit der Sanierung der Strasse soll gleichzeitig auch die Kanalisation erneuert werden. Im Einzugsgebiet der neuen Kanalisation sind in den nächsten zwei Jahren mehrere Neubauten geplant. Es ist aus diesem Grund auch sinnvoll, die Leitung vor der Realisierung dieser neuen Bauten zu ersetzen. Die neue Kanalisationsleitung liegt unter dem Wasserspiegel des Zürichsees. Je nach Baugrund sind allenfalls umfangreiche Baugrubensicherungen notwendig. Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung Abwasser.

700'000.–

Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil (Planung Ingenieure)

Der generelle Entwässerungsplan ist weiterzuführen und je nach Zonenplanänderungen anzupassen. Nach Abschluss der ersten Phase wurde mit der Weiterbearbeitung zugewartet, bis die Auswirkungen der neuen Richt- und Zonenplanung bekannt waren. Dies ist bis Ende 2008 der Fall. Für die langfristige optimale Nutzung und Bewirtschaftung der Kanalisationen ist die Weiterbearbeitung des generellen Entwässerungsplans unerlässlich. Die Aufteilung der Kosten erfolgt wie folgt: 2009 Fr. 200'000.–, 2010 Fr. 250'000.– und 2011 Fr. 250'000.–.

Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung Abwasser.

96'000.–

ARA, Sanierung Bodenbeschichtung Kellergang und Nebengebäude

Die ARA ist seit 10 Jahren in Betrieb. Die aggressiven Medien Luft und Wasser haben den Bodenbelägen erheblich geschadet. So kann insbesondere Wasser in die Bausubstanz eindringen und diese beschädigen und gelangt im schlimmsten Fall sogar in das Erdreich. Der Handlungsbedarf ist ausgewiesen. Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung Abwasser.

490'000.–

Fischenrietbach, Ausbau

Der eingedolte Fischenrietbach weist im Abschnitt Fischenrietstrasse – Rütistrasse einen Rohrdurchmesser von 300 – 400 mm auf. Für die Ableitung des anfallenden Wassers, vor allem auch aus dem Gewerbegebiet Engelhölzli, genügt der Querschnitt nicht. Die Leitung muss auf eine Nennweite von 1000 mm vergrössert werden. Soweit möglich wird der Bach im Zusammenhang mit diesen Massnahmen offen gelegt. Aufgrund der zu geringen Leistungsfähigkeit ist es bereits mehrfach zu Überflutungen der Gewerbegrundstücke an der Rütistrasse gekommen. Die heutige Situation soll auch im Zusammenhang mit dem geplanten Gewerbepark der HEMA behoben werden. Die Ausführung ist gleichzeitig mit der Erstellung des Gewerbeplans geplant. Allfällige Grundeigentümerbeiträge an die Sanierung des Bachs sind noch offen. Mit der Sanierung des Bachs kann die Überflutungsgefahr für das Gewerbegebiet eliminiert werden. Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung Abwasser.

100'000.–

Abwasserpumpwerk Bollingen, Verlegung

Die Kanalisation Bollingen – Oberbollingen wurde vor rund 20 Jahren erstellt. Die Finanzierung erfolgte vorwiegend durch die Eigentümer der angeschlossenen Grundstücke. Der bauliche und betriebliche Unterhalt wurde durch das Personal der ARA durchgeführt. Im Rahmen der Aufschaltung der Aussenstationen auf die Fernüberwachung wurden alle Pumpwerke bis Bollingen ins System eingebunden. Die Blinklampen bei Störungen bei einem der Pumpwerke zwischen Bollingen und Oberbollingen sind nicht gut einsehbar und die Zugänglichkeit ist erschwert. Deshalb soll die Pumpstation an den Strandweg verlegt und in die Fernüberwachung eingebunden werden. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf rund Fr. 100'000.–. Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung Abwasser. Eine grundeigentümerseitige Mitfinanzierung ist noch offen.

100'000.–

Rütiwiesstrasse – Fluss Jona, Meteorwasserkanalisation

Durch das Gebiet der Porthofwiese führt eine Meteorwasserkanalisation, welche bis zum Wäldliweg führt. Zwischen der Rütiwiesstrasse und der Jona liegt diese Leitung unter den Wohnhäusern und ist in den Kellerräumen teilweise sichtbar. Spätestens mit der Einzonung der Porthofwiese muss die Kanalisationsleitung verlegt werden. Die Stadt tauscht die beiden Grundstücke an der Rütiwiesstrasse mit Karl Schmuki ab. Deshalb muss mit dem Bau der geplanten Erschliessung der Grundstücke an der Rütiwiesstrasse auch eine neue Meteorwasserkanalisation von der Jona bis zur Rütiwiesstrasse erstellt werden. Die veranschlagten Kosten für die rund 100 Meter lange Leitung belaufen sich auf Fr. 100'000.–. Die Leitung ist hauptsächlich als Vorinvestition für die spätere Einzonung der Porthofwiese notwendig. Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung Abwasser.

Kredite

400'000.–	Kanalisation Erschliessung Buech, Enea/Kloster, Ausführung Für die Erschliessung der Neubauten der Enea und des einzuzonenden Lands des Klosters Wurmsbach ist der Bau einer Erschliessungsstrasse erforderlich. Gleichzeitig ist die notwendige Kanalisation zu erstellen. Im Industriegebiet Buech wird das anfallende Wasser im Trennsystem entwässert. Deshalb ist je eine Schmutz- und Meteorwasserleitung notwendig. Der Anschlusspunkt für beide Leitungen befindet sich in der Buechstrasse. Die Werkleitungen sind mit dem Bau der Buechmattstrasse zu erstellen. Die Kosten für die rund 250 m lange Kanalisation belaufen sich auf Fr. 400'000.–. Die Leitungen sind als Vorinvestition für das einzuzonende Land des Klosters Wurmsbach zu tätigen. Über Anschlussbeiträge wird das Vorhaben dann wieder refinanziert. Die Vorfinanzierung der Kosten wird der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
200'000.–	Sauberkeit im öffentlichen Raum, Verbesserung Sicherheitsempfinden, Massnahmen (Rahmenkredit) Leider bestehen in Rapperswil-Jona verschiedene Zonen, wo das Littering ein Problem darstellt. Die Beurteilung der einzelnen Zonen und die möglichen Massnahmen sind nicht immer einfach. Für die Massnahmen im Zusammenhang mit der Littering-Problematik soll ein Rahmenkredit erteilt werden. Durch gezielte Massnahmen kann die Situation verbessert werden und gleichzeitig kann der Reinigungsaufwand des Werkdienstes reduziert werden. Zum Littering gehört auch das Vermeiden von Vandalismus, die sofortige Beseitigung von daraus entstehenden Schäden, das Entfernen von Sprayereien sowie Präventionskampagnen. Die Massnahmen im öffentlichen Raum tragen zur Verbesserung der Situation bei und stärken auch das subjektive Sicherheitsempfinden. Fr. 100'000.– fallen 2009 und Fr. 100'000.– 2010 an. Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung Abfall.
100'000.–	Südquartier/Lido, Altlasten, Untersuchung Im Rahmen der Richt- und Zonenplanung und der zukünftigen Stadtentwicklung bildet das Areal im Südquartier beim Lido ein Gebiet mit grossem Potenzial. Deshalb soll eine Voruntersuchung für die notwendigen Abklärungen im Zusammenhang mit dem Verdachtsflächenkataster vorgenommen werden. Erst die Sanierung der Altlasten auf den betroffenen Grundstücken ermöglicht eine Überbaubarkeit. Damit der Sanierungsbedarf festgestellt werden kann, ist eine Voruntersuchung der betreffenden Grundstücke im Planungsgebiet zwingend erforderlich. Die Kosten der Voruntersuchung belaufen sich auf Fr. 100'000.–.
500'000.–	Umsetzung Stadtplanung, weitere Etappen Richt- und Zonenplanung Gemäss Vereinigungsvertrag vom 7. Februar 2005 sind die bestehenden Reglemente und allgemein verbindlichen Erlasse und Vereinbarungen der beiden ehemaligen Gemeinden innert längstens drei Jahren, das heisst bis Ende 2009 anzupassen. Darunter fallen auch die Ortsplanung mit Richt- und Zonenplanung sowie die verschiedenen Verordnungen. Basis bilden der Masterplan Siedlung und Landschaft und das Teilkonzept Verkehr. Die Neubearbeitung der Richt- und Zonenplanung und des Baureglements basierte auf einer Vergabeofferte. Der bisherige Kredit wurde bereits vollumfänglich beansprucht, da die Planungsarbeiten wesentlich umfassender als geplant ausfielen. Der zusätzliche Kredit ist insbesondere durch die umfangreichere Bearbeitung der verschiedenen rechtlichen Grundlagen und den Beizug von externen Fachpersonen notwendig. Im Weiteren ist die Stadtplanung aufgrund zusätzlicher neuer Vorhaben bzw. Projektierungen anzupassen (z.B. Verlegung Berufs- und Weiterbildungszentrum, Projektierung Neubau Post im Zusammenhang mit der Tunnellösung, Projektierungen Parkhaus Tüchi und Bushof Jona). Für die gemäss Vereinigungsvertrag zwingende Neubearbeitung der Richt- und Zonenplanung und des Baureglements wird deshalb ein zusätzlicher Kredit von Fr. 500'000.– beantragt. Am Anfang der Richt- und Zonenplanung waren naturgemäss nicht alle Faktoren erkennbar. Vom Gesamtkredit sollen Fr. 400'000.– ins Investitionsbudget 2009 und Fr. 100'000.– in die Investitionsplanung 2010 aufgenommen werden.
60'000.–	Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Vorprojekt/Ist-Aufnahmen Die St. Gallische Oberstufenreform wurde anfangs 70er-Jahre eingeleitet und hatte die additive Gesamtschule zum Ziel. Sie bildete die Grundlage dafür, dass mit dem neuen Volksschulgesetz von 1983 die gemeinsame Trägerschaft aller Schultypen der Oberstufe angestrebt werden konnte. Auch die Lehrplanreform geht in die gleiche Richtung. Die bisher klare Abgrenzung Sekundar-/Realschule wird einer vermehrten Zusammenarbeit Platz machen. Rapperswil-Jona unterrichtet die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule und Realschule/Kleinklassen, abgesehen vom Schulhaus Weiden, noch in getrennten Schulhäusern. Um den bildungs- und sozialpolitischen Ansprüchen wie auch den Bedürfnissen vieler Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen zu entsprechen, sollen die Schulen zu Oberstufenzentren umgestaltet werden. Der Schulrat hat sich in seiner Aufgabenplanung zur Legislatur 2009/2012 zum Ziel gesetzt, das

Kredite

	<p>Projekt zur Organisation der Oberstufe in die Wege zu leiten. Bei der Umsetzung des Projekts wird der Schulrat durch das Institut Schulentwicklung und Beratung der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) fachlich unterstützt. Es ist das Ziel, dass Rapperswil-Jona fünf Oberstufenzentren mit gleichen Grundausbildungen und profilierten Schwerpunkten erhält. Auf das Schuljahr 2014/2015 soll die Ausbildung an allen Oberstufenzentren nach dem neuen Konzept erfolgen.</p>
30'000.–	<p>Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Vorprojekt <i>Am 4. April 2007 hat die Bürgerversammlung für die Erarbeitung eines Vorprojekts einen Kredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Für das Vorprojekt sind im Investitionsbudget 2009 Fr. 30'000.– enthalten.</i></p>
45'000.–	<p>Schulanlage Bollwies, Kanalsanierung <i>Die Bürgerversammlung genehmigte am 4. April 2007 den Kredit von Fr. 45'000.–. Die Ausführung erfolgt 2009.</i></p>
100'000.–	<p>Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 12. Juni 2008 dem Projektierungskredit von Fr. 200'000.– zugestimmt. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 100'000.– enthalten.</i></p>
450'000.–	<p>Schulanlage Südquartier, Sanierung Wiese und Spielplatz, Ausführung <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 450'000.– genehmigt. Die Ausführung erfolgt 2009.</i></p>
200'000.–	<p>Schulanlage Paradies-Lenggis, Erneuerung Fassade <i>An der Bürgerversammlung vom 13. Dezember 2007 wurde ein Kredit von Fr. 500'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 200'000.– enthalten.</i></p>
100'000.–	<p>Schulanlage Weiden, Pausenplatzgestaltung Die Schulanlage Weiden wurde 1999 erstellt. Die Umgebung wurde als grosszügige Anlage mit Parkcharakter gestaltet. In 10 bis 15 Jahren wird sie ein ähnliches Erscheinungsbild wie die Schulanlage Hanfländer aufweisen. Bereits kurz nach Inbetriebnahme der Anlage zeigte sich, dass die ausgewählten Spielgeräte nicht den Bedürfnissen der Kinder entsprechen. In den Folgejahren wurden deshalb verschiedene Verbesserungen vorgenommen. Für die Kinder der Unter- und Basisstufe fehlen aber Spielangebote und Rückzugsmöglichkeiten. Aus pädagogischer Sicht hat sich bereits in verschiedener Hinsicht gezeigt, dass der Pausenplatz den heutigen Anforderungen nicht entspricht. Für die Planung und Realisierung wird deshalb ein Investitionskredit von Fr. 100'000.– beantragt.</p>
100'000.–	<p>Schulanlage Paradies-Lenggis, Raumerweiterungen Ab Schuljahr 2009/2010 müssen infolge der hohen Kinderzahlen die erste und vierte Klasse dreifach geführt werden. Dafür braucht es zusätzliche Klassenzimmer. Da die Schulanlage in einem durch die Rütistrasse stark «abgeschlossenen» Gebiet liegt, fällt eine Umteilung von Kindern (zum Beispiel ins Schulhaus Hanfländer) ausser Betracht. Zudem ist auch die Schulanlage Hanfländer ausgelastet. Anstelle eines Erweiterungsbaus soll eine Lösung mit «fliegenden» Klassenzimmern geprüft werden. Eine solche Lösung wird bereits in der Stadt Zürich erfolgreich umgesetzt. Mit der Pavillonlösung auf dem angrenzenden Grundstück werden zwei neue Klassenzimmer mit den nötigen Zusatzräumen (4 Gruppenräume, 1 Musikzimmer und 1 disponibler Raum) geschaffen. Für eine optimale Umsetzung muss das Anforderungsprofil sorgfältig evaluiert und ausformuliert werden. Pädagogische, organisatorische und demografische Entwicklungen sind dabei zu berücksichtigen. Für die Planung und Kostenermittlung wird deshalb ein Projektierungskredit von Fr. 100'000.– beantragt. Der Ausführungskredit soll der Bürgerschaft im Verlaufe des nächsten Jahres unterbreitet werden.</p>
3'000'000.–	<p>Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Ausführung <i>Der Bürgerversammlung wird 2009 der entsprechende Kredit unterbreitet.</i></p>
50'000.–	<p>Schulanlage Burgerau, Raumreorganisation UG, Projektierung Auf das Jahr 2010 ist in der Oberstufenschulanlage Burgerau eine Umsetzung der Raumreorganisation geplant. Gleichzeitig soll auch das Problem von Wassereindringungen behoben werden. Für die Ausarbeitung der Projektierungsunterlagen und die Ausarbeitung des Kostenvoranschlags wird ein Projektierungskredit von Fr. 50'000.– beantragt. Es wird mit Sanierungskosten von rund Fr. 850'000.– gerechnet.</p>

Kredite

190'000.–	Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Leitungen Brauchwassersystem Die Schulanlage Kreuzstrasse setzt sich aus dem Altbau (1960) und dem Neubau (1975) zusammen. In den vergangenen Jahren wurde vermehrt festgestellt, dass Rostwasser austritt. Der Zustandsbericht der Sanitärinstallationen zeigt, dass die horizontalen Verteilleitungen zu gross dimensioniert sind. Dies hat zur Folge, dass durch Stagnation und zu tiefe Strömungsgeschwindigkeiten die Zinkschicht langsam abgebaut wird und an diversen Stellen Lochfrass entstand. Der dringende Sanierungsbedarf ist ausgewiesen. Die Vertikalleitungen sind kleiner dimensioniert und daher besteht bei diesen Leitungen kein unmittelbarer Sanierungsbedarf.
175'000.–	Schulanlage Weiden, EIB-System, Erneuerung/Sanierung Die Haustechnik in der Schulanlage ist elektronisch gesteuert (EIB-System). Die eingesetzten Produkte sind ca. 10 Jahre im Einsatz und bereits am Ende ihrer Einsatzdauer. Verschiedene Ersatzkomponenten sind auf dem Markt nicht mehr zu erhalten. Aufgrund dieser unerfreulichen Situation wurde durch ein spezialisiertes Büro ein Statusbericht ausgearbeitet. Es wird vorgeschlagen, verschiedene Sofortmassnahmen zu treffen. Die Kosten für die Reparatur-, Ersatz- und Sanierungsarbeiten belaufen sich auf Fr. 175'000.–. Nach Abschluss der Arbeiten entspricht die Haustechnik wieder in weiten Teilen dem heutigen Standard. Der Unterhalt kann mit diesen Sofortmassnahmen erheblich reduziert werden. In den nächsten Jahren ist trotz der Sofortmassnahmen mit weiteren Kosten zu rechnen.
330'000.–	Schulanlage Bollwies, Sanierungen Containerraum, Kanalisation, Solaranlage, Wasseraufbereitung Bei der Schulanlage Bollwies sind verschiedene bauliche Unterhaltsmassnahmen notwendig. Für die Container muss gemäss Auflagen des Amtes für Feuerschutz ein separater Raum erstellt werden. Die Container wurden bis anhin in der Einstellhalle abgestellt. Im Weiteren ist die Sanierung der Kanalisation zwingend notwendig. Für die Haustechnik und Wärmeerzeugung ist eine Zustandsanalyse erstellt worden. Seit Inbetriebnahme der Schulanlage waren immer zwei Heizungsanlagen einsatzbereit. Einer der Gasheizkessel musste 2007 kurzfristig ersetzt werden. Der zweite Heizkessel ist nicht mehr einsatzfähig. Der neue Gasheizkessel vermag an kalten Wintertagen die geforderte Heizleistung nicht vollumfänglich zu erbringen. Damit auf den zweiten Heizkessel verzichtet werden kann, soll durch eine zusätzliche Warmwasseraufbereitung durch Sonnenenergie genügend Heizenergie für kalte Wintertage zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig sollen in der Schulküche die verrosteten Zuleitungen ersetzt werden. Die baulichen Unterhaltsmassnahmen sollen 2009 ausgeführt werden. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 330'000.–.
90'000.–	Kindergarten Bollwies, Flachdachsanie rung Das Dach und die mittlere Dachterrasse beim Kindergarten Bollwies sind in den letzten Jahren saniert worden. Beim dritten noch nicht sanierten Flachdach hat es im vergangenen Jahr mehrere Wassereinträge gegeben. Diese mussten notdürftig repariert werden. Der Kindergarten wurde 1969 erstellt. Die Sanierung des Flachdachs ist ausgewiesen und notwendig.
65'000.–	Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle Bei starken Regenfällen dringt Wasser durch die Dachhülle ein. Das Dach wurde letztmals vor mehr als 20 Jahren saniert. Es fehlen die Randbefestigungen. Dies hat zur Folge, dass immer mehr Spannungen in der Abdeckung entstehen und die Rissbildung verstärkt wird. Um weitere Wassereindringungen zu vermeiden und damit Folgeschäden vorzubeugen, ist eine Total-sanierung des Flachdachs unausweichlich. Deshalb wird ein Investitionskredit von Fr. 65'000.– beantragt.
1'900'000.–	Schulanlage Paradies-Lenggis, Raumerweiterungen, Ausführung <i>Der Bürgerschaft wird 2009 eine entsprechende Kreditvorlage unterbreitet.</i>
100'000.–	Pflegezentrum Meienberg, Errichtung Dementenwohngruppe, Ausführung <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 für die Errichtung einer Dementenwohngruppe im Pflegezentrum einen Kredit von Fr. 500'000.– bewilligt. 2009 ist noch eine Tranche von Fr. 100'000.– enthalten. Mit diesem Projekt kann die Betreuungs- und Pflegequalität für demente Menschen verbessert werden.</i>
80'000.–	Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsanpassungen <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt (Notausgänge, Schliessanlage, Elektroinstallationen). Im Investitionsbudget 2009 ist noch ein Betrag von Fr. 80'000.– enthalten.</i>

Kredite

20'000.–	Schiessanlagen Grunau/Langmoos, Sanierung Kugelfänge, Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 ist die letzte Tranche von Fr. 20'000.– enthalten.</i>
415'000.–	Grünfeld, Sporthalle, weitere Sicherheitsmassnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 415'000.– genehmigt. Die Ausführung erfolgt 2009.</i>
20'000.–	Grünfeld, 400m-Bahn, Sanierung, Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget sind Fr. 20'000.– enthalten.</i>
150'000.–	Grünfeld, Allwetterplatz <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 950'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2009 ist der restliche Betrag von Fr. 150'000.– enthalten.</i>
1'000'000.–	Schiessanlagen Grunau/Langmoos, Sanierung Kugelfänge, Ausführung <i>Der Ausführungskredit wird der Bürgerversammlung im Verlaufe des nächsten Jahres unterbreitet.</i>
1'200'000.–	Grünfeld, 400m-Bahn, Sanierung, Ausführung <i>Der Ausführungskredit wird der Bürgerversammlung im April 2009 vorgelegt.</i>
50'000.–	Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/Uferanlagen, Wettbewerbskredit, Vorprojekt <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Kredit von Fr. 150'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 sind noch Fr. 50'000.– enthalten.</i>
490'000.–	Strandbad Stampf, Sanierung inkl. neue Zufahrt <i>Die Bürgerschaft hat am 17. Juni 2007 an der Urne dem Kredit für die Erneuerung des Strandbades zugestimmt. Im Investitionsbudget 2009 ist die letzte Tranche enthalten.</i>
80'000.–	Eisstadion Lido, Fassadenverkleidung Eisaufbereitung <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 80'000.– genehmigt. Die Ausführung erfolgt 2009.</i>
50'000.–	Kassagebäude Minigolf, Fassadenverkleidung <i>Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Die Ausführung erfolgt 2009.</i>
60'000.–	Schwimmbad Lido, dringend notwendige Sanierungsarbeiten, 2. Teil <i>Im November 2007 wurden die notwendigen Massnahmen für einen befristeten Betrieb des Schwimmbades Lido für weitere fünf Jahre festgelegt. Die Kosten für die notwendigen Massnahmen belaufen sich auf insgesamt Fr. 270'000.–. Der Stadtrat hat 2008 einen ausserordentlichen Kredit von Fr. 120'000.– genehmigt. In die Investitionsrechnung 2009 sollen weitere Fr. 60'000.– aufgenommen werden. Die Massnahmen sind durch ausgewiesene Fachleute begutachtet worden. Mit all diesen Massnahmen kann das Schwimmbad Lido ca. fünf Jahre kundenfreundlich betrieben werden.</i>
500'000.–	Schwimmbad Lido, Ausbau Umgebung/Uferanlagen, Projektierung <i>Der Bürgerversammlung wird 2009 ein Projektierungskredit für die verschiedenen Massnahmen beim Schwimmbad Lido unterbreitet.</i>
220'000.–	Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Dach <i>An der Bürgerversammlung vom 4. April 2007 ist der Kredit für die Sanierung des Dachs erteilt worden. Die Sanierung ist 2009 geplant.</i>

Kredite

620'000.–

Beschaffung Lastwagen mit ZS-Wechselader WELAB

Grundlage für die Beschaffung bildet das vom Stadtrat verabschiedete Fahrzeugkonzept für die Feuerwehr und den Zivilschutz. Neu ist im Konzept das WELAB-System vorgesehen (WELAB = Wechselladebehälter). Das WELAB-System kann für den Zivilschutz und die Feuerwehr eingesetzt werden. Der Lastwagen kann auch für andere städtische Aufgaben verwendet werden. Mit dem neuen System können drei bis vier notwendige Anwendungen für die Feuerwehr und den Zivilschutz mit dem gleichen Lastwagen ausgeführt werden. Die Einsparungen mit diesem neuen System sind über mehrere Jahre verteilt erheblich. Die gemeinsame Anschaffung mit dem Zivilschutz führt dazu, dass $\frac{1}{3}$ der Kosten für den Lastwagen von Fr. 124'200.– und die vollen Kosten für den Zivilschutzcontainer von Fr. 240'800.– über die Ersatzabgaben für Schutzbauten finanziert werden können. Die restlichen Kosten von Fr. 252'027.– gehen zu Lasten der Feuerschutzreserve.

100'000.–

Zivilschutzanlage/Kindergarten Thäli, Sanierung Gebäulichkeiten, Anlage, Projektierung

Die Zivilschutzanlage Thäli wurde 1969 erstellt. In den vergangenen Jahren mussten vermehrt Wassereindringungen festgestellt werden. Die Sanierung der Zivilschutzanlage ist seit längerer Zeit pendent. Aufgrund der unklaren Finanzierungsbeiträge des Bundes wurde die Sanierung immer wieder zurückgestellt. In der Zwischenzeit steht fest, dass der Bund an die Sanierung nur einen bescheidenen Kostenanteil leistet. Deshalb wurde beim Amt für Zivilschutz des Kantons St. Gallen die Aufhebung der Zivilschutzanlage beantragt. Der Kanton hat der Aufhebung zugestimmt. Im Zusammenhang mit dem weiteren Vorgehen stellt sich auch die Frage der Gestaltung der Umgebung des Kindergartens. Auf der Grundlage einer Nutzungsstrategie soll ein Gesamtkonzept für die Gebäude und die Umgebung erarbeitet werden. Deshalb wird ein Projektierungskredit von Fr. 100'000.– beantragt.

30'000.–

Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Planung

Für die Planung der Sanierung der Bodenbeläge und der Risse im Parkhaus Schanz hat die Bürgerversammlung am 4. April 2007 einen Planungskredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2009 sind Fr. 30'000.– enthalten.

100'000.–

Parkhaus See, Sanierung Treppenhäuser

Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Kredit von Fr. 120'000.– genehmigt. Die Ausführung erfolgt 2009.

Steuerbedarf laut Voranschlag				Fr. 75'891'700.00
Deckung durch:				
1. Einkommens- und Vermögenssteuern				
Mutmasslicher Betrag der einfachen Steuer (Jahres- und Ratasteuern)			Fr. 71'526'316.00	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer			95%	
Einkommens- und Vermögenssteuern				Fr. 67'950'000.00
Steuern früherer Jahre				Fr. 4'200'000.00
				Fr. 72'150'000.00
2. Grundsteuern				
Grundsteuerwerte	Fr. 5'866'666'666.00	0,3 o/oo	Fr. 1'760'000.00	
	Fr. 400'000'000.00	0,2 o/oo	Fr. 80'000.00	
				Fr. 1'840'000.00
3. Bezug Eigenkapital				
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse; Bezug				Fr. 1'901'700.00

Finanzplanung 2009 bis 2013

Die Finanzplanung dient zur Gestaltung der Laufenden Rechnung und zur Ermittlung der möglichen Selbstfinanzierung der Investitionen. Sie bildet unter anderem Grundlage für die Budgetierung der Folgejahre. Die Finanzplanung bildet eine Übersicht über die kurzfristige Entwicklung des städtischen Haushalts und vereint die Finanzplanung mit der Aufgaben- und Kapazitätenplanung (Ressourcen). Damit ist sie Instrumentarium zur Beobachtung und Bestimmung des finanzpolitischen Kurses. Das Investitionsprogramm ist Bestandteil der Finanzplanung und Grundlage der Investitionspolitik der Stadt.

Der Finanzplanung kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Sie dient als Orientierungsmittel und dem Stadtrat als Arbeitsinstrument für eine ausgewogene Finanz- und Investitionspolitik. Schliesslich soll sie aufzeigen, wie sich die Verschuldung der Stadt im Planungszeitraum entwickelt.

Die Finanzplanung besteht aus folgenden Elementen:

- Investitionsprogramm 2009 bis 2013
- Übersicht über die für die Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel
- Übersicht über die künftigen Rechnungsergebnisse
- Entwicklung der Verschuldung

Investitionsprogramm 2009 bis 2013

Hauptbestandteil der Finanzplanung ist das Investitionsprogramm, das sowohl den finanzpolitischen Zielen und den aktuellen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als auch dem Investitionsbedarf der Stadt entspricht. Es enthält alle heute voraussehbaren Investitionsvorhaben der Stadt im vorgesehenen Zeitraum. Über die Ausführung der einzelnen Vorhaben entscheidet die Stimmbürgerschaft separat erst im Zusammenhang mit einem konkreten Projekt, d.h. via Investitionsbudget resp. separatem Bürgerversammlungsgutachten. Es handelt sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können.

Das Investitionsprogramm 2009 bis 2013 enthält Nettoinvestitionen von 95,42 Mio. Franken. Diese Ausgaben verteilen sich hauptsächlich auf die Jahre 2009 bis 2012.

Grundlagen Finanzplan

Die einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen werden, soweit sie nicht einigermaßen berechnet werden können, geschätzt. Die Festlegung der entsprechenden Entwicklungsraten wie Teuerung, Steuerzuwachsrate etc. ist zentral, da sich die entsprechenden Auswirkungen auf die Beobachtungsdauer von 5 Jahren kumulieren. Folgende Zuwachsraten und Entwicklungsfaktoren wurden zu Grunde gelegt:

- Konsumentenpreise: 2010/2011 je 1,5%; 2012/2013 je 1,0%
- Wohnbevölkerung: gleich bleibend
- Personalaufwendungen Stadt: 2010/2011 je 2,0%; 2012/2013 je 1,5%
- Personalaufwendungen Schule: 2010/2011 je 3,0%; 2012/2013 je 2,5%
- Sachaufwand: jährlich 1,0%
- Eigene Beiträge wie Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen AHV/IV, öffentlicher Verkehr, Mutterschaftsbeiträge, Asylsuchende, Alimentenbevorschussung: jährlich 2%
- Entschädigungen wie Polizei, Abfall, Abwasser, Feuerwehr etc.: jährlich 1,5%
- Zinssätze für Fremdkapital: jährlich 3,25%
- Abschreibungen: gemäss Tilgungsplanung aufgrund des Investitionsprogramms
- Steuern: Die Planungsgrundlagen beruhen auf der Annahme, dass ab 2009 für die folgenden Jahre ein gleich bleibender Steuerfuss von neu 95% sowie ein Grundsteueransatz von 0,3% gelten. Die Steuerzuwachsrate wurden wie folgt festgelegt:
 - Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern: 2010 2,0%, 2011 0%, 2012 2,0%, 2013 2%
 - Steuern juristischer Personen: 2010 0%, 2011 3,0%, 2012 3,0%, 2013 0%
 - Quellensteuern: jährlich 5%

Die im Quervergleich zu den Vorjahren tieferen Zuwachsraten ergeben sich vor dem Hintergrund der derzeitigen finanzwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. Zudem hat das Stimmvolk den III. Nachtrag zum Steuergesetz gutgeheissen, was auf 2010 bei den Steuern juristischer Personen (Tarifanpassung) und bei den Steuern der natürlichen Personen auf 2011 (Tarif Einkommen) zu Ausfällen führt. Der Kanton prognostiziert solche von minus 4%, respektive von minus 3,3%.

Bei den weiteren Gemeindesteuern und den Steueranteilen des Kantons wurde von gleich bleibenden Werten ausgegangen.

- Gebühren: Bei den Gebühreneinnahmen wurde mit gleich bleibenden Gebührenansätzen und damit auch Gebührenerträgen gerechnet.
- Die derzeit hohe Bauteuerung ist nicht berücksichtigt.

Der Finanzplanung liegen die Annahmen zu Grunde, dass weiterhin mit einem Wirtschaftswachstum, einer wiederum sinkenden Teuerung, einer relativ guten Konsumentenstimmung, sowie mit einem gleichbleibenden Zinsniveau gerechnet werden kann. Folgende Einzelpositionen sind berücksichtigt:

- Sachaufwand: einmalige Aufwendungen im Budget 2009 von Fr. 500'000.– sind in den Folgejahren nicht mehr enthalten.
- Die zusätzlichen Abschreibungen vom Verwaltungsvermögen von Fr. 480'000.– im Budget 2009 sind in den Folgejahren nicht mehr enthalten.
- Die Aufwendungen für den Massnahmenplan Vereinigung entfallen ab 2010 (Budget 2009 Fr. 257'000.–).
- Aufgrund der höheren Entschädigung des Kantons St. Gallen aus dem neuen Finanzausgleich des Bundes profitieren auch die Gemeinden. Ab 2010 entfallen die Gemeindeanteile an den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (Budget 2009 2 Mio. Franken) sowie die Kostenanteile der Gemeinden an die Kantonspolizei für gemeindepolizeiliche Aufgaben (Budget 2009 Fr. 176'000.–).

Allgemein ist festzuhalten, dass die Einnahmen- wie Ausgabenpositionen der Finanzplanung von verschiedenen Faktoren (wie Ansiedlung neuer Unternehmen, allgemeine Wirtschaftsentwicklung, Entwicklung an den Kapitalmärkten, Teuerung, Zu- und Wegzug von Steuerzahlern, Sporbemühungen von Bund und Kanton und Lastenverschiebungen zu Lasten der Gemeinden, neue gesetzliche Aufgaben etc.) abhängen, die auf lange Frist nicht zuverlässig beurteilt werden können.

Verschuldung in Steuerprozenten

Die Verschuldung entspricht dem noch abzuschreibenden Verwaltungsvermögen, abzüglich Vorfinanzierungen, Spezialfinanzierungen und Eigenkapital. Daraus leitet sich die Finanzkennzahl «Verschuldung in Steuerprozenten» ab. Diese Kennzahl zeigt, wie viele Steuerprozent notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Diese Kennzahl wird jährlich vom Departement des Innern für sämtliche St. Galler Gemeinden erhoben und erlaubt einen gewissen Quervergleich unter den Gemeinden.

Zu beachten ist, dass die so definierte Verschuldung die Aktiven des Finanzvermögens, z.B. frei veräusserbares Bauland, Finanzliegenschaften mit Unterhaltsreserven, Wertschriften, nicht berücksichtigt. Sie ist auch nicht gleichbedeutend mit Bankschulden. Bankschulden (Fremde Mittel) dienen auch der Finanzierung von Guthaben (z.B. Kaufmännische Darlehen) oder von Anlagen des Finanzvermögens.

Die Verschuldung lag Ende 2007 bei 55,6 Mio. Franken. Zu deren Abtrag wären 80,0 Steuerprozent notwendig. Der Durchschnitt aller St. Galler Gemeinden lag 2005 bei 160,2 Steuerprozent. Die Finanzplanung ergibt, dass die Verschuldung durch die geplanten Investitionen ansteigen wird, und zwar auf über rund 120%. Die Gesamtverschuldung der Stadt kann als tragbar bezeichnet werden. Sie hat im Verhältnis zum Gesamtbetrag eine vertretbare Grösse.

Der Stadtrat wird aufgrund finanzpolitischer Rahmenbedingungen, aber auch aus konjunkturpolitischen Überlegungen die effektiven Realisierungszeitpunkte der einzelnen Vorhaben jeweils einlässlich prüfen.

Ergebnisse Finanzplan

Die Finanzplanung zeigt, dass

- ab 2009 mit jährlichen Defiziten von bis zu 3,4 Mio. Franken zu rechnen ist und damit Eigenkapitalbezüge notwendig werden.
- der Bestand des Eigenkapitals am Ende der Planungsperiode immer noch über den angestrebten 20 Steuerprozent von rund 14,5 Mio. Franken liegt.
- von 2009 bis 2013 zwischen 13,8 und 15,8 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen.
- Von 2009 bis 2013 insgesamt 71,6 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung dem Investitionsvolumen von 95,4 Mio. Franken gegenüberstehen.
- die Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen weiterhin hoch sind.
- die Verschuldung derzeit relativ tief ist, jedoch aufgrund der Planungswerte ansteigt. Die Verschuldungssituation kann als tragbar bezeichnet werden.

Finanzplanung 2009–2013

Investitionsprogramm

Die Investitionen mit den farbig hinterlegten Kontonummern laufen ab 2010 und sind nachstehend kurz beschrieben. Alle anderen Investitionen sind ab Seite 38 kommentiert. Zu den nach-

stehenden Vorhaben kann die Bürgerschaft in einem späteren Zeitpunkt, sei es im Rahmen eines Investitionsbudgets oder einer separaten Vorlage, noch formell Stellung nehmen.

		Kosten in tausend Franken					2012	2013 und später
		Total	vor 2009	2009	2010	2011		
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	20'510	17'280	730	1'200	1'300		
102	Stadtrat							
102	Risikoanalyse inkl. Empfehlungen	120	–	120				
105	Kulturelles							
105	Projekt Ufnau	150	–			150		
105	Stadtmuseum Rapperswil-Jona, Investitionsbeitrag	2'350	–		1'200	1'150		
108	Vereinigung RJ							
108	Vereinigungsprojekt	17'580	17'200	380				
108	Erscheinungsbild: Beschriftungen und Kommunikationsinfrastruktur	160	80	80				
108	Erscheinungsbild: Gebäudebeschriftungen, Kommunikationsinfrastruktur	150	–	150				
11	Bau, Verkehr, Umwelt	56'746	2'110	9'025	9'745	12'566	15'150	8'150
111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze							
111	Werkhof, Erneuerung BMA	85		85				
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse-Schlüsselplatz), Konzept und Projektierung	100	35	65				
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse-Schlüsselplatz), Ausführung	3'150	–		2'000	1'150		
111	Neue Jonastrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept	250		250				
111	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte	550	180	250	120			
111	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff	450			200	250		
111	Sanierung Lichtsignal-Anlagen, 3. Etappe	90		90				
111	Stampfstrasse (SBB-Unterführung – Parkplatz Stampf)	800	420	380				
111	Weihnachtsbeleuchtung Altstadt (Anteil Stadt)	300	200	100				
111	Weihnachtsbeleuchtung Altstadt, weitere Etappen	100			100			
111	Allmeindstrasse (Werk- bis Holzriesstrasse)	515	15		400	100		
111	Bildastrasse (Alte Jonastrasse – Werkhof Bildau), Projektierung	50		50				
111	Bildastrasse (Alte Jonastrasse – Werkhof Bildau), Ausführung	750	–		650	100		
111	Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Projektierung	50	–	50				
111	Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Ausführung	650	–			600	50	
111	Johannisbergstrasse, 2. Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Projektierung	50	–			50		
111	Johannisbergstrasse, 2. Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Ausführung	750	–					750
111	Schönbodenstrasse Süd, inkl. Kreisel, Projektierung	100	50	50				

**Finanzplanung 2009–2013
Investitionsprogramm****10.105 Projekt Ufnau**

Der Beitrag an das Projekt Ufnau wird beantragt, sobald die verschiedenen planerischen Fragen geklärt sind. Die Ausrichtung ist abhängig vom Projektstand dieses für die Tourismusregion Obersee und den Kulturräum Rapperswil-Jona wichtigen Projekts.

10.105 Stadtmuseum Rapperswil-Jona, Investitionsbeitrag

Unter dem Vorbehalt der Entscheide der Bürgerschaft wurde in Aussicht genommen, dass die Stadt zwei Drittel an die Investitionskosten und einen Drittel an die Betriebskosten des Stadtmuseums leistet.

10.111 Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse bis Schlüsselplatz), Ausführung

Die Ausführung ist ab 2010 geplant.

11.111 Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff

Weitere Umsetzungsschritte sind geplant.

11.111 Weihnachtsbeleuchtung Altstadt, weitere Etappen

Für die neue Weihnachtsbeleuchtung werden weitere Kosten in die Investitionsplanung aufgenommen.

11.111 Allmeindstrasse (Werk- bis Holzwiesstrasse)

Die Strasse ist baulich in einem schlechten Zustand. Die Sanierung ist nach der Überbauung Allmeindstrasse vorgesehen.

11.111 Bildastrasse (Alte Jonastrasse – Werkhof Bildau), Ausführung

Die Ausführung ist ab 2010 geplant.

11.111 Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Ausführung

Die Ausführung ist ab 2011 geplant.

11.111 Johannisbergstrasse, 2. Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Projektierung/Ausführung

Die Johannisbergstrasse ist gemäss Zustandsbericht in einem schlechten Zustand und soll saniert werden. Die Ausführung ist ab 2013 vorgesehen.

Finanzplanung 2009–2013

Investitionsprogramm

		Kosten Total	vor 2009	2009	2010	2011	2012	2013 und später
111	Schönbodenstrasse Süd, inkl. Kreisel, Ausführung	560	–	460	100			
111	Belsitostrasse, Projektierung	100	30	70				
111	Belsitostrasse, Ausführung	1'400	–		1'000	400		
111	Sanierungen gem. Zustandsanalyse	4'000	–				2'000	2'000
111	Werkdienst, Ersatz Traktor und Lastwagen	300		300				
111	Werkdienst, laufender Ersatz von Fahrzeugen	800			200	200	200	200
111	Grünfeldbrücke	600	70	500	30			
111	Oberseestrasse, Bereich HSR – DCA, Projektierung	80	–	80				
111	Oberseestrasse, Bereich HSR – DCA, Ausführung	900	–			700	200	
111	Herrenberg, Erneuerung Pflasterung	450	–			450		
111	Alpenstrasse/Merkurstrasse: Sanierung Plattenbelag	80		80				
111	Knoten Feldlistrasse/St. Gallerstrasse und Feldlistrasse, Projektierung	100		100				
111	Knoten Feldlistrasse/St. Gallerstrasse und Feldlistrasse, Ausführung	1'500			1'000	500		
111	Buech, Erschliessung Enea/Kloster, Ausführung	150		150				
111	Fluhstrasse, Belagssanierung	130		130				
113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege							
113	Rollstuhlgängigkeit Altstadt	100	–	50	50			
113	Gestaltung Freiraum Altstadt	100	–	50	50			
113	Jonaufergestaltung (3. Etappe Bereich Jonaport)	700			100	600		
112	Denkmalpflege, Heimatschutz							
112	Bahnhof Rapperswil, Sanierung, denkmalpflegerischer Beitrag	410		410				
114	Öffentlicher Verkehr							
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Machbarkeitsstudie Bushof/BWZ	100		100				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Projektierung	800		800				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Ausführung	8'200				3'000	5'200	
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmass- nahmen, neue Haltestellen, Projektierung	70		70				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmass- nahmen, neue Haltestellen	580			300	280		
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof/ Bahnhofplatzgestaltung Rapperswil, Ausführung	400	300	100				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, Buslinien Hummelberg	1'070	–	349	355	366		
114	Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Einzelprojekte, Projektierung	180	60	120				
114	Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Einzelprojekte, Ausführung	1'200						1'200
114	Gesamtverkehrsoptimierung, öV-Erschliessung Buech, Projektierung und Konzept	180		180				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Erschliessung Buech, Ausführung	2'000				1'000	1'000	
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Projektierung	100		100				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)	1'000			300	400	300	

Finanzplanung 2009–2013

Investitionsprogramm

11.111 Belsitostrasse, Ausführung

Der Ausführungskredit wird der Bürgerversammlung unterbreitet. Die Ausführung ist ab 2010 geplant.

11.111 Sanierungen gemäss Zustandsanalyse

Betrag, welcher für den Unterhalt des Strassennetzes notwendig ist.

11.111 Werkdienst, laufender Ersatz von Fahrzeugen

Beträge, welche für den jeweils notwendigen Ersatz von Fahrzeugen des Werkdienstes notwendig sind.

11.111 Oberseestrasse, Bereich HSR – DCA, Ausführung

Die Ausführung ist ab 2011 geplant.

11.111 Herrenberg, Erneuerung Pflasterung

Im Bereich des Herrenbergs in der Altstadt wird die Erneuerung der Pflasterung notwendig.

11.111 Knoten Feldlistrasse/St. Gallerstrasse und Feldlistrasse, Ausführung

Die Ausführung wird der Bürgerversammlung mit einer separaten Vorlage unterbreitet und ist ab 2010 geplant.

11.113 Jonaufergestaltung (3. Etappe Bereich Jonaport)

Abschluss der Gestaltung nach Abbruch der Wohnhäuser.

11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Ausführung

Für den Ausführungskredit ist eine Urnenabstimmung notwendig.

11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen

Die Ausführung ist ab 2010 geplant.

11.114 Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Einzelprojekte, Ausführung

Die Ausführung erfolgt frühestens 2013.

11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Erschliessung Buech, Ausführung

Die Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs für die Erschliessung des Industriegebiets Buech sind ab 2011 geplant.

11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)

Die Umsetzungen sind ab 2010 geplant.

Finanzplanung 2009–2013

Investitionsprogramm

	Kosten Total	vor 2009	2009	2010	2011	2012	2013 und später
115 Abwasserbeseitigung							
115 Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50	–	50				
115 Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Ausführung	950			650	300		
115 Kanalisation Allmeindstrasse (Werk-/Holzwiesstrasse)	530			530			
115 Kanalisation Bubikerstrasse (Volg – Rotenrainstrasse), Ausführung	730	650	80				
115 Kanalisation Tägernaustrasse (Aubrig-/Rankstrasse), Projektierung	100		100				
115 Kanalisation Tägernaustrasse (Aubrig-/Rankstrasse), Ausführung	1'000				900	100	
115 Kanalisation Erschliessung Buech, Enea/Kloster, Ausführung	400		400				
115 Kempratnerbucht, Rechenanlage	600	100	400	100			
115 Kanalisation Oberseestrasse (Bereich Kinderzoo), Projektierung	50		50				
115 Kanalisation Oberseestrasse (Bereich Kinderzoo), Ausführung	350			350			
115 Fettabscheider (bei HSR, Schmutzwasserleitung), Projektierung	100		100				
115 Fettabscheider (bei HSR, Schmutzwasserleitung), Ausführung	500				500		
115 Kanalisation Schönbodenstrasse (mit Strassensanierung), Ausführung	690		690				
115 Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil (Planung Ingenieure)	700	–	200	250	250		
115 Sanierung Stadtbach, Projektierung	100			100			
115 Sanierung Stadtbach, Ausführung	900					450	450
115 Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichte	3'000					1'500	1'500
115 ARA, Ersatz Blockheizkraftwerk	480			100	380		
115 ARA, Ausbau Reinigungsstufen, Projektierung	90				90		
115 ARA, Ausbau Reinigungsstufen, Ausführung	1'900						1'900
115 ARA, Sanierung der Bodenbeschichtung im Kellergang und Nebengebäude	96		96				
115 Fischenrietbach, Ausbau	490		490				
115 Abwasserpumpwerk Bollingen, Verlegung	100		100				
115 Rütiwiesstrasse-Fluss Jona, Meteorwasserkanalisation	100		100				
116 Abfallwesen							
116 Abfallwesen, Sauberkeit im öffentlichen Raum, Verbesserung Sicherheitsempfinden, Massnahmen (Rahmenkredit)	200		100	100			
117 Umweltschutz							
117 Tägernauiweiher, Sanierung	300			300			
117 Felsenhofweiher, Sanierung	160			160			
117 Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmassnahmen, Projektierung	50			50			
117 Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmassnahmen, Ausführung	300					150	150
117 Südquartier/Lido, Altlasten, Untersuch	100		100				
117 Südquartier/Lido, Altlasten, Vornahme Sanierung	4'000					4'000	

**Finanzplanung 2009–2013
Investitionsprogramm****11.115 Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Ausführung**

Die Ausführung ist ab 2010 geplant.

11.115 Kanalisation Allmeindstrasse (Werk-/Holzwiesstrasse)

Im Zusammenhang mit der Strassensanierung muss die bestehende Kanalisation vergrössert werden.

11.115 Kanalisation Tägernaustrasse (Aubrig-/Rankstrasse), Ausführung

Die Ausführung erfolgt ab 2011.

11.115 Kanalisation Oberseestrasse (Bereich Kinderzoo), Ausführung

Die Ausführung ist 2010 geplant.

11.115 Fettabscheider (bei HSR, Schmutzwasserleitung), Ausführung

Die Ausführung ist 2011 vorgesehen.

11.115 Sanierung Stadtbach, Projektierung

Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Projektierung erfolgt frühestens 2010.

11.115 Sanierung Stadtbach, Ausführung

Der Beginn der Ausführungsarbeiten ist für 2012 geplant.

11.115 Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichte

Für die Werterhaltung der Kanalisation und der ARA sind die Sanierungen notwendig.

11.115 ARA Jona, Ersatz Blockheizkraftwerk

Das bestehende Blockheizkraftwerk ist seit Inbetriebnahme der heutigen ARA 1995 in Betrieb und muss nach Ablauf der Betriebsdauer ersetzt werden.

11.115 ARA Jona, Ausbau Reinigungsstufen, Projektierung/Ausführung

Die ARA ist im Jahresmittel mit gut abbaubaren Schmutzstoffen überlastet. Deshalb sind mittelfristig Ausbauten oder Anpassungen notwendig.

11.117 Tägernauweier, Sanierung

Der Weiher ist beinahe verlandet und muss ausgebaggert werden (Naturschutzobjekt).

11.117 Felsenhofweiher, Sanierung

Der Weiher ist beinahe verlandet und muss ausgebaggert werden (Naturschutzobjekt).

11.117 Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmassnahmen, Projektierung/Ausführung

Die Schwachstellen für den Hochwasserschutz sind zu sanieren und zu beseitigen. Die Ausführung ist ab 2012 geplant.

11.117 Südquartier/Lido, Altlasten, Vornahme Sanierung

Die Sanierung der Altlasten ist 2012 vorgesehen.

Finanzplanung 2009–2013

Investitionsprogramm

		Kosten Total	vor 2009	2009	2010	2011	2012	2013 und später
119	Planung							
119	Umsetzung Stadtplanung, weitere Etappen RIZO	500		400	100			
12	Bildung, Familie	17'385	420	5'885	3'360	4'610	3'060	50
120	Schulbetrieb							
120	Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Vorprojekt/Ist-Aufnahmen	60		60				
120	Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Umsetzung	230			60	60	60	50
122	Schulanlagen							
122	Schulanlage Weiden, Pausenplatzgestaltung	100	–	100				
122	Schulanlage Paradies-Lenggis, Raumerweiterungen, Vorprojekt	100		100				
122	Schulanlage Paradies-Lenggis, Raumerweiterungen, Ausführung	1'900		1'900				
122	Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Vorprojekt	50	20	30				
122	Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Projektierung	200	100	100				
122	Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Ausführung	3'000		2'000	1'000			
122	Schulanlage Burgerau, Raumreorganisation Projektierung	50		50				
122	Schulanlage Burgerau, Raumreorganisation UG, Ausführung	850			850			
122	Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung Nord und Ost, Projektierung	100			100			
122	Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Ausführung	1'250				1'250		
122	Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Leitungen Brauchwassersystem	190	–	190				
122	Schulanlage Weiden, EIB-System, Erneuerung/Sanierung	175	–	175				
122	Schulanlage Bollwies, Kanalsanierung	45		45				
122	Schulanlage Bollwies, Sanierungen Containerraum, Kanalisation, Solaranlage, Wasseraufbereitung	330		330				
122	Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle	65		65				
122	Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Projektierung	300	–			300		
122	Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Ausführung	3'000					3'000	
122	Schulanlage Südquartier, Sanierung Wiese und Spielplatz, Ausführung	450		450				
122	Schwimmbad/Turnhalle Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle inkl. Schwimmbadtechnik, Projektierung	300			300			
122	Schwimmbad/Turnhalle Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle inkl. Schwimmbadtechnik, Ausführung	3'000				3'000		
122	Schulanlage Lenggis, Erneuerung Fassade	500	300	200				
122	Schulanlage Schachen, Sanierung Aussenplatz und Verlegung Veloständer	200			200			
	Kindergarten Bollwies, Flachdachsanierung	90		90				

**Finanzplanung 2009–2013
Investitionsprogramm****12.120 Projekt zur Organisation der Oberstufe
(Oberstufenzentren), Umsetzung**

Die Umsetzungsmassnahmen aus dem Projekt zur Organisation der Oberstufe sind ab 2010 geplant.

**12.122 Schulanlage Burgerau, Raumreorganisation
UG, Ausführung**

Die Ausführung ist 2010 geplant. Gleichzeitig wird das Problem der Wassereindringungen behoben.

**12.122 Schulanlage Burgerau, Neugestaltung
Umgebung Nord und Ost, Projektierung/
Ausführung**

Die Projektierung der Verbesserungsmassnahmen erfolgt nach den Erkenntnissen aus der Verkehrsplanung und der Oberstufenschulreform. Der Zeitpunkt der Ausführung ist noch offen.

**12.122 Schwimmbad Hanfländer, Sanierung,
Projektierung/Ausführung**

Das Schwimmbad Hanfländer ist mittlerweile 35 Jahre alt und muss saniert werden. Eine Zustandsanalyse vom Februar 2006 der Firma Gebr. Hunziker liefert diesbezüglich detaillierte Angaben. Die Sanierung erfolgt in Bezug auf die Kosten in zeitlicher Abstimmung mit der Sanierung der Bäder Lido und Paradies-Lenggis. Der Bürgerschaft wird im Zusammenhang mit diesen Vorlagen auch eine gesamthafte Bäderstrategie unterbreitet. Die Ausführung ist 2012 vorgesehen.

**12.122 Schwimmbad/Turnhalle Paradies-Lenggis,
Sanierung Schwimmbad und Turnhalle inkl.
Schwimmbadtechnik, Projektierung/
Ausführung**

Das Schwimmbad Lenggis stammt aus dem Jahre 1974 und muss saniert werden. Eine Zustandsanalyse vom April 2006 der Firma Gebr. Hunziker AG liefert diesbezüglich detaillierte Angaben. Die Sanierung erfolgt in Bezug auf die Kosten in zeitlicher Abstimmung mit der Sanierung der Bäder Lido und Hanfländer. Der Bürgerschaft wird im Zusammenhang mit diesen Vorlagen auch eine gesamthafte Bäderstrategie unterbreitet. Die Ausführung ist 2011 vorgesehen.

**12.122 Schulanlage Schachen, Sanierung Aussen-
platz und Verlegung Veloständer**

Das Projekt ist abhängig von den Baurechtsverträgen mit der katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.

Finanzplanung 2009–2013

Investitionsprogramm

		Kosten Total	vor 2009	2009	2010	2011	2012	2013 und später
126	Bibliotheken							
126	Stadtbibliothek, Projektierung/Ausführung	850			850			
14	Gesundheit, Alter	500	400	100				
144	Alters- und Pflegeheime							
144	Pflegezentrum Meienberg, Errichtung Demenzwohngruppe, Ausführung	500	400	100				
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	22'490	7'230	3'265	3'925	7'850		220
154	Sportanlagen							
154	Schiessanlage Grunau/Langmoos, Sanierung Kugelfänge, Projektierung	50	30	20				
154	Schiessanlage Grunau/Langmoos, Sanierung Kugelfänge, Ausführung	1'000		400	600			
154	Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsanpassungen	100	20	80				
154	Grünfeld, Sporthalle, weitere Sicherheits- massnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren	415		415				
154	Grünfeld, 400m-Bahn, Sanierung, Projektierung	100	80	20				
154	Grünfeld, 400m-Bahn, Sanierung, Ausführung	1'200		1'200				
154	Grünfeld, Allwetterplatz	950	800	150				
154	Grünfeld, Anpassungen Fussballplatz Nr. 2	350				350		
154	Grünfeld, Sportanlagen, Sanierung Beach-Volleyball-Anlage	300			300			
155	Freizeitanlagen							
155	Schwimmbad Lido, dringend notwendige Sanierungsarbeiten, 2. Teil	60		60				
155	Schwimmbad Lido, Ausbau Umgebung/ Uferanlagen, Wettbewerbskredit, Vorprojekt	150	100	50				
155	Schwimmbad Lido, Ausbau Umgebung/ Uferanlagen, Projektierung	500		250	250			
155	Schwimmbad Lido, Ausbau Umgebung/ Uferanlagen, Ausführung	10'000			2'500	7'500		
155	Seebadanstalt, bauliche Unterhaltsmassnahmen	175			175			
155	Eisanlagen Lido: Sanierung Aussenfeld Eisbahn	220						220
155	Eisstadion Lido: Fassadenverkleidung Eisaufbereitung	80		80				
155	Kassagebäude Minigolf, Fassadenverkleidung	50	–	50				
155	Strandbad Stampf, Sanierung inkl. neue Zufahrt	6'690	6'200	490				
157	übrige Verwaltungsliegenschaften							
157	Alternativenergien/Solaranlagen auf städtischen Liegenschaften	100			100			
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	2'705	–	940	1'320	80	325	40
162	Feuerwehr							
162	Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Dach	220	–	220				
162	Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Gebäudehülle	280	–		280			
162	Beschaffung Lastwagen mit ZS-Wechselader WELAB	620		620				
162	Ersatzbeschaffung MT RJO 11	80				80		
162	Ersatzbeschaffung AS Fahrzeug RJO 9	140			140			
162	Ersatzbeschaffung RW-2 RJO 6	325					325	
162	Ersatzbeschaffung Atemluftkompressor	40						40

**Finanzplanung 2009–2013
Investitionsprogramm****12.126 Stadtbibliothek, Projektierung/Ausführung**

Mittelfristig ist die Zusammenlegung der beiden Bibliotheken von Jona und Rapperswil geplant. Im Moment laufen die notwendigen Vorbereitungs- und Abklärungsarbeiten. Die Resultate dieses wichtigen Teilprojekts müssen abgewartet werden.

15.154 Grünfeld, Anpassungen Fussballplatz Nr. 2

Am Fussballplatz Nr. 2 in den Sportanlagen sind Anpassungsarbeiten geplant.

15.154 Grünfeld, Sportanlagen, Sanierung Beach-Volleyball-Anlage

Die Beach-Volleyball-Anlage ist sanierungsbedürftig und den heutigen Anforderungen anzupassen.

**15.155 Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/
Uferanlagen, Ausführung**

Über den Ausführungskredit erfolgt eine Urnenabstimmung.

**15.155 Seebadanstalt, bauliche Unterhaltungs-
massnahmen**

In der Investitionsplanung sind 2010 Fr. 175'000.– enthalten.

**15.155 Eisanlagen Lido, Sanierung Aussenfeld
Eisbahn**

Die Sanierung ist 2013 geplant.

**15.157 Alternativennergien/Solaranlagen auf städti-
schen Liegenschaften**

Es ist geplant, in Zukunft und auch im Zusammenhang mit dem Label Energiestadt erneuerbare Energien zu fördern.

**16.162 Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung
Gebäudehülle**

Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 für die Sanierung der Gebäudehülle beim Feuerwehrstützpunkt einen Kredit von Fr. 280'000.– genehmigt. Die Vorbereitungsarbeiten laufen.

**16.162 Feuerwehr, Ersatzbeschaffung Mannschafts-
transporter RJO 11**

Der Mannschaftstransporter RJO 11 wurde 1993 beschafft. Der Abschreibungsmodus für Kleinfahrzeuge wurde auf fünfzehn Jahre festgelegt. Für das Fahrzeug ist eine reguläre Ersatzbeschaffung vorzusehen.

**16.162 Feuerwehr, Ersatzbeschaffung Atemschutz-
fahrzeug RJO 9**

Das Atemschutzfahrzeug RJO 9 wurde 1994 beschafft. Der Abschreibungsmodus für Kleinfahrzeuge wurde auf fünfzehn Jahre festgelegt. Für das Fahrzeug ist eine reguläre Ersatzbeschaffung vorzusehen.

16.162 Feuerwehr, Ersatzbeschaffung RW-2 RJO 6

Das Rüstfahrzeug RJO 6 wurde 1991 beschafft. Der Abschreibungsmodus für Grossfahrzeuge wurde auf 20 Jahre festgelegt. Es handelt sich um eine reguläre Ersatzbeschaffung.

**16.162 Feuerwehr, Ersatzbeschaffung Atemluftkom-
pressor**

Der Atemluftkompressor wurde 1993 beschafft. Es handelt sich um eine reguläre Ersatzbeschaffung.

Finanzplanung 2009–2013

Investitionsprogramm

		Kosten Total	vor 2009	2009	2010	2011	2012	2013 und später
164	Zivilschutz							
164	Zivilschutzanlage/Kindergarten Thäli (Lenggis), Sanierung Gebäulichkeiten, Anlage, Projektierung	100		100				
164	Zivilschutzanlage/Kindergarten Thäli (Lenggis), Sanierung Gebäulichkeiten, Anlage, Ausführung	900			900			
	Total Verwaltungsvermögen	120'336	27'440	19'945	19'550	26'406	18'535	8'460

		Kosten Total	vor 2009	2009	2010	2011	2012	2013 und später
99	Investitionen Finanzvermögen	2'560	40	130	2'240		150	
105	KREUZ, Sanierung Flachdach Ost	150					150	
108	Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Sanierung Gebäudehülle, Ausführung	580	–		580			
108	Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Sanierung Wohnungen, Ausführung	780			780			
108	Ferienhaus Lenzerheide, Umgebungsgestaltung	150			150			
108	EFH Hessenhofweg 15, Sanierung	250			250			
111	Parkierung Realersatz P+R Bahnhof Jona, Neuhüsli	180			180			
111	Parkhaus See Sanierung Treppenhäuser	120	20	100				
111	Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Planung	50	20	30				
111	Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung	300			300			
	Total Investitionen	122'896	27'480	20'075	21'790	26'406	18'685	8'460

**Finanzplanung 2009–2013
Investitionsprogramm****16.164 Zivilschutzanlage/Kindergarten Thäli, Sanierung Gebäulichkeiten, Anlage, Ausführung**

In der Investitionsplanung sind 2010 Fr. 900'000.– enthalten.

99.105 KREUZ, Sanierung Flachdach Ost

Die Sanierung des Flachdachs wurde bei der Gesamtsanierung zurückgestellt.

99.108 Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Sanierung Gebäudehülle, Ausführung

An der Bürgerversammlung vom 13. Dezember 2007 nahm die Bürgerschaft von der Ausgabe von Fr. 580'000.– im Finanzvermögen für die Sanierung der Gebäudehülle des Wohntrakts Bollwiesstrasse 4 Kenntnis. Die Ausführung ist 2010 vorgesehen.

99.108 Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Sanierung Wohnungen, Ausführung

Für die notwendigen Sanierungsmassnahmen in der Liegenschaft Bollwiesstrasse 4 hat die Bürgerversammlung am 4. April 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Die Sanierung ist zurückgestellt worden, da noch Abklärungen über die zukünftige Nutzung des Gebäudes getroffen werden müssen.

99.108 Ferienhaus Lenzerheide, Umgebungsgestaltung

Das Ferienhaus Lenzerheide dient den Schulen von Rapperswil-Jona als Lagerhaus. Für die verschiedenen Spielaktivitäten werden ein Spielfeld und ein Grillplatz geprüft.

99.108 Einfamilienhaus Hessenhofweg 15, Sanierung

Der bauliche Zustand des Einfamilienhauses ist schlecht. Deshalb werden notwendige Sanierungsarbeiten vorgesehen.

99.111 Parkierung Realersatz P+R Bahnhof Jona, Neuhüsli

Der während der Bauzeit notwendige Realersatz für den Bühlparkplatz steht im Zusammenhang mit dem Projekt Bushof Jona.

99.111 Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung

Die Ausführung ist im Jahr 2010 geplant.

Verschuldungsentwicklung	Rechnung 2007	Budget 2008	Budget 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Verschuldung anfangs Jahr	65'103	55'564	65'324	71'944	76'667	90'104	95'836
Nettoinvestitionen	20'140	22'720	19'945	19'550	26'406	18'535	8'460
Abschreibungen	14'691	12'972	13'646	13'452	14'773	14'790	15'065
Beiträge Dritter	1'527						
Einlagen/Bezüge Vorfinanzierung	1'548	1'894	1'581	1'527	1'458	1'397	1'020
Überschuss/Defizit	11'913	-1'906	-1'902	-152	-3'262	-3'384	-3'163
Verschuldung Ende Jahr	55'564	65'324	71'944	76'667	90'104	95'836	91'374
Gesamtverschuldung in Prozenten der einfachen Steuer	80%	92%	95%	99%	116%	122%	114%
Einfache Steuer 100%	69'770	71'282	75'947	77'378	77'378	78'837	80'325
Laufende Steuern	65'271	67'747	71'526	72'957	72'957	74'416	75'904
Frühere Jahre (Nachzahlungen)	4'499	3'535	4'421	4'421	4'421	4'421	4'421

Bericht und Antrag des Einbürgerungsrats Einbürgerungen

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Einbürgerungsrat Rapperswil-Jona unterbreitet Ihnen heute 23 Gesuche um Erteilung des Bürgerrechts der Politischen Gemeinde Rapperswil-Jona.

Allgemeine Einbürgerung

Bei den Bewerberinnen und Bewerbern handelt es sich um total 48 Personen. Es geht dabei ausschliesslich um Familien und Einzelpersonen, die schon seit Jahren in Rapperswil-Jona leben. Im Rahmen der Abklärungen wird überprüft, ob die Gesuchstellenden

- in die schweizerischen Verhältnisse eingegliedert sind (soziale Integration),
- mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen vertraut sind (kulturelle Integration),
- die schweizerische Rechtsordnung beachten,
- die innere oder äussere Sicherheit der Schweiz nicht verletzen.

Bevor die nachstehenden Gesuche zur Vorlage an der heutigen Bürgerversammlung vorbereitet wurden, hatten die Gesuchsteller nachzuweisen, dass sie nicht straffällig waren und keine Steuerausstände oder Beteiligungen haben. Die Verwaltung holte weitere umfangreiche Auskünfte ein, auch bei Arbeitgebern und bei den Schulen, sofern schulpflichtige Kinder ins Gesuch einbezogen sind. In einem persönlichen Gespräch mit einer Delegation des Einbürgerungsrats konnte sich dieser ein Bild über die kulturelle und gesellschaftliche Integration sowie die umgangssprachliche Kompetenz der Gesuchstellenden machen. Alle Einzubürgernden, die ihre Schulpflicht nicht in der Schweiz absolviert haben, sind ausserdem verpflichtet, an vier Abenden den «Staatsbürgerkurs» zu besuchen, der speziell für das Einbürgerungswesen zusammengestellt wurde. Gesuchstellende, die im Besonderen Verfahren eingebürgert werden, die also ihre Schulpflicht in der Schweiz absolvieren oder absolviert haben, werden zum Besuch eines Kursabends verpflichtet. Die Einbürgerungsgebühren richten sich nach dem Gebührentarif des Einbürgerungsrats Rapperswil-Jona vom 7. April 2006 und sind bereits einbezahlt worden.



Bajic geb. Djoka, Violeta, geb. 17. September 1973 in Smed. Palanka (Serbien), mit den Kindern **Neven**, geb. 19. Oktober 2000 in Uster ZH, **Tijana**, geb. 3. Juli 2002 in Uster ZH, und **Lidija**, geb. 19. November 2004 in Uster ZH, alle serbische Staatsangehörige und wohnhaft St. Gallerstrasse 141.

Violeta Bajic-Djoka ist am 17. September 1973 in Smed. Palanka (Serbien) geboren. Sie besuchte dort die Schulen. 1988 reiste sie in die Schweiz. Sie absolvierte hier die Ausbildungen zur Damen- und Herren-Coiffeuse. 2000 zog Violeta Bajic nach Rapperswil-Jona. Seit 2006 arbeitet sie beim VISION Coiffeur-salon in Wald.

Die Gesuchstellerin heiratete 2002. Sie hat drei Kinder, Neven, geb. 19. Oktober 2000 in Uster ZH, Tijana, geb. 3. Juli 2002 in Uster ZH, und Lidija, geb. 19. November 2004 in Uster ZH. Tijana besucht die 1. und Neven 2. die Klasse im Schulhaus Bollwies.

Die Gesuchstellerin lebt seit 20 Jahren in der Schweiz, wovon 8 Jahre in Rapperswil-Jona.



Coskun, Fatih, geb. 25. Juli 1977 in Kulu (Türkei), und die Kinder **Diyar**, geb. 29. April 2000 in Uznach SG, **Ziya**, geb. 20. März 2004 in Uznach SG und **Kayra Beritan**, geb. 23. September 2007 in Uznach SG, alle türkische Staatsangehörige und wohnhaft Neue Jonastrasse 112.

Fatih Coskun ist am 25. Juli 1977 in Kulu (Türkei) geboren. Er besuchte dort alle Schulen. 1995 reiste er in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona. Von 1999 bis Ende Dezember 2007 arbeitete er bei der Dow Europe GmbH, Freienbach, als Produktionsmitarbeiter. Seit dem 1. Januar 2008 ist der Gesuchsteller bei der Astorit, Kunststoffe, in Einsiedeln angestellt.

Fatih Coskun heiratete 1999 und hat drei Kinder, Diyar, geb. 29. April 2000 in Uznach SG, Ziya, geb. 20. März 2004 in Uznach SG, und Kayra Beritan, geb. 23. September 2007 in Uznach SG. Diyar besucht die Einführungs-klasse im Schulhaus Schachen.

Der Gesuchsteller lebt seit 13 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.



Demiri geb. Marjakaj, Adelina, geb. 14. Oktober 1982 in Gjakove (Kosovo), kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft Alte Jonastrasse 65.

Adelina Demiri-Marjakaj ist am 14. Oktober 1982 in Gjakove (Kosovo) geboren. Sie besuchte dort von 1989 bis 1990 die Primarschule. 1992 reiste sie in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona. Nach der Primar- und Sekundarschule und einem anschliessenden 10. Schuljahr schloss sie die Ausbildung als Pharma-Assistentin ab. Von 2003 bis November 2007 arbeitete die Gesuchstellerin bei der Apotheke Illuster, Uster, und einmal pro Woche als Springerin bei der Apotheke Odeon. Seit dem 1. Dezember 2007 arbeitet sie nun bei der SWICA Gesundheitskasse in Rapperswil-Jona. Sie ist seit 2003 verheiratet.

Die Gesuchstellerin lebt seit 16 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.



Jasari geb. Ademi, Vafire, geb. 6. November 1975 in Gostivar (Mazedonien) und **Jasari, Mizeqet**, geb. 19. August 1999 in Männedorf ZH, beide mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft Kreuzackerstrasse 5.

Vafire Jasari-Ademi ist am 6. November 1975 in Gostivar (Mazedonien) geboren. Sie besuchte die Primar- und Oberschule in Mazedonien. 1993 heiratete sie ihren jetzigen Ehemann. 1994 zog sie dann zu ihm nach Rapperswil-Jona. Sie arbeitete von 2003 bis 2006 bei der Midor AG in Meilen. Sie war dann ein paar Monate arbeitslos, hat aber seit dem Februar 2008 wieder eine feste Anstellung bei der Phonak AG in Stäfa ZH.

Das Ehepaar hat zwei Kinder. Mizeqet ist am 19. August 1999 in Männedorf ZH geboren. Sie besucht die 3. Klasse. Der Sohn Besnik ist am 30. April 1995 in Männedorf ZH geboren. Er wird im Besonderen Verfahren eingebürgert.

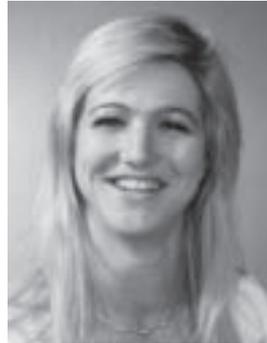
Die Gesuchstellerin lebt seit 13 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.



Jurisic, Katrin, geb. 19. März 1985 in Doboj (Kroatien), kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Weiherstrasse 2.

Katrin Jurisic ist am 19. März 1985 in Doboj (Kroatien) geboren. Bis zu ihrem 9. Lebensjahr lebte sie in ihrem Heimatland und kam dann 1994 in die Schweiz. Sie besuchte die Primar- und einen Teil der Sekundarschule in Saas-Fee und Saas-Grund. Seit 2001 wohnt sie in Rapperswil-Jona. Hier beendete sie die Sekundarschule und absolvierte anschliessend eine Ausbildung als technische Operationsfachfrau. Sie arbeitet heute im Kantonsspital Winterthur.

Die Gesuchstellerin lebt seit 14 Jahren in der Schweiz, wovon 7 Jahre in Rapperswil-Jona.



de Jesus Cancela Sousa, Paula Cristina, geb. 14. April 1978 in Rio de Moinhos (Penafiel, Portugal), und **da Rocha e Sousa, Carlos Manuel**, geb. 7. Juli 1975 in Paredes (Penafiel, Portugal), und die Kinder **Ana Patricia**, geb. 24. Juli 2000 in Männedorf ZH und **Mariana**, geb. 27. Oktober 2006 in Männedorf ZH, alle portugiesische Staatsangehörige und wohnhaft Oberer Gubel 5.

Paula Cristina de Jesus Cancela Sousa ist am 14. April 1978 in Rio de Moinhos (Penafiel, Portugal) geboren. Sie besuchte dort alle Schulen. 1993 reiste sie in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona. Seit Februar 1995 arbeitet sie als Maschinen- und Anlagebedienerin bei der Midor AG.

Carlos Manuel de Rocha e Sousa ist in Paredes (Penafiel, Portugal) geboren. Er besuchte dort alle Schulen und schloss eine Ausbildung als Buchhalter ab. 1998 reiste er in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona. Seit 1999 arbeitet er als Linienführer bei der Midor AG, Meilen.

Die Gesuchsteller heirateten 1998. Das Paar hat zwei Kinder Ana Patricia, geb. 24. Juli 2000 in Männedorf ZH, und Mariana, geb. 27. Oktober 2006 in Männedorf ZH. Ana Patricia besucht die 1. Klasse im Schulhaus Paradies-Lenggis.

Die Gesuchsteller leben seit 15 bzw. 10 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.





Eldeniz, Ismail, geb. 10. Mai 1978 in Pazarcik (Türkei), und die Kinder **Sarya Lorin**, geb. 30. Oktober 2003 in Männedorf ZH und **Kamil Alos**, geb. 8. Mai 2005 in Männedorf ZH, alle türkische Staatsangehörige, wohnhaft Kreuzackerstrasse 9.

Ismail Eldeniz ist am 10. Mai 1978 in Pazarcik (Türkei) geboren. Dort besuchte er die 1. bis 7. Klasse. 1991 reiste er in die Schweiz. 1992 zog er nach Rapperswil-Jona, wo er noch die Realschule besuchte. Danach absolvierte er eine Lehre als Drucker / HF Polygrafischer Techniker. Seit 2006 arbeitet er bei der Firma Lorin GmbH, welche er selber gegründet hat.

Der Gesuchsteller heiratete 2002. Das Ehepaar hat zwei Kinder Sarya Lorin und Kamil Alos, beide geboren in Männedorf ZH.

Der Gesuchsteller lebt seit 17 Jahren in der Schweiz, wovon 16 Jahre in Rapperswil-Jona.



Kuzu, Ali-Osman, geb. 20. August 1955 in Bursa (Türkei), türkischer Staatsangehöriger, wohnhaft Porthofstrasse 45.

Ali-Osman Kuzu ist am 20. August 1955 in Bursa (Türkei) geboren. Er hat 5 Jahre die Primarschule und 3 Jahre die Mittelschule in der Türkei besucht. Anschliessend hat er eine 3-jährige Lehre als Maschinenschlosser, Dreher und Fräser samt 3 Jahren Berufsschule in der Türkei absolviert und anschliessend 2 ½ Jahre auf seinem Beruf gearbeitet. Nach dem Militärdienst arbeitete er während vier Jahren in einer mechanischen Werkstätte. Im Jahre 1983 heiratete er. Er ist 1984 mit seiner Frau in die Schweiz eingereist und zwar nach Uznach SG. Das Ehepaar hat zwei Kinder. Volkan, geb. 08.07.1985, und Ufuk, geb. 30.12.1993. Die Ehe wurde im Jahr 2000 geschieden. Seit 1991 lebt der Gesuchsteller in Rapperswil-Jona. Seit 1995 arbeitet er als Blechbearbeiter bei der Firma VERWO Acquacut AG in Reichenburg.

Der Gesuchsteller wohnt seit 23 Jahren in der Schweiz, wovon 16 Jahre in Rapperswil-Jona.



Markovic geb. Maric, Kata, geb. 4. Juni 1961 in Grebnice (Bosnien und Herzegowina), **Markovic, Stjepan**, geb. 16. Dezember 1957 in Kopanice (Kroatien) und die Tochter **Manuela**, geb. 25. Oktober 1998 in Einsiedeln, alle kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Waisenhausweg 12.

Kata Markovic-Maric ist am 4. Juni 1961 in Grebnice (Bosnien und Herzegowina) geboren und aufgewachsen. Sie hat die Schulen in ihrem Heimatland absolviert. Sie reiste 1994 in die Schweiz. In den ersten Jahren arbeitete sie an verschiedenen Orten im Gastgewerbe. Heute ist sie Hausfrau.

Stjepan Markovic ist am 16. Dezember 1957 in Kopanice (Bosnien und Herzegowina) geboren und aufgewachsen. Er hat die Schulen in seinem Heimatland absolviert und anschliessend eine Lehre als Maurer abgeschlossen. In den Jahren 1989 bis 1993 war er als Saisonnier im Gastgewerbe tätig. 1993 reiste er dann definitiv in die Schweiz. Seit 1995 arbeitet er als Maurer, zuerst bei der Lagler Bau AG in Oberiberg und der Toneatti AG in Rapperswil-Jona. Seit 2005 ist er bei der Implenja Bau AG in Siebnen tätig.

Das Paar heiratete 1979 in Kroatien und hat drei Kinder. Die beiden älteren sind volljährig, die jüngste Tochter, Manuela, geb. 25. Oktober 1998 in Einsiedeln, ist im Gesuch eingeschlossen. Sie besucht die Primarschule im Schulhaus Schachen.

Die Gesuchsteller leben seit rund 14 Jahren in der Schweiz, wovon 10 Jahre in Rapperswil-Jona.

Merlino, Adriano, geb. 15. Februar 1980 in Uznach SG, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft Tägernastrasse 9.

Adriano Merlino ist am 15. Februar 1980 in Uznach SG geboren. Seit seiner Geburt wohnt er in Rapperswil-Jona. Nach der Primar- und Realschule absolvierte er eine Lehre als Motorradmechaniker. Danach bildete er sich an der HBS Informatikschule Rapperswil zum Office Supporter weiter. Seit 2004 arbeitet der Gesuchsteller als Mitarbeiter EDV-Unterhalt bei Romer's Hausbäckerei AG, Benken.

Der Gesuchsteller lebt seit 28 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.



Milic, Tonko, geb. 2. November 1965 in Piskorevci (Kroatien), und **Milic geb. Salatovic, Karmela**, geb. 24. Februar 1970 in Strepchi (Bosnien-Herzegowina), beide kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Schönbodenstrasse 23.

Tonko Milic ist am 2. November 1965 in Piskorevci (Kroatien) geboren. Er besuchte dort alle Schulen und absolvierte eine Lehre als Verkäufer. 1991 reiste er in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona. Seit 2004 arbeitet er bei der Geberit AG als Produktionsmitarbeiter.

Karmela Milic-Salatovic ist am 24. Februar 1970 in Strepchi (Bosnien-Herzegowina) geboren. Sie besuchte dort alle Schulen und schloss eine Ausbildung zur Hotelfachfrau ab. Von 1992 bis 1997 arbeitete sie als Saisonangestellte im Restaurant Bahnhof in Engi. 2000 reiste sie definitiv in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona. Seit 2007 arbeitet die Gesuchstellerin als Montagemitarbeiterin in der Weidmann Plastics Technology AG. Das Paar heiratete im Jahr 2000.

Die Gesuchsteller leben seit 17 bzw. 8 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.

Mosconi, Alessandra, geb. 22. August 1972 in Uznach SG, italienische Staatsangehörige, wohnhaft Paradiesweg 16.

Alessandra Mosconi ist am 22. August 1972 in Uznach SG geboren. Seit ihrer Geburt wohnt sie in der Schweiz. Sie besuchte alle Schulen in Uznach und absolvierte eine Lehre als Kaufmännische Angestellte. Danach bildete sie sich zur Organisatorin mit Fachausweis aus. Seit 2001 ist Alessandra Mosconi in Rapperswil-Jona wohnhaft. Seit April 2007 arbeitet sie bei der LGT Capital Partners Ltd, Pfäffikon.

Die Gesuchstellerin lebt seit 36 Jahren in der Schweiz, wovon 7 Jahre in Rapperswil-Jona.



Onczay Buza, Csilla Zsuzsanna, geb. 17. Mai 1969 in Szeged (Ungarn), **Buza, Robert**, geb. 1. August 1969 in Szeged (Ungarn) und die Tochter **Laura Virag**, geb. 20. Mai 2005 in Männedorf, alle ungarische Staatsangehörige, wohnhaft Dioggstrasse 5.

Csilla Zsuzsanna Onczay Buza ist am 17. Mai 1969 in Szeged (Ungarn) geboren und aufgewachsen. Sie hat in ihrem Heimatland die Schule absolviert und anschliessend eine Ausbildung zur Musiklehrerin mit Diplom abgeschlossen. Sie reiste 1992 in die Schweiz. Sie fand eine Anstellung als Klavierlehrerin im Kloster Wurnsbach und seit dem Jahr 2000 auch bei der Jugendmusikschule Pfannenstil.

Robert Buza ist am 1. August 1969 in Szeged (Ungarn) geboren. Auch er hat in seinem Heimatland die Schule absolviert und anschliessend eine Ausbildung zum Musiklehrer mit Diplom abgeschlossen. Seit seiner Einreise in die Schweiz im Jahr 2004 arbeitet er als Klarinettenlehrer im Kloster Wurnsbach und für die Musikschule Gorier in Gommiswald.

Das Paar heiratete 2004 in Rapperswil-Jona und im Mai 2004 kam die Tochter Laura Virag in Männedorf zur Welt.

Die Gesuchsteller leben seit 16 resp. 4 Jahren in der Schweiz, wovon 8 resp. 4 Jahre in Rapperswil-Jona.

Palamar, Amir, geb. 4. April 1968 in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina); **Palamar geb. Hadzajlic, Jermina**, geb. 14. Dezember 1967 in Skopje (Mazedonien); und die Kinder **Hanadi**, geb. 10. Januar 1996 in Porrentruy JU und **Dalida**, geb. 4. Februar 2003 in Kilchberg ZH, alle bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft Weiherstrasse 8.

Amir Palamar ist am 4. April 1968 in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) geboren. Seine Schulzeit absolvierte er in Bosnien-Herzegowina. Anschliessend machte er eine Lehre als Automechaniker, welche er mit Erfolg abschloss. 1989 reiste er in die Schweiz und lebte bis 2000 in der Westschweiz. Im Jahr 2000 zog er nach Rapperswil-Jona. Er arbeitet seit 2000 bei der Firma L-Tech in Rapperswil-Jona.

Jermina Palamar ist am 14.12.1967 in Skopje (Mazedonien) geboren. Sie absolvierte ihre Schulzeit in ihrem Heimatland. Anschliessend schloss sie eine Berufslehre als Textil-Schema-Zeichnerin mit Erfolg ab. Auch sie reiste 1989 in die Schweiz ein und lebte ab 1989 in der Westschweiz. Sie wohnt seit 2000 in Rapperswil-Jona. Seit 2001 arbeitet sie bei der Firma R&M, Reichle & De-Massari AG in Wetzikon.

Das Paar heiratete im Jahr 2000. Am 10. Januar 1996 kam Hanadi in Porrentruy JU zur Welt. Sie besucht die Mittelstufe im Schulhaus Herrenberg. Dalida wurde am 4. Februar 2003 in Kilchberg ZH geboren.

Die Gesuchsteller leben seit 18 Jahren in der Schweiz, wovon 7 Jahre in Rapperswil-Jona.



Qereti, Xhafer, geb. 29. August 1964 in Prizren (Kosovo), kosovarischer Staatsangehöriger, wohnhaft Schulstrasse 9.

Xhafer Qereti ist am 29. August 1964 in Prizren, Kosovo, geboren. Er besuchte dort alle Schulen und machte eine Lehre als Elektromonteur sowie später als Kranführer. Von 1988 bis 1992 arbeitete er als Saisonnier in Wollerau. 1992 reiste er endgültig in die Schweiz. Seit 2000 wohnt er in Rapperswil-Jona. Xhafer Qereti arbeitet seit 2006 bei der Huber + Suhner AG als Maschinenführer.

Der Gesuchsteller heiratete 1990. Er hat zwei Söhne, die bereits im Besonderen Verfahren eingebürgert sind.

Der Gesuchsteller lebt seit 16 Jahren in der Schweiz, wovon 8 Jahre in Rapperswil-Jona.



Radic, Borivoje, geb. 3. März 1958 in Paracin (Serbien), und **Radic geb. Knézevic, Zivana**, geb. 8. April 1965 in Lukavica (Bosnien-Herzegowina), beide serbische Staatsangehörige, wohnhaft Erlenstrasse 12.

Borivoje Radic ist am 3. März 1958 in Paracin (Serbien) geboren. Er besuchte dort alle Schulen und absolvierte eine Lehre als Maschinenschlosser. 1982 reiste er in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona, wo er im Hotel Du Lac, Rapperswil, arbeitete. Bereits seit 1979 war Borivoje Radic dort als Saisonnier angestellt. Seit 1986 arbeitet er bei der Mirap AG als CNC-Maschinen-Bediener.

Zivana Radic-Knézevic ist am 8. April 1965 in Lukavica (Bosnien-Herzegowina) geboren. Sie besuchte dort alle Schulen und bildete sich zur Reiseleiterin aus. 1986 reiste sie in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona. Von 1986 bis 1989 arbeitete sie im Restaurant Stadtmühle, Rapperswil, und danach bis 2004 bei der Geberit AG. Seither bezieht Zivana Radic eine 50%-IV-Rente. Die Gesuchsteller heirateten 1986. Sie haben zwei Kinder, Aleksandra, geb. 1994 und Aleksandar, geb. 1988, welche im Besonderen Verfahren bereits eingebürgert sind.

Die Gesuchsteller leben seit 26 bzw. 22 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.





Rajakarunanathan, Rajani, geb. 15. August 1976 in Jaffna (Sri Lanka), srilankische Staatsangehörige, wohnhaft Grünzstrasse 32.

Rajani Rajakarunanathan ist am 15. August 1976 in Jaffna (Sri Lanka) geboren und aufgewachsen. Sie absolvierte im Heimatland die obligatorische Schulpflicht und eine höhere Schule bis zum 11. Schuljahr. Im Juni 1996 reiste sie in die Schweiz und im November 1996 heiratete sie Rajakarunanathan Ratsnasingam. Das Paar hat zwei Kinder. Die Gesuchstellerin kümmert sich um die Kinder und geht daher keiner beruflichen Tätigkeit nach. Der Ehemann und die Kinder sind bereits in Rapperswil-Jona eingebürgert.

Die Gesuchstellerin lebt seit 12 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.



Rodrigues, Emircio, geb. 15. Februar 1957 in Carva, Murça (Portugal), und **Augusta Rodrigues geb. Teixeira Martins, Maria**, geb. 6. Januar 1963 in Carva, Murça (Portugal), mit dem Sohn **Toni**, geb. 5. April 1996 in Zürich, alle portugiesische Staatsangehörige, wohnhaft Bühlstrasse 16.

Emircio Rodrigues ist am 15. Februar 1957 in Carva, Murça (Portugal) geboren. Er besuchte dort alle Schulen und erlernte den Beruf des Maurers. Von 1982 bis 1986 arbeitete er als Saisonnier in Rapperswil-Jona. 1996 reiste er definitiv in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona. Von September 1995 bis Juni 2007 arbeitete er bei der CKU AG, Jona. Seit September 2007 ist er bei der Fageb Verwaltungs AG für den Liegenschaftenunterhalt angestellt.

Maria Augusta Rodrigues-Teixeira Martins ist am 6. Januar 1963 in Carva, Murça (Portugal) geboren. Sie besuchte dort alle Schulen. Von 1981 bis 1986 arbeitete sie als Saisonniere in Rapperswil-Jona. 1996 reiste sie definitiv in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona. Seit August 1995 arbeitet sie bei der CKU AG, Jona, als Hausangestellte.

Die Gesuchsteller heirateten 1980. Der Sohn Toni, geb. 5. April 1996 in Zürich, ist im Gesuch eingeschlossen. Er besucht zur Zeit die 5. Klasse im Schulhaus Schachen.

Die Gesuchsteller leben seit 12 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.





Sabbatini geb. Vettoretti, Maria Pia, geb. 10. Dezember 1934 in Valdobbiadene (Italien), italienische Staatsangehörige, wohnhaft Neue Jonastrasse 81.

Maria Pia Sabbatini geb. Vettoretti ist am 10. Dezember 1934 in Valdobbiadene (Italien) geboren. 1962 reiste sie in die Schweiz. Sie arbeitete bei der Tuchfabrik Wädenswil als Zetlerin und bei Druckereien in Wädenswil. Bis 1995 arbeitete sie bei der Baumann AG, Wädenswil. 1997 wurde sie pensioniert. Seit 1998 wohnt sie in Rapperswil-Jona.

1961 heiratete die Gesuchstellerin. Das Ehepaar hat zwei erwachsene Söhne.

Die Gesuchstellerin lebt seit 45 Jahren in der Schweiz, wovon 9 Jahre in Rapperswil-Jona.



Sentürk, Yelda, geb. 26. November 1980 in Arbon TG, türkische Staatsangehörige, wohnhaft Bollwiesstrasse 30.

Yelda Sentürk ist am 26. November 1980 in Arbon TG geboren. Seit 1987 wohnt sie in Rapperswil-Jona. Sie besuchte alle Schulen in Rapperswil-Jona und schloss eine Lehre als Schuhverkäuferin ab. Seit Februar 2007 arbeitet sie für die Goldener Herrenmode AG, Appenzell, als Modeberaterin in der Filiale in Rüti ZH.

Die Gesuchstellerin lebt seit 28 Jahren in der Schweiz, wovon 21 Jahre in Rapperswil-Jona.



Yesilçayir, Sedat, geb. 20. Mai 1964 in Bursa (Türkei) und die beiden Kinder **Bahadır Enes**, geb. 25. September 1998 in Altdorf UR, und **Ceren**, geb. 12. August 2007 in Wetzikon ZH, alle türkische Staatsangehörige, wohnhaft Kreuzackerstrasse 3.

Sedat Yesilçayir ist am 20. Mai 1964 in Bursa (Türkei) geboren und aufgewachsen. Er reiste 1981 in die Schweiz. Er arbeitete damals bei der Bally sowie der Dätwyler AG. 1991 heiratete er seine jetzige Ehefrau. Die Familie wohnte in Altdorf UR und Seedorf UR. Im Jahr 2000 zog sie nach Rapperswil-Jona. Sedat Yesilçayir arbeitete bis 2003 bei der Ammeraal Beltech AG in Rapperswil-Jona. Seit Juli 2004 bezieht der Gesuchsteller eine 100%-IV-Rente.

1995 kam Tochter Özge zur Welt, sie wurde im Besonderen Verfahren bereits eingebürgert. Sohn Bahadır Enes wurde 1998 in Altdorf und Tochter Ceren 2007 in Wetzikon geboren. Bahadır Enes geht in die 2. Klasse im Schulhaus Paradies 2.

Der Gesuchsteller lebt seit 27 Jahren in der Schweiz, wovon 8 Jahre in Rapperswil-Jona.



Zelic, Drago, geb. 8. April 1961 in Uzdol, Prozor-Rama (Bosnien-Herzegowina), kroatischer Staatsangehöriger und wohnhaft Schlüsselstrasse 4.

Drago Zelic ist am 8. April 1961 in Uzdol, Prozor-Rama (Bosnien-Herzegowina) geboren. Seine Schulzeit absolvierte er in Kroatien und schloss eine Ausbildung als Landwirtschafts-Techniker ab. 1985 reiste er in die Schweiz, nach Feusisberg. Seit 1989 wohnt er in Rapperswil-Jona. Drago Zelic arbeitet seit 2006 bei der Feinstanz AG, Jona. Er ist seit 1990 verheiratet.

Der Gesuchsteller lebt seit 23 Jahren in der Schweiz, wovon 19 Jahre in Rapperswil-Jona.



Zemmouri, Abderrahmane, geb. 1. Januar 1971 in Douar Aine Lamdiouar (Marokko), marokkanischer Staatsangehöriger und wohnhaft Wiesenstrasse 8.

Abderrahmane Zemmouri ist am 1. Januar 1971 in Douar Aine Lamdiouar (Marokko) geboren. Er besuchte dort alle Schulen. 2000 reiste er in die Schweiz, nach Rapperswil-Jona ein. Seit Februar 2006 ist er bei der Firma Ammeraal Beltech, Jona, als Produktionsmitarbeiter angestellt.

Abderrahmane Zemmouri heiratete 1999. Seine Ehefrau wurde bereits eingebürgert. Das Ehepaar hat einen Sohn Yassin, geb. 2003, welcher ebenfalls bereits Schweizer Bürger ist.

Der Gesuchsteller lebt seit 8 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

Der Einbürgerungsrat Rapperswil-Jona beantragt Ihnen, den 24 Einbürgerungsgesuchen zuzustimmen und das Bürgerrecht der Politischen Gemeinde Rapperswil-Jona im Sinne von Art. 104 der Kantonsverfassung des Kantons St. Gallen, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts, zu erteilen.

Rapperswil-Jona, 29. September 2008

Einbürgerungsrat Rapperswil-Jona

Benedikt Würth
Der Präsident

Bea Weidmann
Die Sekretärin

Impressum**Herausgeber und Redaktion**

Stadtverwaltung Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40, Postfach
8645 Jona

Fotonachweis

Meli Walter, Jona

Gestaltung

Coande. Communication and Design, Zürich

Satz

Cityprint AG, Rapperswil-Jona

Druck

Bruhin AG, Freienbach

